sophie
BildungsRaum
für Prostituierte

PROJEKT ZENTRUM

Unterstützende und hemmende Faktoren beim Berufswechsel von SexarbeiterInnen

Ergebnisse einer Klientinnenbefragung von SOPHIE BildungsRaum 2013

Mag[a]. Isabella Hager, Projektzentrum
im Auftrag von SOPHIE BildungsRaum für Prostituierte
Februar 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Die Studie 4
1.1 Fragestellung 4
1.2 Stichprobenauswahl und Erhebungsdesign 5
1.3 Konstruktion des Messinstruments 5
1.4 Durchführung der Erhebung 6

2 Die Stichprobe 7
2.1 Rücklauf 7
2.2 Repräsentativität der Stichprobe 8

3 Die Vergleichsgruppen 12

4 Soziale Merkmale 16
4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen, Alter und Aufenthaltsdauer 16
4.2 Beratungsdauer und Dauer der Karriereplanung bei SOPHIE 19
4.3 Familiäre Rahmenbedingungen 21
4.4 Bildungsabschluss, Deutschkenntnisse und Kulturtechniken 22
4.5 Beruflicher Werdegang 23

5 Lebenssituation beim Einstieg in die Sexarbeit 26
5.1 Existentielle Bedrohung – Existenzsicherung – Berufswahl 27

6 Lebenssituation während der Sexarbeit 31

7 Veränderungen – finanziell, sozial, physisch, emotional ... 35
7.1 Wohnen ... 36
7.2 Gesundheitszustand ... 38
7.3 Seelische Ausgeglichenheit ... 40
7.4 Lebenszufriedenheit ... 42

8 Motive zum Berufswechsel ... 44

9 Persönliche Ressourcen ... 50
9.1 Persönliche Ressourcen und das Gelingen des Berufswechsels ... 52
9.2 Exkurs: Persönliche Ressourcen im Zusammenhang mit anderen Indikatoren ... 52
9.2.1 Selbstwirksamkeit ... 53
9.2.2 Zielorientierung ... 54
9.2.3 Autonomie ... 55
9.2.4 Soziale Unterstützung ... 56

10 Zusammenfassung ... 58
10.1 Charakteristika der Vergleichsgruppen ... 58
10.2 Unterstützende und hemmende Faktoren ... 61

11 Tabellenanhang ... 64

12 Der Fragebogen ... 104

1 Die Studie

Zielsetzung der vorliegenden Studie ist es, die **Karriereplanung hinsichtlich des Berufswechsels von Sexarbeiterinnen** zu untersuchen (Case Phase 3). Der Arbeitstitel während der Projekteinreichung lautete: „Die Auffindung von unterstützenden und hemmenden Faktoren bei Aus- oder Umstieg aus der Prostitution“, welcher dahingehend geändert wurde, dass der Aus- bzw. Umstieg aus der Prostitution nach Diskussion im Forscherinnenteam als „**Berufswechsel**“ verstanden werden soll. Im Rahmen dieser Begriffsfindung wurde der „Berufswechsel“ wie folgt definiert: Der Berufswechsel ist die Phase, in der Schritte gesetzt werden, eine andere Einkommensquelle als jene der Sexarbeit zu haben, mit dem Ziel, diese andere Einkommensquelle zur Haupteinkommensquelle zu machen.
Die Erhebung wurde von den Beraterinnen von SOPHIE vor Ort durchgeführt, mit der Auswertung wurde das Projektzentrum, Institut für Sozialforschung, Bildung, Integration und Kunst, beauftragt.

1.1 Fragestellung

Die Fragestellungen lauten:

→ Wie hoch ist der Anteil der Klientinnen, die einen Berufswechsel vollzogen haben? (Kapitel 3)

→ Was unterscheidet jene Klientinnen, die einen Berufswechsel vollzogen haben, von jenen, die keinen Wechsel schafften? (Kapitel 4, 5 und 6)

→ Welche Veränderungen hinsichtlich Einkommensquellen, Arbeitsplatz, Wohnsituation und Wohlbefinden lassen sich bei jenen Klientinnen, die einen Berufswechsel vollzogen haben, feststellen? (Kapitel 7)

→ Was sind/waren die Motive der Klientinnen zum Berufswechsel? (Kapitel 8)

→ Welche sozialen Merkmale, Motive, Lebensumstände und persönliche Ressourcen fördern bzw. behindern einen Berufswechsel? (Kapitel 9 und 10)

1.2 Stichprobenauswahl und Erhebungsdesign

In der Beratungsstelle SOPHIE BildungsRaum wird von den Mitarbeiterinnen ein Datenbanksystem verwendet, welches alle Klientinnenkontakte sammelt und dokumentiert, wodurch alle Personen der zu definierenden Grundgesamtheit identifiziert werden können. Angestrebt wurde eine Totalerhebung. Schließlich wurde die Grundgesamtheit wie folgt festgelegt: Alle Klientinnen von SOPHIE BildungsRaum, welche vom 1. 1. 2010 bis zum 31. 12. 2012 zum Thema Karriereplanung beraten wurden. Der Beginn der Erhebung wurde mit Mitte 2013 festgelegt und somit wurde sichergestellt, dass zumindest ein halbes Jahr zwischen dem Beginn der Karriereplanung und dem Befragungsdatum liegt. Laut Datenbank waren es genau 402 Klientinnen, welche diese Kriterien erfüllten.

Die Erhebung erfolgte einmalig und stellt daher eine Momentaufnahme dar. Alle Aussagen und Rückschlüsse betreffend etwaiger Veränderungen basieren auf der retrospektiven Bewertung durch die Befragten.

1.3 Konstruktion des Messinstruments

Ein weiterer Schritt während der Projektplanung war die Konstruktion des Erhebungsinstruments. Dazu fanden zwei intensive Arbeitssitzungen der Expertinnen vor Ort und der Expertin der statistischen Auswertung statt. Das Messinstrument findet sich im Anhang dieses Berichts (Seite 104) und umfasst folgende Bereiche:

→ **Soziale Merkmale** der Klientinnen: **Herkunft**, **Aufenthaltsstatus**, **familiäre Situation**, **Bildung**, **beruflicher Werdegang**, **soziale Situation** und **soziale Absicherung**;

→ **Vorgeschichte der Klientin** – Lebensumstände der Klientin beim Einstieg in die Sexarbeit;

→ Lebenssituation der Klientin **während der Sexarbeit**;

→ Vergleich von **Einkommenssituation**, **Arbeitsplatz**, **Wohnsituation**, **Gesundheit**, **Lebenszufriedenheit** zum Zeitpunkt der Entscheidung zum Berufswechsel mit dem Zeitpunkt der Befragung;

→ Die **Motive für den Berufswechsel**;

→ **Persönliche und soziale Ressourcen** hinsichtlich **Zielorientierung**, **Umgang mit Geld**, **Bewegungsfreiheit** und **sozialer Unterstützung**;

Im Rahmen eines kleinen Pretest wurden einige Interviews durchgeführt anhand derer das Messinstrument geringfügig adaptiert wurde.

1.4 Durchführung der Erhebung

Die Befragung war als face-to-face-Befragung in Kombination mit Telefoninterviews geplant, doch hat sich sehr bald gezeigt, dass die behandelten Themen telefonisch nicht entsprechend erhoben werden konnten. Daher wurden alle Interviews persönlich (face-to-face) geführt, was den Aufwand der Erhebung erheblich erhöht hat.[1]

Die Grundgesamtheit besteht aus 402 Klientinnen, die sich zwischen 1. 1. 2010 und 31. 12. 2012 erstmals im Zuge einer Karriereplanung an SOPHIE wandten. Ziel war es, alle betreffenden 402 Klientinnen telefonisch oder auch im Rahmen einer persönlichen Beratung zu kontaktieren und um die Mitwirkung bei der Studie zu bitten. Bei bestehender Bereitschaft der Klientin wurde eine Befragung durchgeführt.

Die Planung der Studie fand im ersten Halbjahr 2013 und die Datenerhebung fand schließlich im zweiten Halbjahr 2013 statt und stellt den intensivsten und zeitaufwändigsten Arbeitsbeitrag zu dieser Studie dar.

[1] Das für die Befragung programmierte Befragungstool, welches in die bestehenden Datenbank implementiert wurde, konnte aufgrund der Tiefe der Gespräche nicht simultan genutzt werden, weshalb die typische Befragung durch die Beraterin vor Ort mit einem Papierfragebogen durchgeführt wurde, und anschließend wurden die Daten in das Befragungstool eingeben.

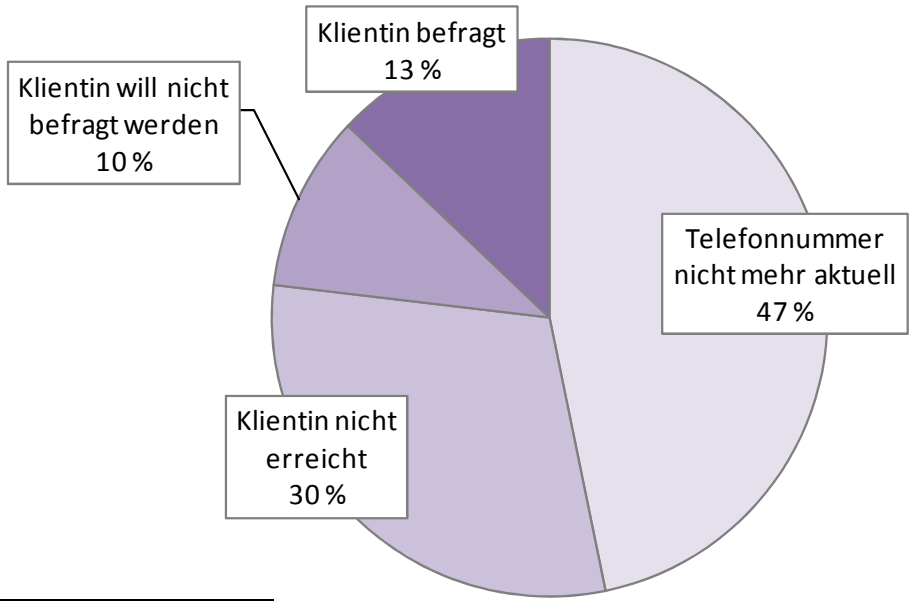
2 Die Stichprobe

Nach der Durchführung der Interviews wurde schließlich eine anonymisierte Datenbankabfrage durchgeführt. Das auf diese Weise gewonnene Datenfile bildet die Grundlage zur vorliegenden quantitativen Auswertung.[2] In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der quantitativen Analyse präsentiert. Die dazu verwendeten Tabellen finden sich im Tabellenanhang (Seite 64), mit Querverweis im Text. Signifikante Ergebnisse wurden gekennzeichnet.

2.1 Rücklauf

Bei der vorliegenden Stichprobe handelt es sich um eine Totalerhebung, das heißt: ALLE Klientinnen, welche zur Grundgesamtheit gehören, wurden (erfolgreich oder erfolglos) kontaktiert und bei bestehender Bereitschaft befragt. Von den 402 zur Grundgesamt zählenden Klientinnen konnten 77% (309 Personen) nicht erreicht werden. Insgesamt konnten 23% (93 Personen) erreicht werden, davon wollten 41 Frauen nicht befragt werden. Somit wurden 52 Personen befragt, das ergibt eine Teilnahmequote von 13%.

Grafik 1: Grundgesamtheit (n= 402) und Erreichbarkeit

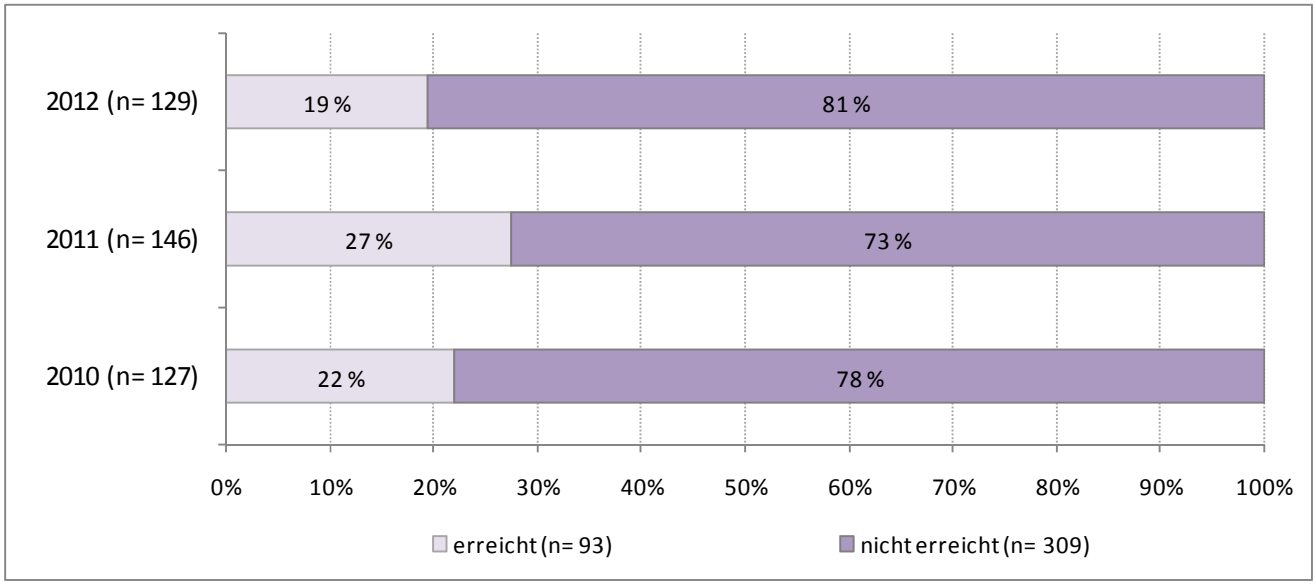


[2] Im Zuge dieser intensiven und ausführlichen Befragung umfassender Themenbereiche entstand eine weitere Kooperation mit einer Diplomandin vom Masterlehrgang „Klinische Sozial Arbeit“ am FH Campus Wien, Frau Mag.[a] Doris Gretzl. Frau Gretzl wird sich im Anschluss an die vorliegende Auswertung im Rahmen ihrer Masterarbeit mit Sekundärauswertungen, Interviews mit ExpertInnen und eventuell auch Klientinnen sowie der Auswertung der offenen Fragen auseinandersetzen.

2.2 Repräsentativität der Stichprobe

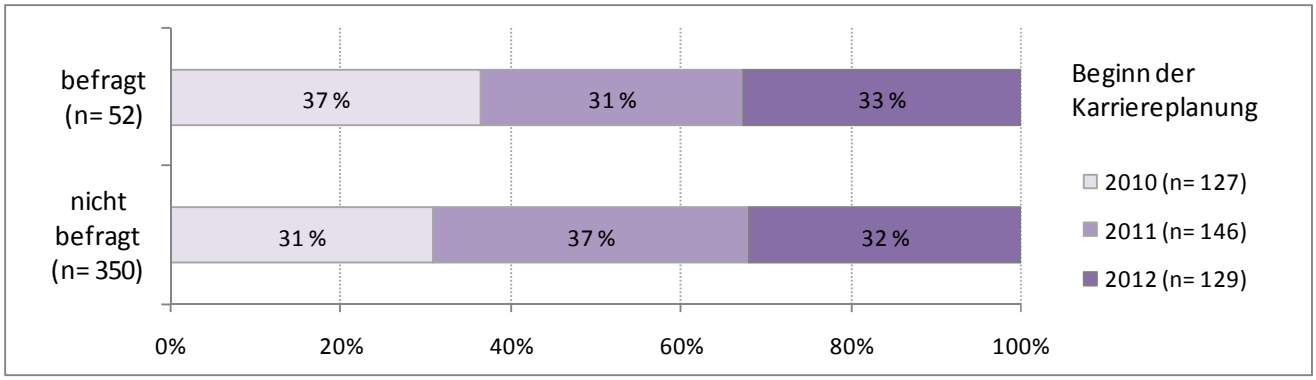
Die Erreichbarkeit der Klientinnen liegt für die einzelnen untersuchten Jahre jeweils zwischen 70% und 80%, Klientinnen mit Beginn der Karriereplanung 2011 konnten etwas häufiger erreicht werden, doch liegt dies innerhalb der Zufallsschwankungsbreiten.

Grafik 2: Beginn der Karriereplanung und Erreichbarkeit der Klientinnen (Tabelle 3)



Alle drei untersuchten Jahre sind in der Stichprobe gleichermaßen mit jeweils einem Drittel vertreten.

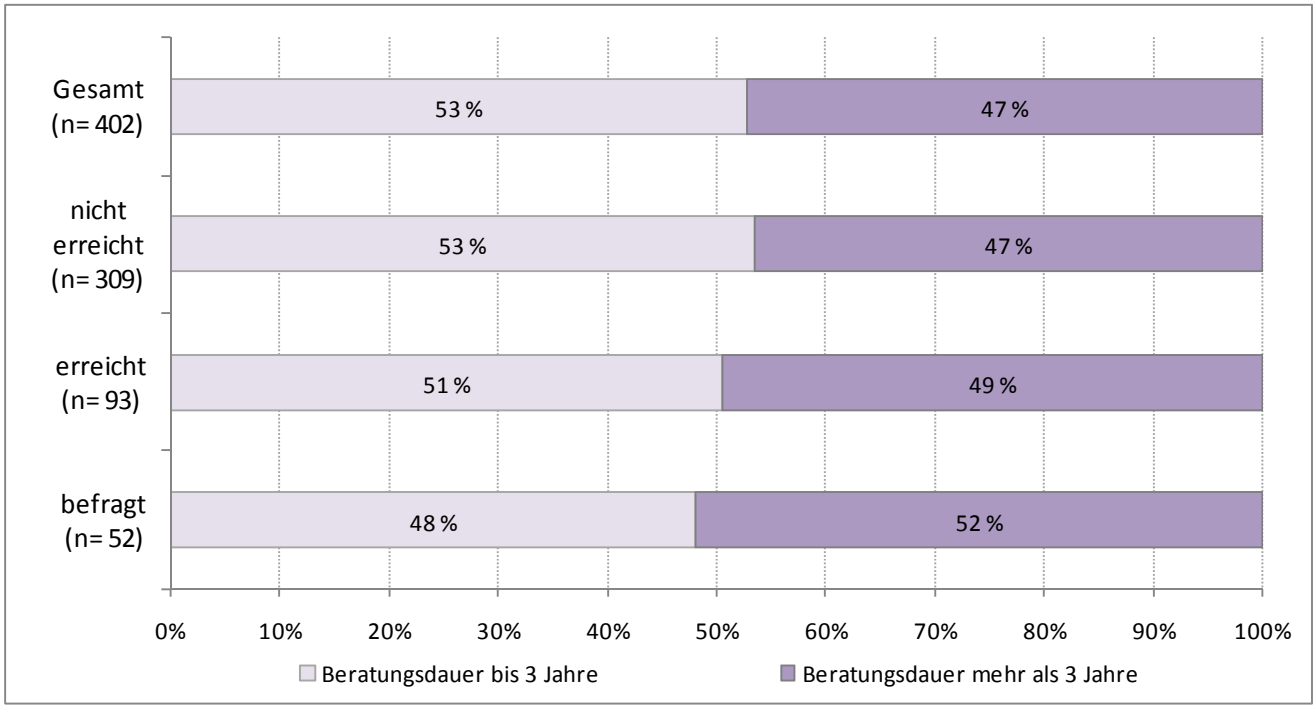
Grafik 3: Beginn der Karriereplanung und Befragung der Klientinnen (Tabelle 4)



Die durchschnittliche Betreuungsdauer der Klientinnen bei SOPHIE beträgt 3 Jahre und 4 Monate, unabhängig davon, ob die Klientin erreicht bzw. befragt werden konnte oder nicht (Tabelle 6).

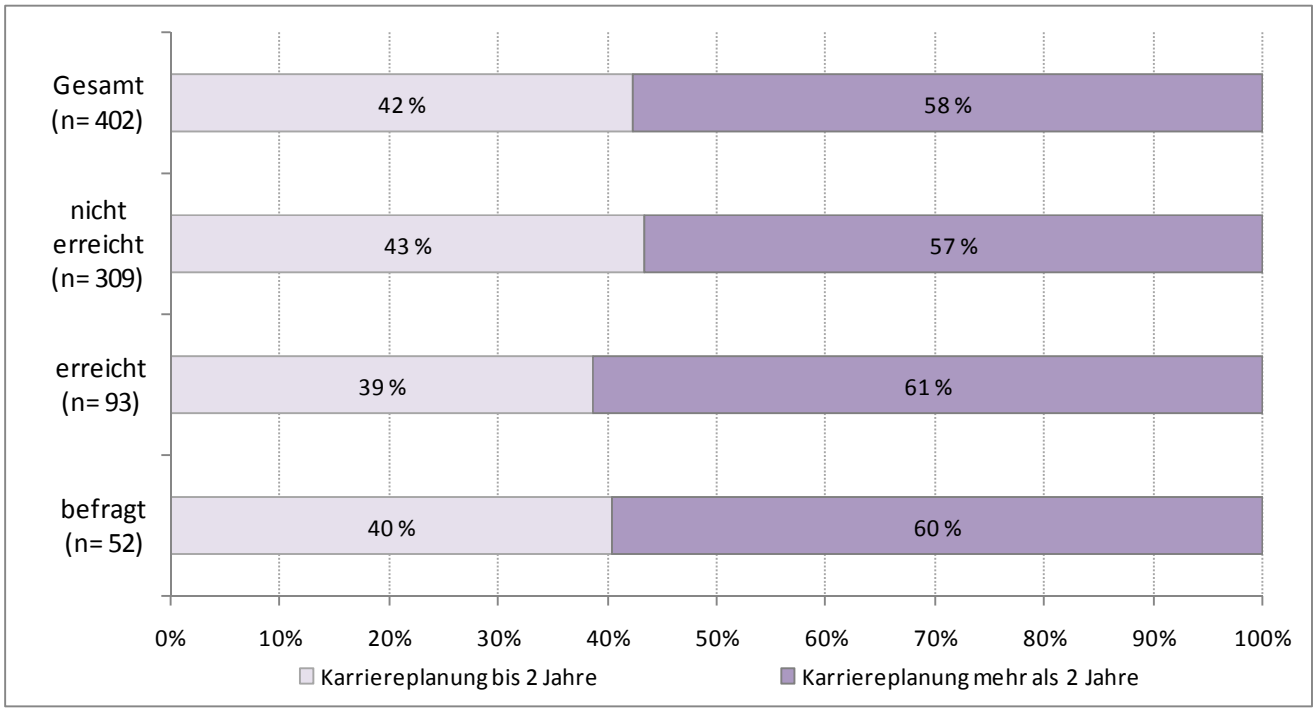
Die folgende Grafik zeigt die Anteile der Beratungsdauer kategorisiert in bis bzw. mehr als 3 Jahre unter den nicht erreichten, den erreichten und den befragten Klientinnen. Insgesamt sowie auch unter den nicht erreichten, den erreichten und schließlich den befragten Klientinnen betragen diese Anteile jeweils rund die Hälfte.

Grafik 4: Beratungsdauer und Erreichbarkeit / Befragung der Klientinnen (Tabelle 3 und Tabelle 4)



Die durchschnittliche Dauer der Karriereplanung beträgt 2 Jahre und 2 Monate, ebenfalls unabhängig davon, ob die Klientin erreicht bzw. befragt werden konnte oder nicht (Tabelle 7).

Grafik 5: Dauer der Karriereplanung und Erreichbarkeit / Befragung der Klientinnen (Tabelle 3 und Tabelle 4)

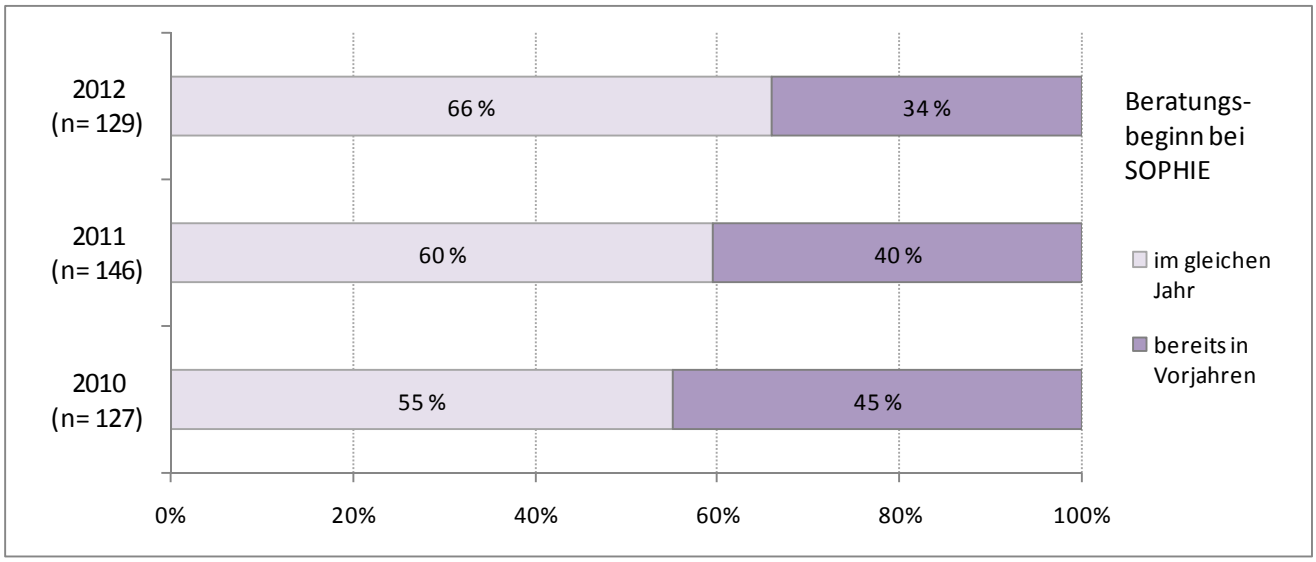


Trotz der schwierigen Erreichbarkeit der Klientinnen kann demnach von einer repräsentativen Stichprobe ausgegangen werden.

Es fällt auf, dass Klientinnen mit Erstkontakt zu SOPHIE in den Jahren 2005 bis 2009 vermehrt in der Stichprobe vertreten sind. Unter den Befragten sind 42% mit einem Eintrittsjahr bis 2009, insgesamt in der Grundgesamtheit sind es 30% der Klientinnen (Tabelle 4). Dies liegt wohl daran, dass diese Klientinnen langjährigen Kontakt zu Sophie haben und demnach leichter zugänglich waren, doch ist dieser Unterschied nicht signifikant.

Damit im Zusammenhang steht auch, dass die erreichten bzw. befragten Klientinnen demnach eine längere Zeitspanne zwischen Erstkontakt und Karriereplanung bei Sophie hatten:
Die Klientinnen, die 2010 mit der Karriereplanung begonnen haben (127), waren fast zur Hälfte (45%) bereits in den Vorjahren bei SPOPHIE, von den Klientinnen, die 2011 mit der Karriereplanung begonnen haben (146), waren nur noch 40% bereits in den Vorjahren zur Beratung bei SOHIE, und schließlich war von jenen, die 2012 mit der Karriereplanung begonnen haben (129), nur noch ein Drittel bereits im Vorjahr bei SOPHIE in Beratung. Der Anteil sinkt somit von 45% im „Karriereplanungsjahr“ 2010 auf 34% im „Karriereplanungsjahr“ 2012 (Tabelle 5).

Grafik 6: Beginn der Karriereplanung und Jahr des Erstkontakt bei SOPHIE (Tabelle 5)



Bei den 2012 neu hinzugekommenen Klientinnen wird die Karriereplanung demnach rascher zum Beratungsthema.

3 Die Vergleichsgruppen

Im nächsten Auswertungsschritt ging es darum, zu untersuchen, wie sich die berufliche Situation der befragten Klientinnen zwischen dem Beginn der Karriereplanung – also dem Zeitpunkt der Entscheidung zum Berufswechsel – und dem Befragungszeitpunkt verändert hat.

Zu Beginn der Karriereplanung waren alle befragten Klientinnen in der Sexarbeit tätig, sie arbeiteten zu einem Viertel auf der Straße[3], zu etwa einem Viertel in einer Bar oder einem Nachtlokal und zur Hälfte in einem Studio[4]. Die wichtigste Einkommensquelle war für alle die Sexarbeit. Etwa 20% der Befragten (11 von 52) gaben neben der Haupteinkommensquelle „Sexarbeit“ auch noch andere Einkommensquellen an, meist eine weitere Arbeitsstelle oder Anstellung und in Einzelfällen auch eine zusätzliche Transferleistung[5].

Die berufliche Situation der befragten Klientinnen zwischen dem Beginn der Karriereplanung und dem Befragungszeitpunkt verändert sich insofern, als dass nur noch 40% der Befragten (20 Personen) die Sexarbeit als wichtigsten Arbeitsplatz angeben, während 41% (21 Personen[6]) in einem anderen Arbeitsverhältnis stehen und 20% eine sonstige berufliche Situation angeben (10 Personen). Diese „sonstigen“ Angaben (10 Personen) beziehen sich auf erwerbslose Positionen wie Pension, Haushalt, Bezug von Arbeitslosengeld, Studium oder Leben von Erspartem.

---

[3] Zwei davon in einem Laufhaus;

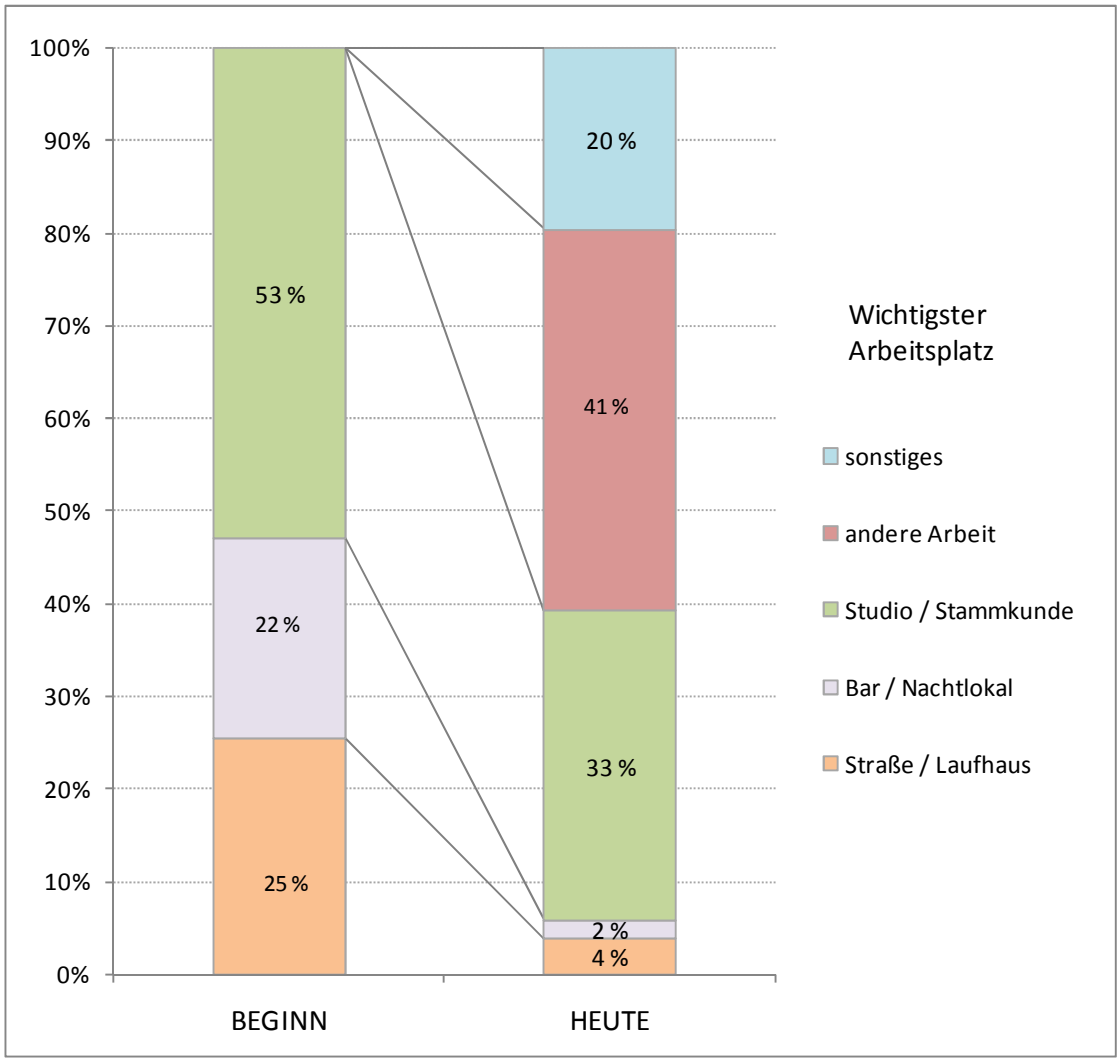
[4] Drei davon bei Stammkunden;

[5] **Transferleistungen** sind bestimmte Geld- oder Sachleistungen, die an Menschen bezahlt bzw. ihnen gewährt werden, ohne dass diese dafür eine Gegenleistung erbringen. In Österreich wird z.B. das **Kindergeld** bezahlt. Wer ein Kind hat, bekommt für einen bestimmten Zeitraum Geld vom Staat. Damit soll die finanzielle Mehrbelastung von Familien mit Kindern etwas gemildert werden. Es gibt die **Notstandshilfe**. Wer arbeitslos ist, aber keine Arbeitslosenunterstützung mehr erhält, kann (bei Bedürftigkeit) für eine gewisse Zeit Notstandshilfe bekommen. Menschen, die Pflege benötigen, können **Pflegegeld** beantragen. Die Höhe dieser Transferleistung ist abhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit. Manche Transferleistungen werden nur dann bezahlt, wenn die betreffenden Menschen ein nur geringes Einkommen bzw. Vermögen besitzen. Damit soll vor allem sozial Schwächeren geholfen werden. Werden vom Staat Unternehmen oder Vereine unterstützt, so sind das ebenso Transferleistungen. Diese werden als Subventionen bezeichnet. Wenn jemand eine Versicherungsleistung bekommt, ist dies keine Transferleistung – denn vorher wurden dafür Prämien eingezahlt, es wurde also eine Gegenleistung erbracht.

[6] Vier davon gehen einer ungeregelten und 16 gehen einer geregelten Arbeit nach, einem gab es keine Angabe.

Die folgende Grafik zeigt die Veränderung des **Arbeitsplatzes** zwischen dem Beginn der Karriereplanung und dem Befragungszeitpunkt.

Grafik 7: Wichtigster Arbeitsplatz im Zeitvergleich (n= 52, Tabelle 8)

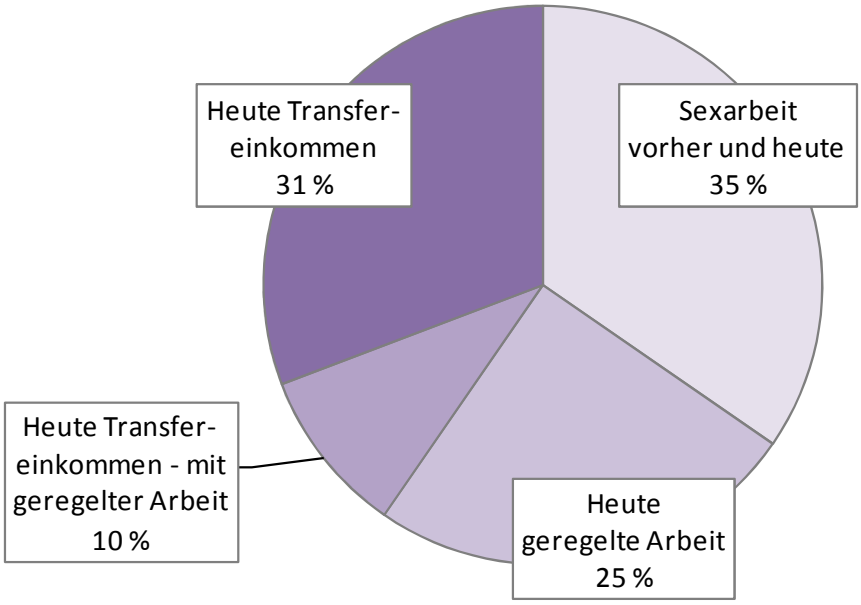


Neben dem wichtigsten Arbeitsplatz ist die **wichtigste Einkommensquelle** von Bedeutung.
Während also zu Beginn der Karriereplanung 100% der Klientinnen die Sexarbeit als wichtigste Einkommensquelle hatten, so ist es zum Befragungszeitraum nur noch ein Drittel (18 Personen).
Ein Viertel (13 Personen) nennt eine andere Arbeit als das Anbieten von Sexdienstleistungen als ihre wichtigste Einkommensquelle und 40% (21 Personen) werden von österreichischen Transferleistungen gestützt.

Die Informationen zur wichtigsten Einkommensquelle und zum wichtigsten Arbeitsplatz wurden schließlich zusammengeführt, und daraus erfolgte die Gruppenzuordnung zu den **Vergleichsgruppen**.

1. **„Sexarbeit zu Beginn der Karriereplanung und zum Befragungszeitpunkt“**
   (im Folgenden „Sexarbeit vorher und heute“ bezeichnet; 35%; 18 Personen):
   Diese 18 Klientinnen mit Sexarbeit als wichtigster Einkommensquelle zum Befragungszeitpunkt stellen jene Gruppe dar, bei welcher der Berufswechsel nicht gelungen ist.
2. „**Heute geregelte andere Arbeit**“ als Haupteinkommensquelle (25%; 13 Personen):
   13 KlientInnen gaben an, einer anderen geregelten Arbeit nachzugehen, welche deren Haupteinkommensquelle darstellt.
3. „**Heute geregelte Arbeit mit Transfereinkommen**“ (10%; 5 Personen):
   Bei 5 Klientinnen wird eine aufgenommene geregelte Arbeit mit einem Transfereinkommen kombiniert, welches zur Zeit (noch) die Haupteinkommensquelle darstellt.
4. „**Heute ausschließlich Transfereinkommen**“ (31%; 16 Personen):
   16 Klientinnen haben aktuell ein Transfereinkommen als Haupteinkommensquelle und gehen keiner geregelten Arbeit nach.

Grafik 8: Vergleichsgruppen zum Berufswechsel (n= 52)



Diese Vergleichsgruppen bilden die Grundlage für die weiterführende Analyse, wobei die beiden Gruppen die den Wechsel zu einer anderen geregelten Arbeit vollzogen, zusammengefasst wurden (Punkt 2 und 3), um einen quantitativen Gruppenvergleich zu ermöglichen.

Es kann also gesagt werden: Lediglich ein Drittel der Klientinnen ist nach begonnener Karriereplanung – mit dem Ziel keine Sexarbeit mehr auszuüben – weiterhin in der Sexarbeit tätig. Zwei Drittel der Klientinnen ist es gelungen, die Sexarbeit größtenteils zu beenden. Der tatsächlich vollzogene Berufswechsel mit einer anderen geregelten Arbeit als Haupteinkommensquelle ist 13 Klientinnen gelungen, das ist genau ein Viertel der Stichprobe.

4 Soziale Merkmale

Inwiefern sich die Untersuchungsgruppen nach Migrationshintergrund, rechtlicher, beruflicher und familiärer Situation unterscheiden, wird im Folgenden beschrieben.

4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen, Alter und Aufenthaltsdauer

Legaler Aufenthalt und Zugang zum Arbeitsmarkt
Drei der befragten Klientinnen sind in Österreich geboren, 6 Klientinnen haben die österreichische Staatsbürgerschaft (das sind etwa 10%) und zwei Befragte haben Asylwerberinnenstatus. Die drei in Österreich geborenen Frauen haben Deutsch als Muttersprache.
Die genannten Herkunftsländer sind sehr vielfältig, am häufigsten wurde Ungarn, Nigeria, Rumänien, Bulgarien und die Slowakei genannt (Tabelle 9).

Ein Viertel der nicht in Österreich geborenen Befragten besitzt eine Aufenthaltsbescheinigung. Hier fällt auf, dass dieser Anteil besonders hoch ist in der Gruppe, die noch als Sexarbeiterin tätig ist (44%).
Von 6 Personen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, sind vier KlientInnen in der Gruppe mit der Sexarbeit als wichtigster Einkommensquelle.

Keine **gültige Aufenthaltsbescheinigung** und kein **Zugang zum Arbeitsmarkt** scheinen somit an den Verbleib in der Sexarbeit gekoppelt zu sein (Tabelle 10).

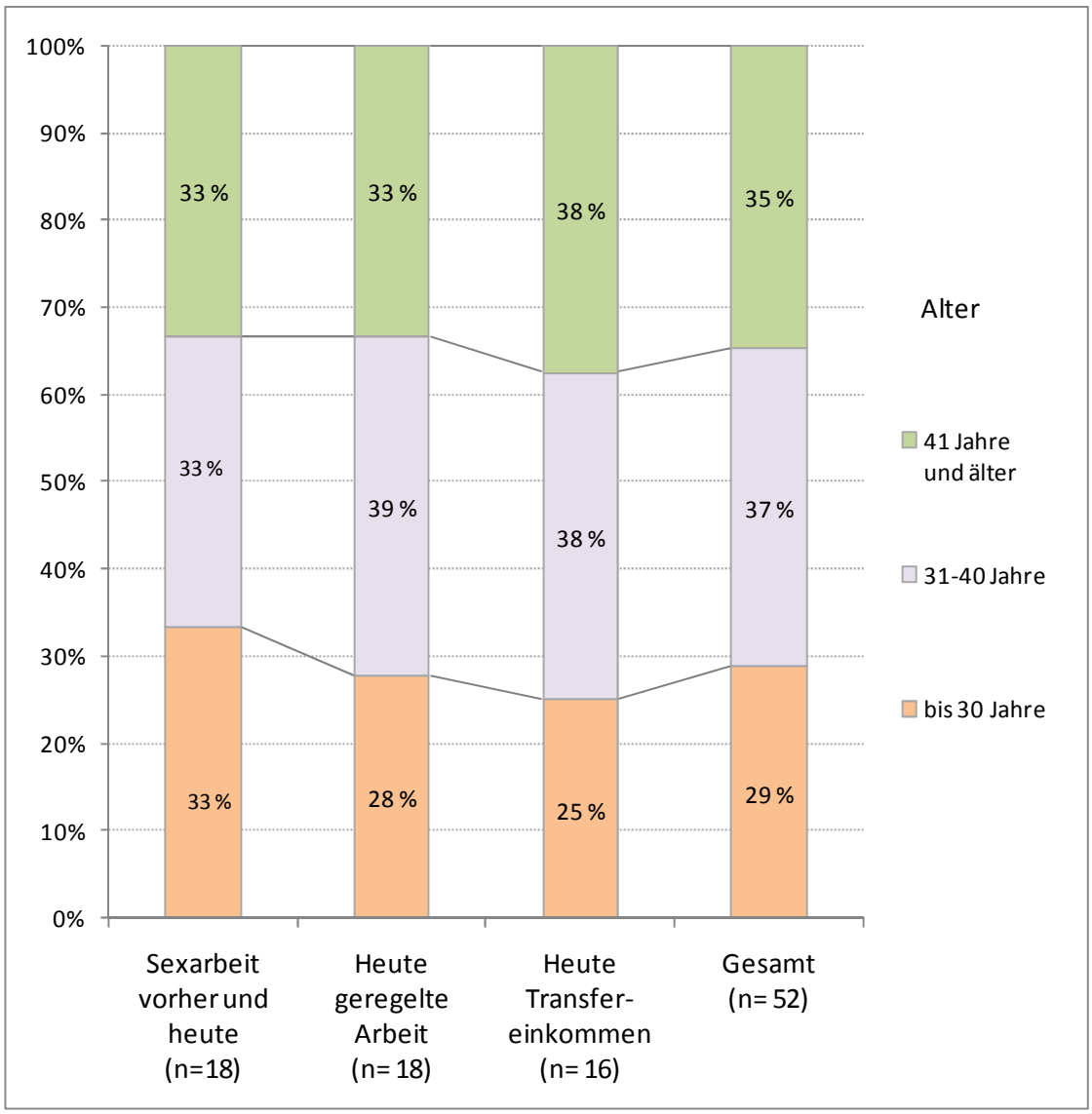
Einstieg in die Sexarbeit
Insgesamt ist die große Mehrheit der Frauen mit Migrationshintergrund erst in Österreich in die Sexarbeit eingestiegen, lediglich 7 Klientinnen haben bereits in ihrem Herkunftsland Sexleistungen angeboten. Sehr vorsichtig kann der Trend abgelesen werden, dass der **Berufswechsel besser gelingt, wenn die Frauen nicht schon im Herkunftsland Sexarbeit geleistet haben, sondern erst im Zuge der Immigration nach Österreich**. Von der Gruppe der Frauen, die heute einer geregelten Arbeit nachgehen, hat nur eine Klientin bereits in ihrem Herkunftsland als Sexarbeiterin gearbeitet (Tabelle 11).

Versicherung
Vier Befragte sind nicht versichert, alle vier sind zum Befragungszeitpunkt noch in der Sexarbeit tätig (Tabelle 10).

Alter

Hinsichtlich des Alters zeigen sich keine Unterschiede in den Vergleichsgruppen – das Durchschnittsalter liegt in allen untersuchten Gruppen bei 36 Jahren (Tabelle 12). Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 9: Vergleichsgruppen und Alter (n= 52; Tabelle 11)



Aufenthaltsdauer in Österreich

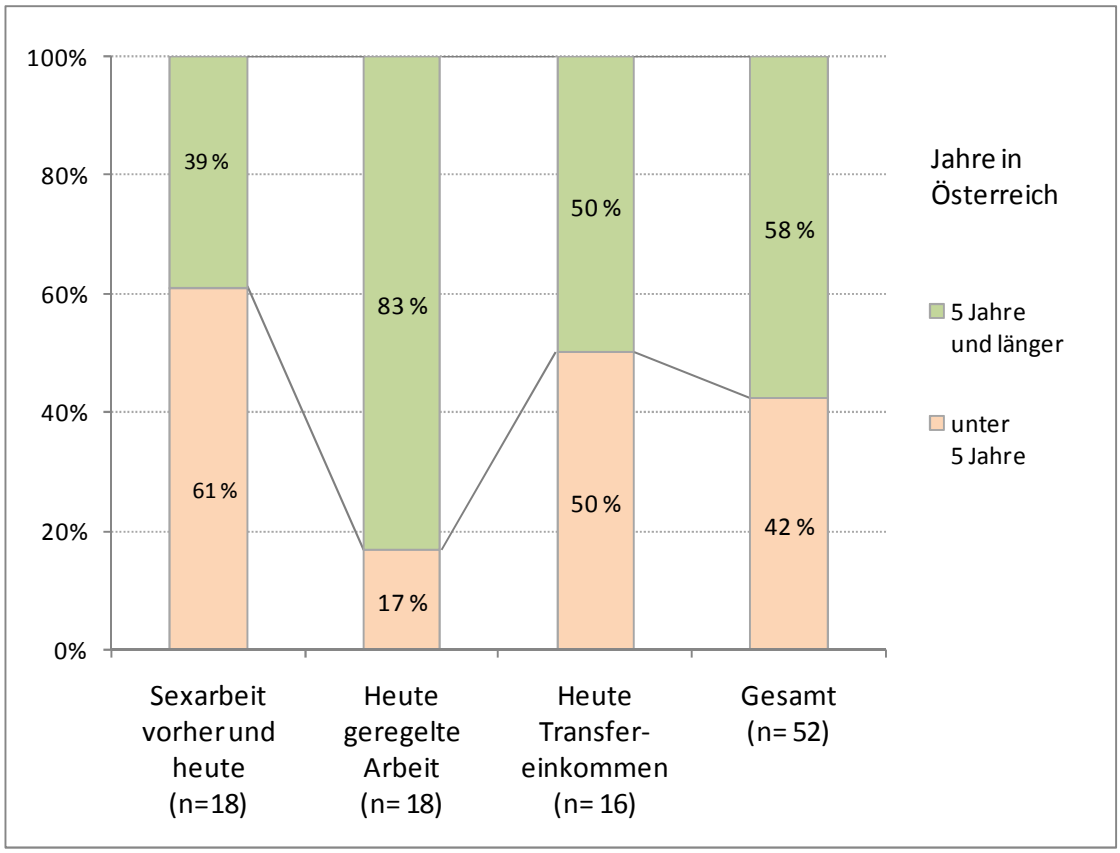
Beim Vergleich der Gruppen nach Berufswechsel zeigt sich deutlich, dass **Klientinnen, die erst unter 5 Jahre in Österreich sind** bzw. erst **unter 5 Jahre in der Sexarbeit tätig** sind, im untersuchten Zeitraum eher in der Sexarbeit verbleiben als Klientinnen, die länger in Österreich sind und damit bereits länger in der Sexarbeit tätig sind.

Frauen, denen der Berufswechsel gelungen ist, sind durchschnittlich bereits 10 Jahre in Österreich, Frauen in der Sexarbeit oder mit Transfereinkommen durchschnittlich etwa 5 Jahre (Tabelle 12).

Klientinnen, die der Sexarbeit weiterhin nachgehen, sind zu etwa 60% erst 5 Jahre in Österreich, jene Klientinnen, die heute einer geregelten Arbeit nachgehen, sind zu mehr als 80% bereits länger als 5 Jahre in Österreich. Diese Unterschiede sind signifikant. Bei den Klientinnen mit ausschließlich Transfereinkommen liegt die Aufenthaltsdauer in Österreich im Durchschnitt.

Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 10: Vergleichsgruppen und Jahre in Österreich (n= 52; Tabelle 11)

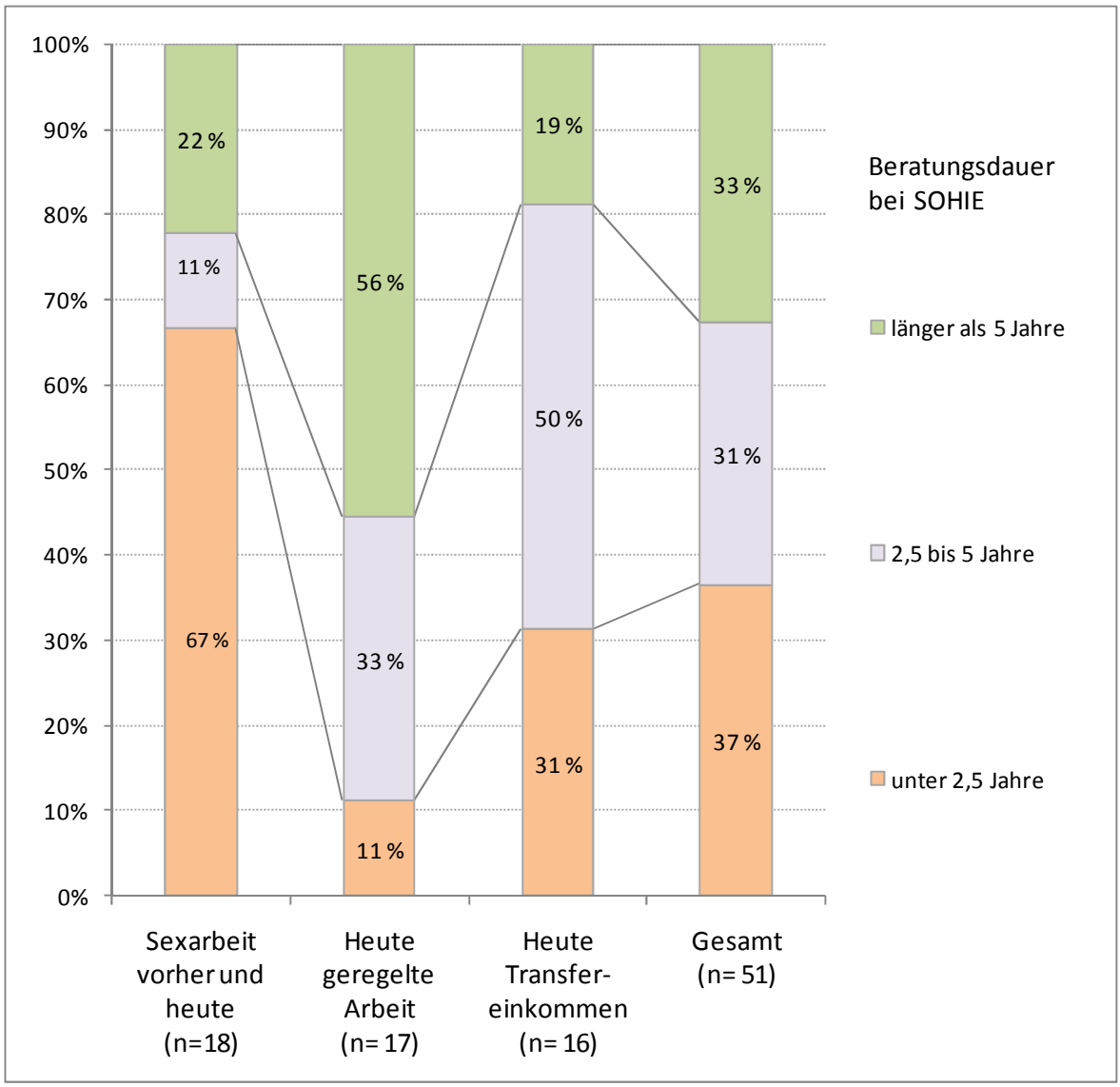


4.2 Beratungsdauer und Dauer der Karriereplanung bei SOPHIE

Die Aufenthaltsdauer in Österreich geht einher mit der **Beratungsdauer bei SOPHIE**: Klientinnen, die erst unter 5 Jahre in Österreich sind, sind mehrheitlich auch erst unter 3 Jahre bei SOPHIE in Beratung. Umgekehrt befinden sich Klientinnen, die schon länger als 5 Jahre hier sind, mehrheitlich bereits länger als 3 Jahre bei SOPHIE in Beratung (Tabelle 13).

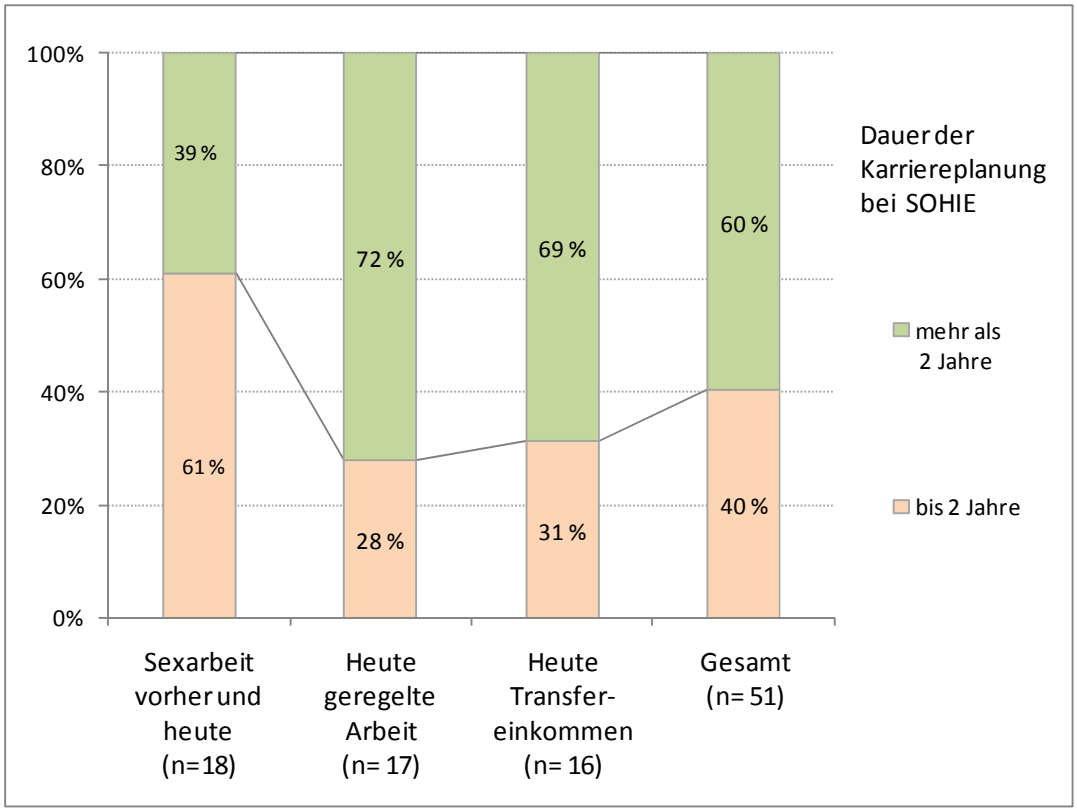
Die **Beratungsdauer zeigt einen signifikanten Einfluss auf das Gelingen des Berufswechsels**: Klientinnen, welchen der Berufswechsel gelungen ist, sind mehr als zur Hälfte (56%) bereits länger als 5 Jahre in Betreuung bei SOPHIE. Frauen, die noch in der Sexarbeit tätig sind, sind mehrheitlich (67%) erst unter zweieinhalb Jahren bei SOPHIE.

Grafik 11: Vergleichsgruppen und Beratungsdauer bei SOPHIE (n= 52; Tabelle 15)



Auch die **Dauer der Karriereplanung bei SPOPHIE** zeigt einen deutlichen Einfluss auf das Gelingen des Berufswechsels: Frauen, die einer geregelten anderen Arbeit nachgehen, sind mehrheitlich (72%) bereits mehr als 2 Jahre in Karriereplanung. Klientinnen, die (noch) als Sexarbeiterin tätig sind, sind mehrheitlich (61%) erst unter zwei Jahren in Karriereplanung bei SOPHIE. Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 12: Vergleichsgruppen und Dauer der Karriereplanung (n= 52; Tabelle 14)



Klientinnen, die heute einer geregelten anderen Arbeit nachgehen, sind durchschnittlich 5 Jahre bei SOPHIE in Betreuung, im Gegensatz zu jenen Frauen, die keiner geregelten Arbeit nachgehen, welche erst etwa 3 Jahre bei SOPHIE beraten werden (Tabelle 16).

4.3 Familiäre Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der familiären Situation lassen sich die drei untersuchten Gruppen wie folgt beschreiben:
Die Klientinnen, die noch als **Sexarbeiterin** tätig sind, geben als Wohnort ihrer Kinder **häufiger ihr Herkunftsland** an und leben daher häufiger mit einem/einer PartnerIn ohne Kinder im gemeinsamen Haushalt.

Den Klientinnen, die einer anderen **geregelten Arbeit** nachgehen und jenen mit **Transfereinkommen** ist gemeinsam, dass sie beide häufiger mit **Kindern im gemeinsamen Haushalt** leben. Letztere vermehrt mit PartnerIn und Kindern. Jene Klientinnen, denen es gelungen ist, heute eine andere **geregelte Arbeit** zu haben, haben **etwas häufiger keine PartnerInnenschaft**[7] (Tabelle 17).

Ob die bestehende PartnerInnenschaft gewaltfrei ist oder nicht, scheint keinen Zusammenhang mit dem Gelingen des Berufswechsels zu haben – etwa 20% der bestehenden PartnerInnenschaften sind von Gewalt geprägt (6 von 30 PartnerInnenschaften).

[7] In der Gruppe der Klientinnen mit geregelter Arbeit sind 13 Personen mit der Haupteinkommensquelle aus der anderen Arbeit und 5 Personen, die zwar eine geregelte Arbeit haben, aber dennoch als Haupteinkommensquelle ein Transfereinkommen beziehen. Diese 5 Personen unterscheiden sich von den anderen 13 Personen dadurch, dass sie fast alle **keine Partnerschaft** haben (4 von 5) und fast alle **Kinder im gemeinsamen Haushalt** haben (3 von 4).

4.4 Bildungsabschluss, Deutschkenntnisse und Kulturtechniken

Die Bildungsabschlüsse in der Stichprobe sind sehr vielfältig und unterscheiden sich wenig vom Bildungsstand der österreichischen weiblichen Bevölkerung. Etwas höher ist der Anteil der Klientinnen ohne Pflichtschulabschluss bzw. jener mit nicht mehr als Pflichtschulabschluss im Vergleich zur österreichischen Bevölkerung, wenige haben eine BMS abgeschlossen, dafür mehr eine Matura. Dies könnte auch an den unterschiedlichen Schulsystemen in den Herkunftsländern liegen. Die folgende Tabelle zeigt diesen Vergleich.

Tabelle 1: Bildung der befragten Klientinnen im Vergleich zur österreichischen (weiblichen) Bevölkerung

	befragte Klientinnen*	**Österreichische weibliche Bevölkerung 2011**
keine Pflichtschule	8%	0%
Pflichtschule ohne Lehre	31%	24%
Pflichtschule mit Lehre	17%	28%
Berufsbildende mittlere Schule	2%	18%
Höhere Schule mit Matura	31%	15%
Fachhochschule / Universität	12%	15%
Gesamt	100%	100%

Anmerkung: Die Vergleichsdaten zum Bildungsstand stammen von Statistik Austria
* Die drei in Österreich geborenen Klientinnen wurden bei diesem Vergleich miteinbezogen.

Die Höhe des Bildungsabschlusses hat wenig Bedeutung im Hinblick auf den Berufswechsel. Es fällt lediglich auf, dass jene vier Klientinnen mit keinem Pflichtschulabschluss alle aktuell ein Transfereinkommen als wichtigste Einkommensquelle haben[8] (Tabelle 18).

Aufgrund der geringen Fallzahlen zeigt sich zwar nicht signifikant aber doch eindeutig, dass die Klientinnen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, alle eine gute bzw. zumindest für eine einfache berufliche Tätigkeit ausreichende Fähigkeiten in Lesen, Schreiben und Sprechen in deutscher Sprache besitzen (Tabelle 19).

[8] Eine dieser vier Personen hat heute zwar eine geregelte Arbeit, dennoch ist das Transfereinkommen ihre wichtigste Einkommensquelle.

4.5 Beruflicher Werdegang

Ob eine **abgeschlossene und in Österreich anerkannte Berufsausbildung** vorhanden ist oder nicht erweist sich als relativ unbedeutend: Zwar hat die Hälfte der Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, keine in Österreich anerkannte Berufsausbildung – im Gegensatz zu einem Drittel in den anderen Gruppen – doch ist dieser Unterschied gering und bei weitem nicht signifikant. Jedoch haben jene 13 Klientinnen mit anderer geregelter Arbeit als Haupteinkommensquelle mehrheitlich (10 Personen) eine Berufsausbildung. Klientinnen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, besitzen auch häufiger eine **Zusatzausbildung**, und zwar ein Drittel dieser Gruppe.

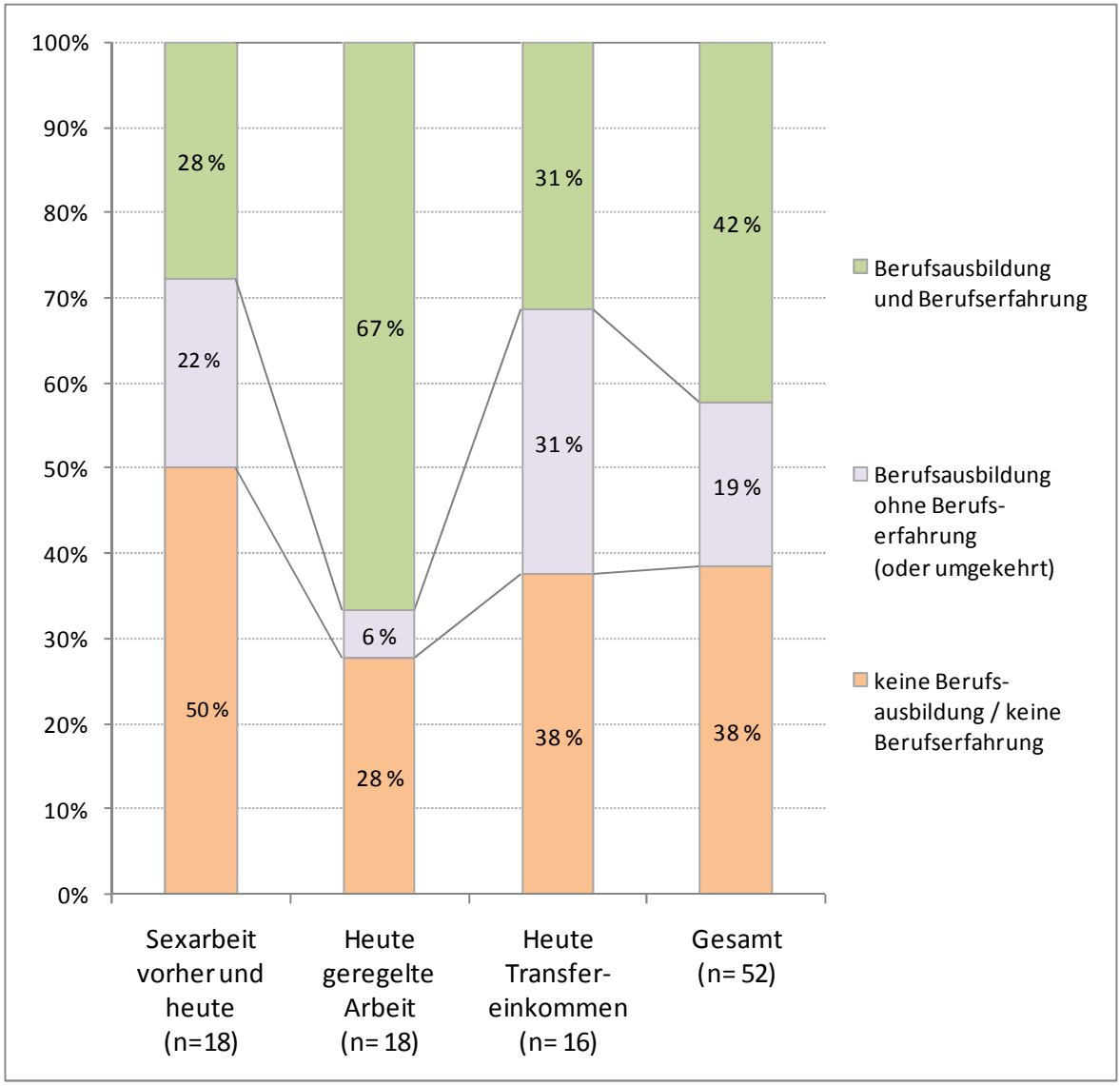
Ausschlaggebend für das Gelingen des Berufswechsel erweist sich jedoch die **Berufserfahrung**: Jene Klientinnen, die einer geregelten anderen Arbeit nachgehen, haben signifikant häufiger Berufserfahrung (fast drei Viertel[9]) als die Klientinnen in der Sexarbeit oder mit ausschließlich Transfereinkommen (lediglich etwa ein Viertel).

Betrachtet man nun die Berufsausbildung und die Berufserfahrung in Kombination, so kann zwischen drei Gruppen unterschieden werden: Etwa 40% der Klientinnen haben weder eine Berufsausbildung noch Berufserfahrung, 20% der Stichprobe haben eine Berufsausbildung aber keine Berufserfahrung[10] und weitere 40% der Klientinnen haben eine Berufsausbildung mit Berufserfahrung. Betrachtet man nun diese Gruppen im Zusammenhang mit den Vergleichsgruppen zum Gelingen des Berufswechselns, so zeigt sich zwar wieder aufgrund der geringen Fallzahlen kein signifikantes Ergebnis, doch kann von einem deutlichen Hinweis gesprochen werden, dass in jener Gruppe, die einer anderen geregelten Arbeit nachgeht, der Anteil jener Klientinnen mit Berufsausbildung UND Berufserfahrung besonders hoch ist, nämlich zwei Drittel. Umgekehrt hat die Hälfte der Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, weder eine Berufsausbildung noch Berufserfahrung. In der Gruppe der KlientInnen mit hauptsächlich Transfereinkommen sind etwas häufiger jene Frauen vertreten, die zwar eine Berufsausbildung haben, aber keine Berufserfahrung erwerben konnten.

[9] Von jenen Klientinnen mit der anderen geregelten Arbeit als Haupteinkommensquelle sind es sogar 85%.
[10] Zu dieser Gruppe wurde auch eine Klientin hinzugezählt, die zwar Berufserfahrung als Fabrikarbeiterin hat, aber dazu keine entsprechende Berufsausbildung.

Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 13: Vergleichsgruppen und beruflicher Status (n= 52; Tabelle 29)



Insgesamt jeweils etwa 10% der Befragten haben in Österreich oder im Herkunftsland eine Berufsausbildung begonnen und abgebrochen. Mehr als die Hälfte der Befragten haben Arbeitserfahrung bei einer anderen Arbeit vor oder während der Sexarbeit gesammelt, doch auch dieser Anteil ist in allen drei Vergleichsgruppen gleich. Zu diesen Ergebnissen siehe Tabelle 20.

Die **absolvierten Berufsausbildungen** sind sehr vielfältig und umfassen Fachbereiche wie Gastronomie, Tourismus, Kosmetik, Pflege, Kindergartenpädagogik, Handel und Verkauf, Finanzwesen, Rechtswesen, IT und viele andere (Tabelle 21 und Tabelle 22)

Bei den **abgebrochenen Berufsausbildungen** wird häufig „Kellnerin" genannt (Tabelle 23 und Tabelle 24).
Die **Berufserfahrungen** beziehen sich auf einfache Tätigkeiten, wie etwa Arbeiterin in einem Lager oder in einer Fabrik oder auch Niedrig-Lohn-Tätigkeiten wie Verkäuferin, Friseurin, Kellnerin und andere. Selten wurde hier eine höher qualifizierte Tätigkeit angegeben (wie etwa Juristin, Maklerin oder Filialleiterin; Tabelle 25).
Die Zusatzausbildungen betreffen meist Deutschkurse, PC-Kurse oder Fremdsprachen (Tabelle 26).

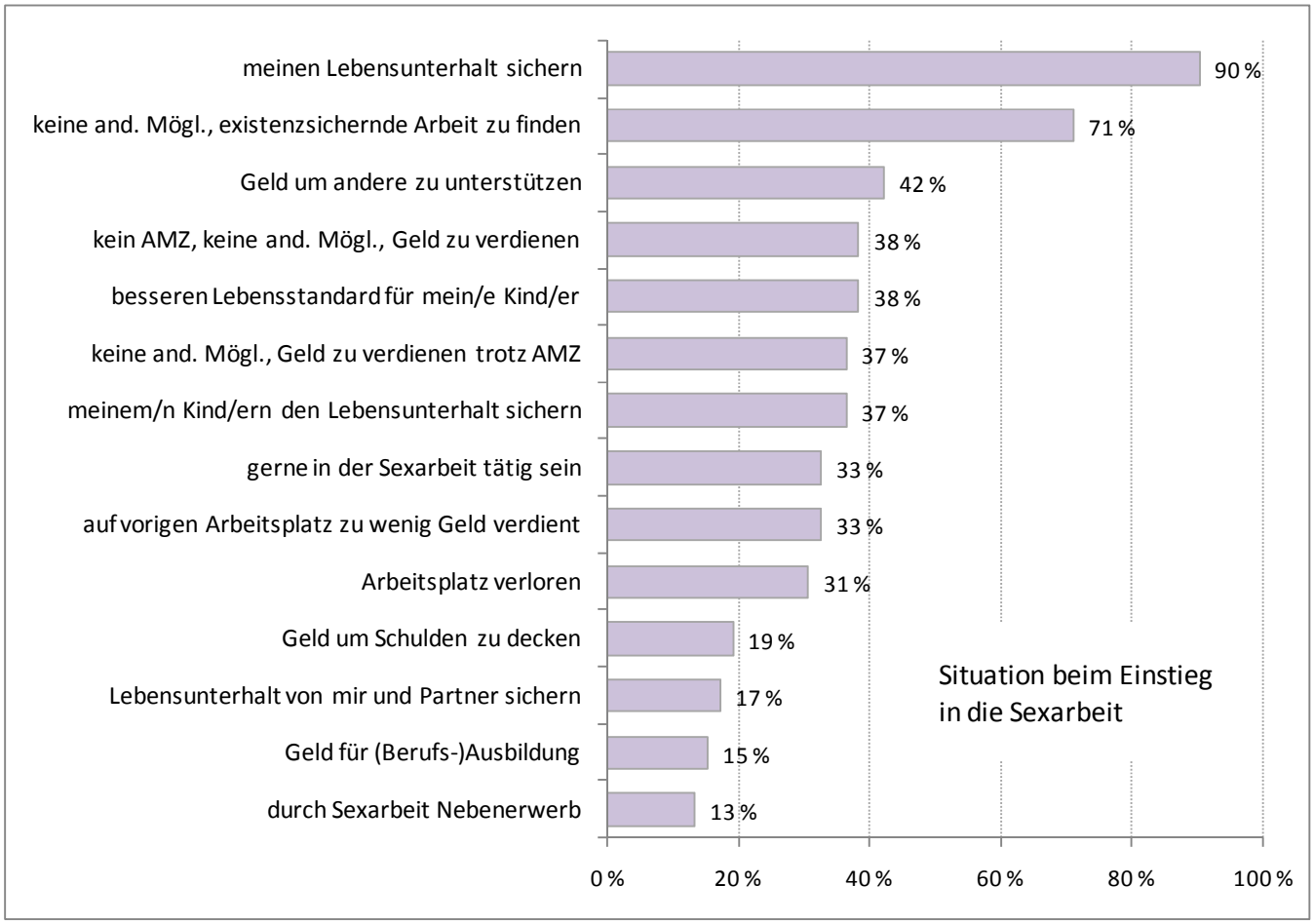
Auch die angegebenen **Arbeitserfahrungen** (ohne Berufsausbildung) vor, während oder nach der Sexarbeit betreffen hauptsächlich Tätigkeiten als Raumpflegerin, Verkäuferin, Kellnerin, Näherin, Fabriksarbeiterin, in Einzelfällen auch Telefonistin, Rezeptionistin oder Zugbegleiterin (Tabelle 27 und Tabelle 28).
Für die meisten der Sexarbeiterinnen mit dem Wunsch nach einem Berufswechsel bedeutet dies die Aussicht, dass sie bei Gelingen ihres Vorhabens voraussichtlich in schlechtbezahlten Branchen in niedrigen beruflichen Positionen tätig sein werden.

5 Lebenssituation beim Einstieg in die Sexarbeit

Die psychosoziale und finanzielle Situation beim Einstieg in die Sexarbeit unter den Klientinnen mit Karriereplanung sind vielfältig. Mehrheitlich geben sie an, dass sie ihren Lebensunterhalt sichern mussten und keine andere Möglichkeit sahen, eine existenzsichernde Arbeit zu finden oder ihren Kindern den Lebensunterhalt zu sichern. Andere Umstände beim Einstieg in die Sexarbeit wurden seltener genannt, wie etwa, gerne in der Sexarbeit tätig zu sein, den Arbeitsplatz verloren zu haben, bestehende Kreditschulden, dem Partner den Lebensunterhalt zu sichern, eine Ausbildungsfinanzierung oder Sexarbeit als Nebenerwerb.

Die folgende Grafik zeigt diese Ergebnisse im einzelnen.

Grafik 14: Situation beim Einstieg in die Sexarbeit (n= 52; (Tabelle 32).)



Die Gegenüberstellung der Einstiegssituation mit den Vergleichsgruppen zeigt keinen signifikanten Unterschied. Auffallend ist lediglich, dass die Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, deutlich häufiger existenzielle Umstände beim Einstieg in die Sexarbeit nennen als die anderen Gruppen. (Tabelle 32).

5.1 Existentielle Bedrohung – Existenzsicherung – Berufswahl

Um die Lebensumstände beim Einstieg in die Sexarbeit deutlicher zu machen und Unterschiede herauszuarbeiten wurde das gruppenbildende Verfahren einer Clusteranalyse angewandt[11]. Im Zuge dieser Auswertung stellte sich heraus, dass die Information „**keine andere Möglichkeit, eine existenzfördernde Arbeit zu finden**“ mit der Zusatzinformation „**mit bzw. ohne Zugang zum Arbeitsmarkt**“ die entscheidendsten (oder statistisch: „diskriminierendsten“) Informationen für diese Gruppenbildung zur Situation beim Einstieg in die Sexarbeit sind.
Beim **Einstieg in die Sexarbeit** konnten somit folgende drei „**Einstiegs-Gruppen**“ unterschieden werden (Tabelle 33 und Tabelle 34):

1. „**Existenzielle Bedrohung**“ (39%, 20 von 51 Personen):
   Es bestand **keine Möglichkeit zu anderer Arbeit und kein Arbeitsmarkt-Zugang**:
   Diese Gruppe musste ihren Lebensunterhalt sichern und sah keine andere Möglichkeit als die Sexarbeit. Diese Klientinnen mussten vermehrt auch andere Personen und ihre Kinder existenziell absichern. Fast alle haben erst in Österreich mit der Sexarbeit begonnen. Für diese Situation beim Einstieg ist vor allem die fremdenrechtliche Position der Klientinnen verantwortlich, also keine österreichische Staatsbürgerschaft oder Asylwerberinnenstatus.

2. „**Existenzsicherung**“ (41%, 21 von 51 Personen):
   Es bestand **keine Möglichkeit zu anderer Arbeit bei bestehendem Arbeitsmarkt-Zugang** :
   Auch diese Klientinnen mussten ihren Lebensunterhalt sichern und hatten dazu keine andere Möglichkeit als die Sexarbeit. Sie mussten auch vermehrt andere Personen (z.B. ihre/n PartnerIn) und ihre Kinder existenziell absichern und haben fast alle erst in Österreich mit der Sexarbeit begonnen, doch für sie bestand der Zugang zum Arbeitsmarkt. Diese Sexarbeiterinnen hatten vermehrt Kreditschulden oder den Arbeitsplatz verloren, wollten teilweise auch einen Nebenerwerb haben bzw. sich eine Ausbildung finanzieren.
   Charakteristisch für diese Gruppe ist, dass sie häufiger als die anderen angeben, nicht freiwillig in die Sexarbeit eingestiegen zu sein und auch die Grüne Karte eher als Belastung oder Stigma erleben.
   Auch diese Gruppe hat (bis auf eine Ausnahme) keine österreichische Staatsbürgerschaft.

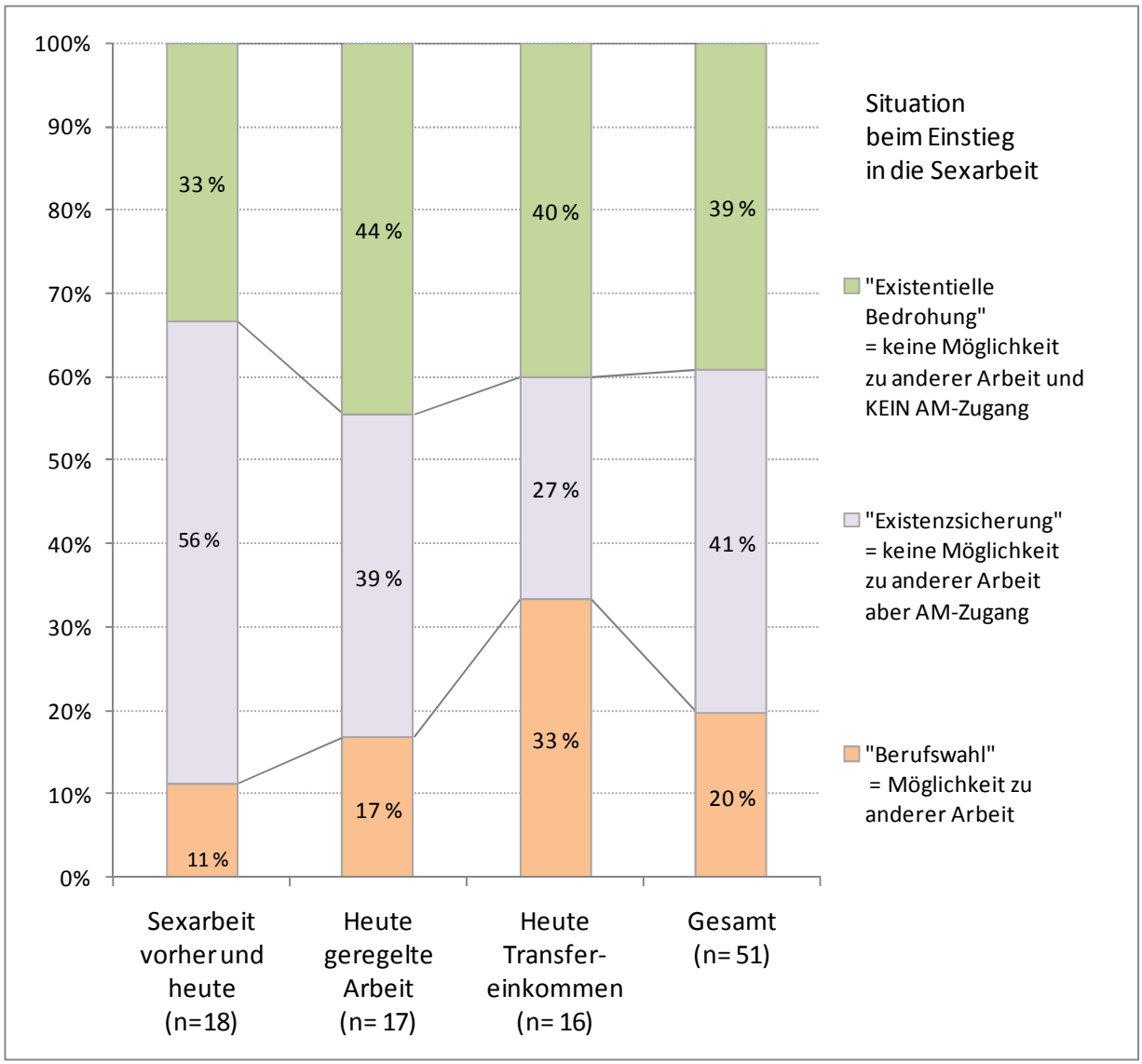
[11] Das Verfahren der hierarchischen Clusteranalyse nimmt mit den gegebenen Informationen zum Einstieg in die Sexarbeit eine Gruppenbildung der Klientinnen vor, und zwar derart, dass schrittweise Personen zu Gruppen zusammengefasst werden, die sich sehr ähnlich sind, bis nur noch die Gesamtstichprobe ein großes Cluster bildet. Mithilfe dieser schrittweisen Vorgangsweise konnte die optimalste Gruppenzuordnung gefunden werden, welche innerhalb der Gruppe die größtmögliche Homogeneität und untereinander die größtmögliche Heterogenität der Antworten aufwies.

3. „**Berufswahl**“ (20%, 10 von 51 Personen):
   Es bestand **die Möglichkeit zu anderer Arbeit als der Sexarbeit**:
   Dieser Gruppe stand die Möglichkeit einer anderen Arbeit als der Sexarbeit zur Verfügung und war keiner existenziellen, finanziellen Bedrohung für sich und ihre Kinder ausgesetzt. Die Klientinnen hatten vermehrt am vorigen Arbeitsplatz zu wenig Geld verdient, wollten sich ebenfalls eine Ausbildung finanzieren, wollten einen Nebenerwerb haben oder gerne in der Sexarbeit tätig sein.
   In dieser Gruppe sind die drei Österreicherinnen in der Stichprobe, weiters 4 von den 6 Klientinnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Alle in dieser Gruppe können gut bis ausreichend Deutsch und sie haben mehrheitlich eine Berufsausbildung mit Berufserfahrung.

Die Situation beim Einstieg in die Sexarbeit lässt sich damit sehr klar definieren – insbesondere der fremdenrechtliche Aufenthaltsstatus sowie der berufliche Status geben hier den Ausschlag zur Gruppenzuordnung zu den ersten beiden Gruppen. Vermutlich geht dies auch mit der Dauer des Aufenthalts in Österreich zum Zeitpunkt des Einstiegs in die Sexarbeit einher, was leider im hier verwendeten Erhebungsinstrument nicht erhoben wurde.

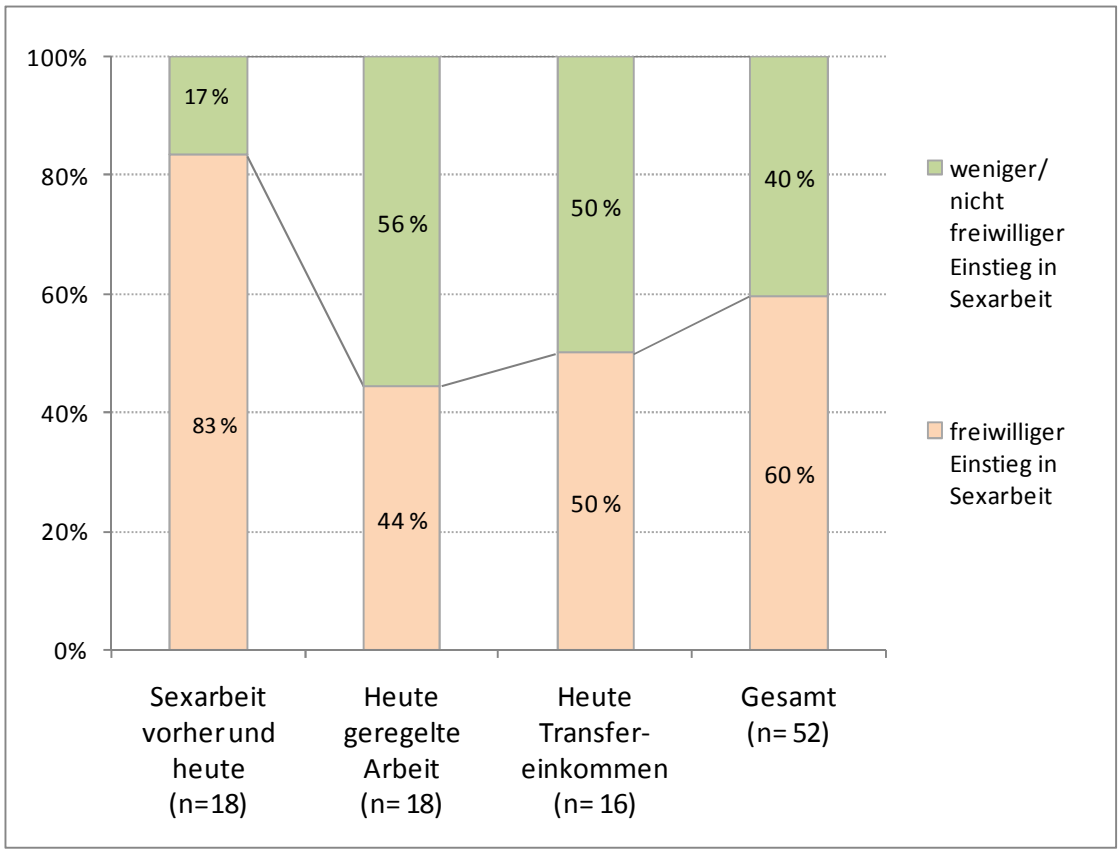
Umso bemerkenswerter erscheint es, dass die Situation beim Einstieg in die Sexarbeit wenig mit dem Gelingen eines Berufswechsels zusammenhängt. Es lässt sich lediglich zeigen, dass jene Klientinnen, die beim Einstieg in die Sexarbeit bereits einen Arbeitsmarktzugang hatten, etwas häufiger noch als Sexarbeiterin tätig sind, und jene Klientinnen, die beim Einstieg in die Sexarbeit bereits die Möglichkeit hatten, einer anderen Arbeit als der Sexarbeit nachzugehen, vermehrt beim Transfereinkommen als Haupteinkommensquelle „gelandet“ sind. Doch sind diese Unterschiede sehr gering und nicht signifikant.

Grafik 15: Vergleichsgruppen und Situation beim Einstieg in die Sexarbeit (n= 51; Tabelle 35)



Hinsichtlich der Freiwilligkeit beim Einstieg in die Sexarbeit lässt sich zeigen, dass zwei Drittel der befragten Klientinnen einen freiwilligen Einstieg in die Sexarbeit angeben. Diese Freiwilligkeit wird damals wie heute nahezu ident eingeschätzt.[12] Die Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind und denen der Berufswechsel bis dato nicht gelungen ist, geben mehrheitlich einen freiwilligen Einstieg in die Sexarbeit an. Die wahrgenommene Freiwilligkeit hat somit starken und signifikanten Einfluss auf den Verbleib in der Sexarbeit.

Grafik 16: Vergleichsgruppen und Freiwilligkeit beim Einstieg in die Sexarbeit (n= 52; Tabelle 35)



Wir vermuten, dass die Ermittlung der Freiwilligkeit im Rahmen einer Fragebogenerhebung wenig adäquat ist und vielmehr von den tatsächlichen Lebensumständen bestimmt wird. Eine Klientin, die in der Sexarbeit tätig ist, kann es sich vermutlich „nicht leisten“, den Einstieg in dieselbe als „unfreiwillig“ zu erleben.

Die „Grüne Karte“ wird von den Klientinnen mit gelungenem Berufswechsel als „gesetzlich notwendig“ erachtet, die Klientinnen mit Transfereinkommen ohne andere Arbeit sehen sie vermehrt als Belastung oder Stigma. Diese Unterschiede sind nicht signifikant (Tabelle 35).

[12] Lediglich drei Klientinnen haben ihren Einstieg in die Sexarbeit damals als freiwillig erlebt und sehen diesen Einstieg heute nur noch „teilweise freiwillig“.

6 Lebenssituation während der Sexarbeit

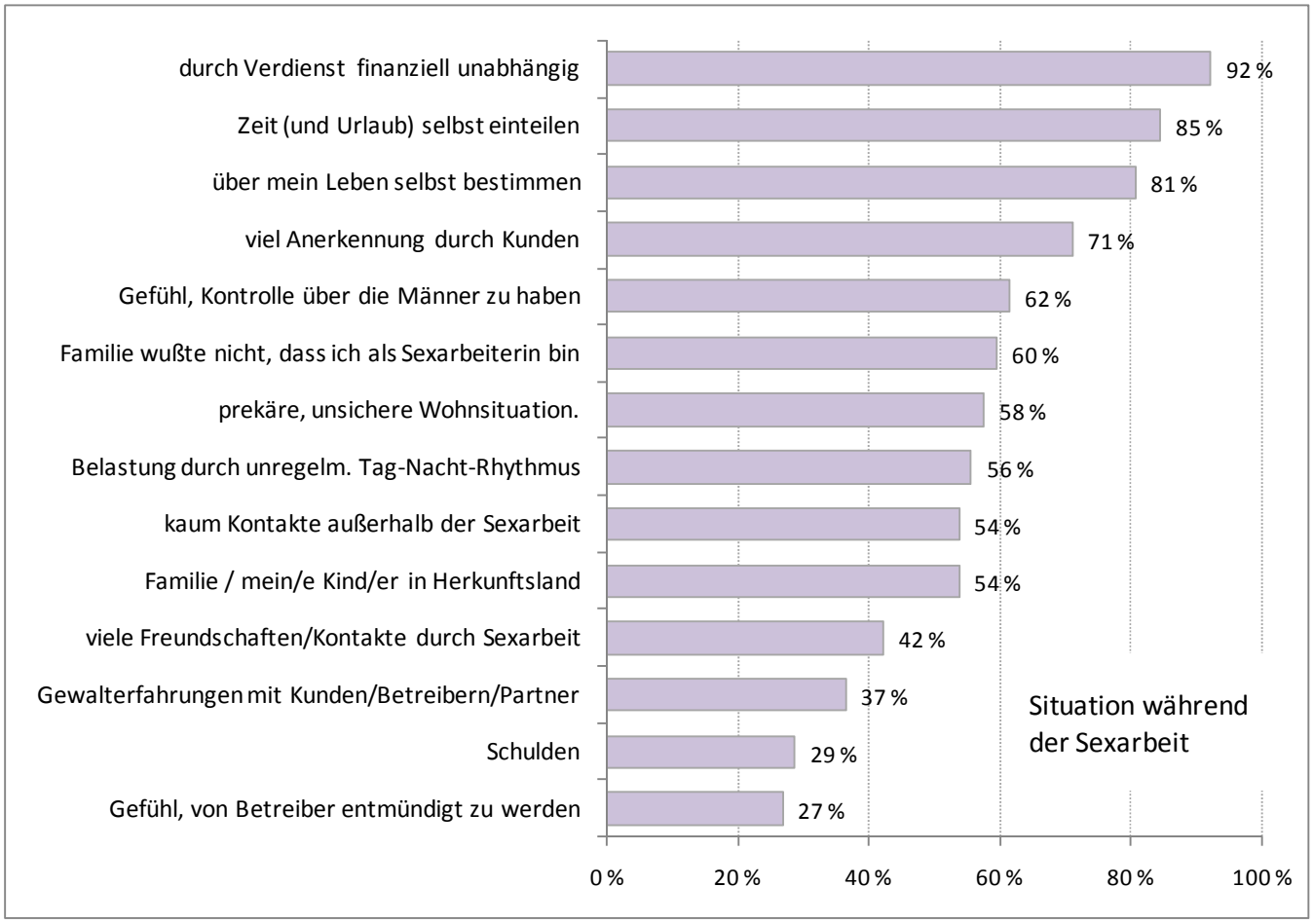
Die Situation während der Sexarbeit wird von den befragten Klientinnen **mehrheitlich positiv beschrieben**. Die große Mehrheit ist/war finanziell unabhängig und erlebte sich größtenteils (hinsichtlich Zeiteinteilung, Entscheidungsfreiheit, Kunden) selbstbestimmt und genießt/genoss viel Anerkennung von Seiten der Kunden. Mehr als die Hälfte von denen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, geben an, viele Freundschaften und Kontakte durch die Sexarbeit zu besitzen.

Die negativen Umstände während der Sexarbeit werden deutlich seltener genannt: Mehr als die Hälfte haben/hatten sozusagen ein „**Doppelleben**" als Sexarbeiterin, von dem die Personen im sozialen Umfeld nichts wissen/wussten. Mehr als die Hälfte ist/war belastet durch eine **prekäre Wohnsituation**, **unregelmäßigen Tag-Nacht-Rhythmus**, **Familie im Herkunftsland** und **wenige Kontakte** außerhalb der Sexarbeit. Etwa ein Drittel ist/war belastet durch Gewalterfahrungen mit Kunden/Betreibern/Partnern, Schulden[13] oder dem Gefühl, entmündigt zu werden.

[13] 10 Klientinnen geben Schulden bei der SVA oder Steuer an, vier KlientInnen Kreditschulden und eine Person Schulden beim Betreiber.

Zu diesen Ergebnissen siehe die folgende Grafik.

Grafik 17: Situation während der Sexarbeit (n= 52; Tabelle 36)



Jene, die heute ein Transfereinkommen ohne geregelte Arbeit beziehen, litten vermehrt unter der sozialen Isolation während der Sexarbeit, jene, die heute einer geregelten anderen Arbeit nachgehen, litten verstärkt unter dem Doppelleben als Sexarbeiterin (Tabelle 36). Doch sind diese Unterschiede sehr gering.

18 der befragten Klientinnen (35%) haben heute Schulden.[14] Die Tatsache, ob Schulden bestehen oder nicht zeigt keinerlei Unterschiede zwischen den Vergleichsgruppen.

Nachdem die einzelnen Fragen zur Situation während der Sexarbeit keine deutlichen Zusammenhänge mit den Vergleichsgruppen nach dem Gelingen des Berufswechsel erbracht hat, wurde auch hier wieder versucht mittels Typenbildung ein genaueres Bild zu erreichen. Dabei wurden die positiven und die negativen Erfahrungen während der Sexarbeit gezählt und anschließend zwei Gruppen gebildet, in solche, die (eher) positive Erfahrungen genannt haben und solche, die (eher) negative Erfahrungen genannt haben.[15]

→ Anhand dieser Gruppenbildung wird deutlich, dass sich **positive Erfahrungen** auf die **Selbstbestimmtheit** beziehen (finanzielle Unabhängigkeit, freie Zeiteinteilung, eigene Entscheidungen treffen) sowie die **Anerkennung** durch und die **Kontrolle** über die Kunden/Männer.

→ Die Klientinnen mit den vorwiegend **negativen Erfahrungen** nennen vor allem den **unregelmäßigen Tag-Nacht-Rhythmus**, soziale **Isolation**, **Entmündigung**, **Gewalterfahrungen** sowie eine prekäre, unsichere Wohnsituation.

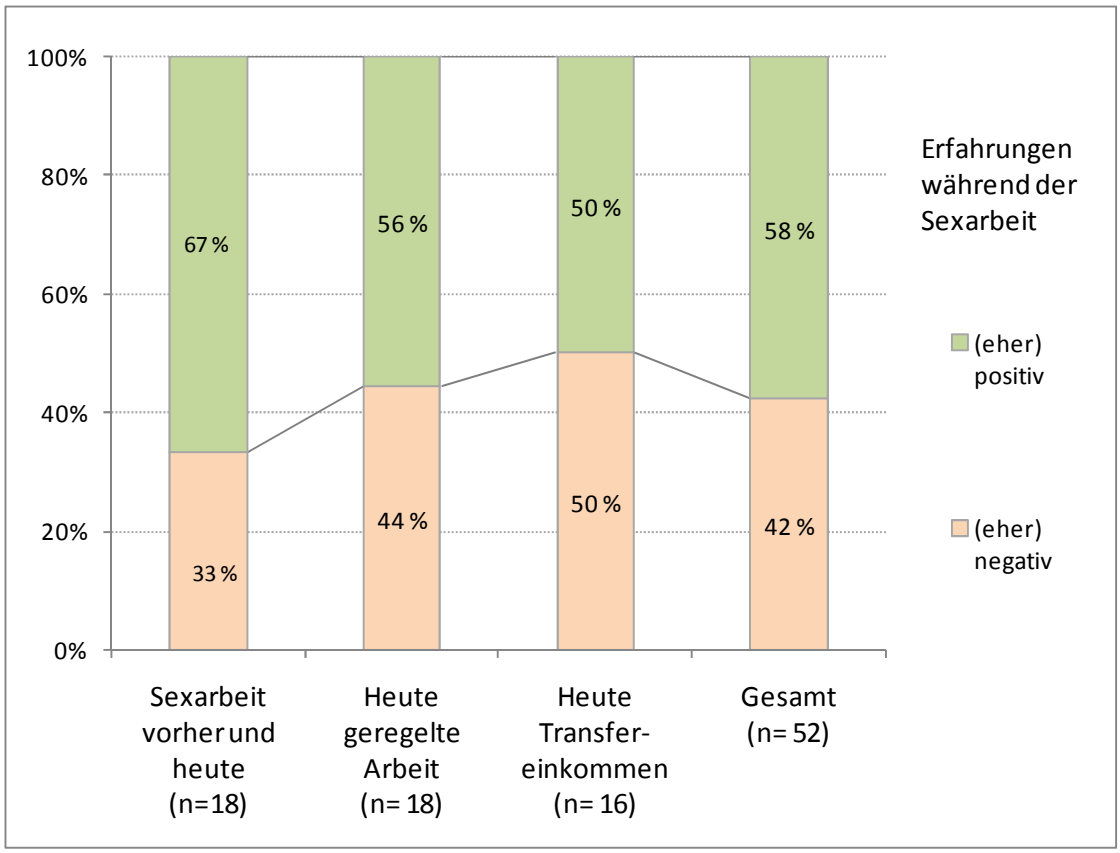
→ Die Umstände „**Familie**/die **Kinder im Herkunftsland“**, „**Schulden“** oder das „**Doppelleben** als Sexarbeiterin“ koppeln sich nicht eindeutig an die oben beschriebenen „positiven“ oder „negativen“ Erfahrungen. (Tabelle 37).

[14] 10 Klientinnen bei SVA oder Steuer, 9 Klientinnen haben Schulden entweder durch einen Kredit, Schleppgeld oder Sonstiges. Nur eine Befragte hat offene Polizeistrafen.

[15] Aufgrund der Tatsache, dass die positiven Erfahrungen hier eindeutig überwiegen, wurden jene Klientinnen mit gleich viel positiven wie negativen Erfahrungen zu jener Gruppe mit (eher) negativen Erfahrungen gezählt. Zur genauen Vorgangsweise siehe Tabelle 38. Die Frage, ob die Erfahrungen während der Sexarbeit insgesamt eher positiv oder eher negativ erlebt hat, kann auf diese Weise nicht beantwortet werden, die Gruppeneinteilung dient daher nur zur Auffindung von Wechselwirkungen mit dem Gelingen des Berufswechsels.

Die Gegenüberstellung der **Erfahrungen während der Sexarbeit** mit den Vergleichsgruppen nach Berufswechsel zeigt kein signifikantes Ergebnis. Vorsichtig kann jedoch die Tendenz abgelesen werden, dass in der Gruppe, die noch als Sexarbeiterin tätig ist, die positiven Erfahrungen während der Sexarbeit am stärksten überwiegen (67%), während in der Gruppe, die ein Transfereinkommen bezieht und keiner geregelten, anderen Arbeit nachgeht, die negativen Erfahrungen während der Sexarbeit am häufigsten sind (50%). Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 18: Vergleichsgruppen und Erfahrungen während der Sexarbeit (n= 52; Tabelle 39)



7 Veränderungen – finanziell, sozial, physisch, emotional

Die **finanziellen Veränderungen** der Befragten zwischen dem Entschluss, bei SOPHIE mit einer Karriereplanung mit dem Ziel eines Berufswechsels zu beginnen und dem Befragungszeitpunkt wurden mithilfe der Vergleichsgruppen beschrieben:
Von 100% der Klientinnen mit der Sexarbeit als wichtigster Einkommensquelle zu Beginn der Karriereplanung bei SOPHIE ist lediglich ein Drittel zum Befragungszeitpunkt noch als Sexarbeiterin tätig. Ein weiteres Drittel bezieht heute ein Transfereinkommen als wichtigste Einkommensquelle und geht keiner geregelten anderen Arbeit nach, ein weiteres Drittel geht einer geregelten Arbeit nach, wobei die meisten dieser Gruppe diese auch als Haupteinkommensquelle angeben und somit den Berufswechsel vollzogen haben (siehe die Ausführungen zur Vergleichsgruppenbildung Seite 12).

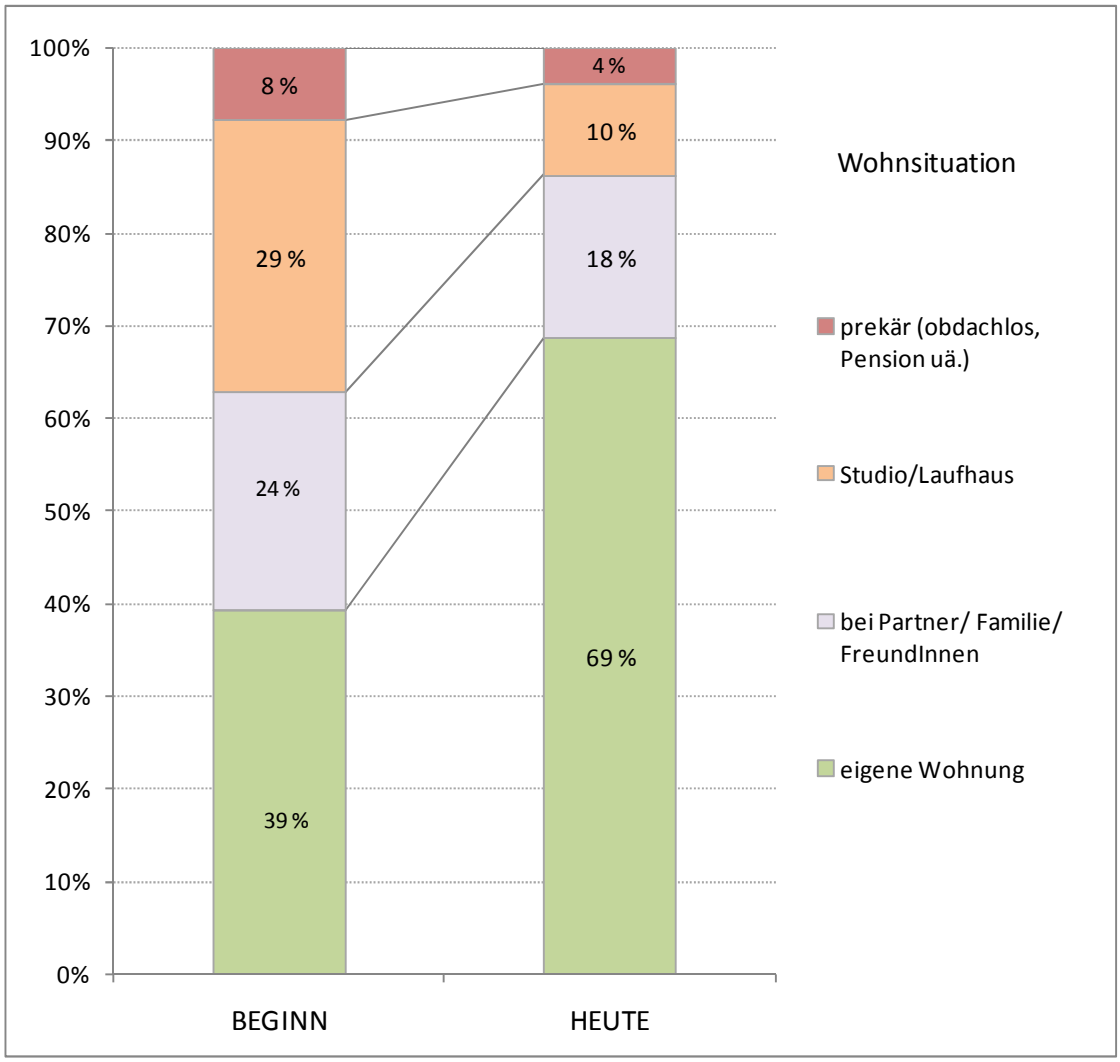
Besonders deutlich wurde, dass diese Veränderungen hinsichtlich der Haupteinkommensquelle in signifikantem Zusammenhang mit der **Dauer der Sozialberatung bei SOPHIE** stehen: KlientInnen, denen der Berufswechsel gelungen ist, haben zu mehr als der Hälfte (56%) bereits länger als 5 Jahre Sozialberatung von SOPHIE erhalten, während jene Frauen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, zu zwei Drittel erst unter zweieinhalb Jahre bei SOPHIE beraten wurden (siehe Kapitel 4.2 zur Beratungsdauer auf Seite 19).

Neben diesen beruflichen Veränderungen, die während der Beratung bei SOPHIE von statten gehen, zeigen sich auch noch weitere Veränderungen hinsichtlich Wohnen, Gesundheit, seelischer Ausgeglichenheit und Lebenszufriedenheit.

7.1 Wohnen

Bezüglich der Wohnsituation, die ja auch von der finanziellen Situation abhängt, kann gezeigt werden, dass sich diese deutlich verbessert hat. Der Anteil der Frauen, denen eine eigene Wohnung zur Verfügung steht, ist von knapp 40% auf über zwei Drittel gestiegen. Alle anderen Wohnformen (bei Partner oder Familie, im Studio oder im Laufhaus, prekäre Wohnsituationen) nehmen ab.

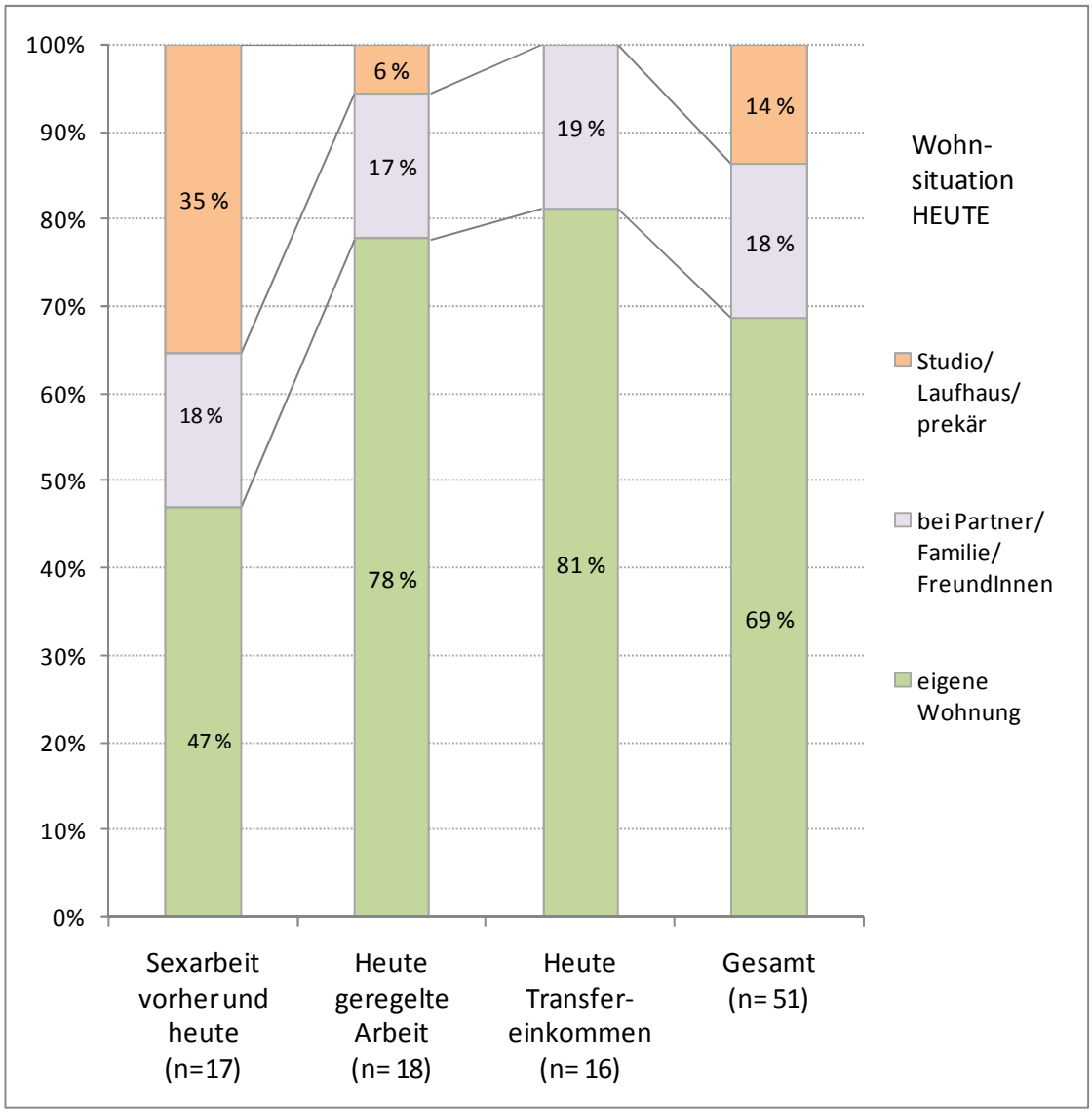
Grafik 19: Wohnsituation im Zeitvergleich (n= 52)



Die **Wohnsituation zu Beginn der Karriereplanung bei SOPHIE** unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Vergleichsgruppen, zwar haben jene mit anderer geregelter Arbeit und mit Transfereinkommen etwas häufiger eine eigene Wohnung als jene, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, doch sind diese Unterschiede sehr gering. Etwa ein Drittel wohnt in Studio oder Laufhaus.

Die **Wohnsituation zum Befragungszeitpunkt** unterschiedet sich jedoch signifikant nach den Berufswechsel-Vergleichsgruppen: Heute haben 80% jener Klientinnen, die nicht mehr von der Sexarbeit leben, eine eigene Wohnung, bei den Klientinnen in der Sexarbeit ist es knapp die Hälfte.

Grafik 20: Wohnsituation nach Vergleichsgruppen (n= 51; Tabelle 40)

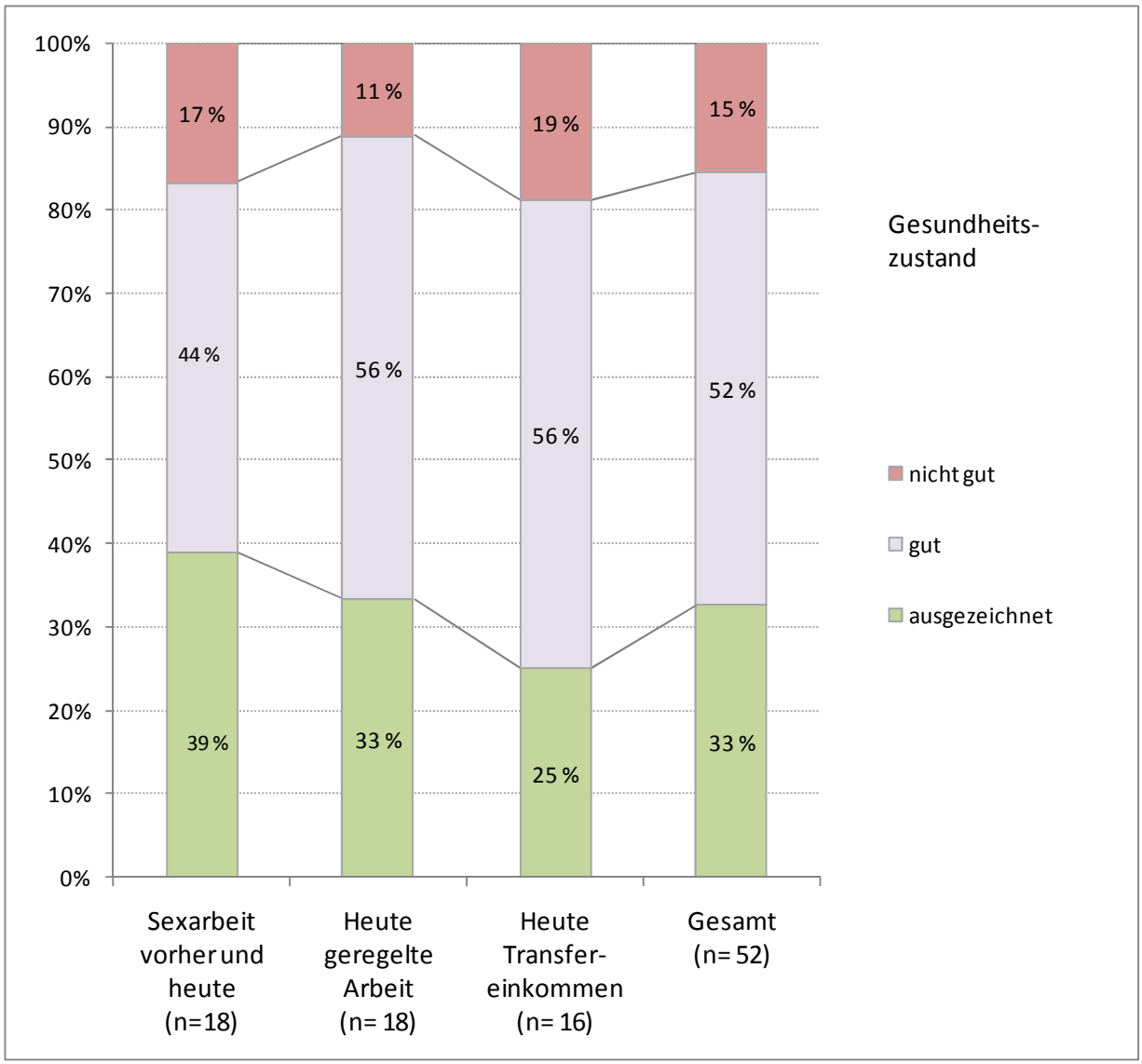


Ebenso hat sich bei der Hälfte jener Klientinnen, die nicht mehr von der Sexarbeit leben, die Wohnsituation verbessert, bei den Klientinnen in der Sexarbeit ist die Wohnsituation für mehr als zwei Drittel gleich geblieben (Tabelle 40).

7.2 Gesundheitszustand

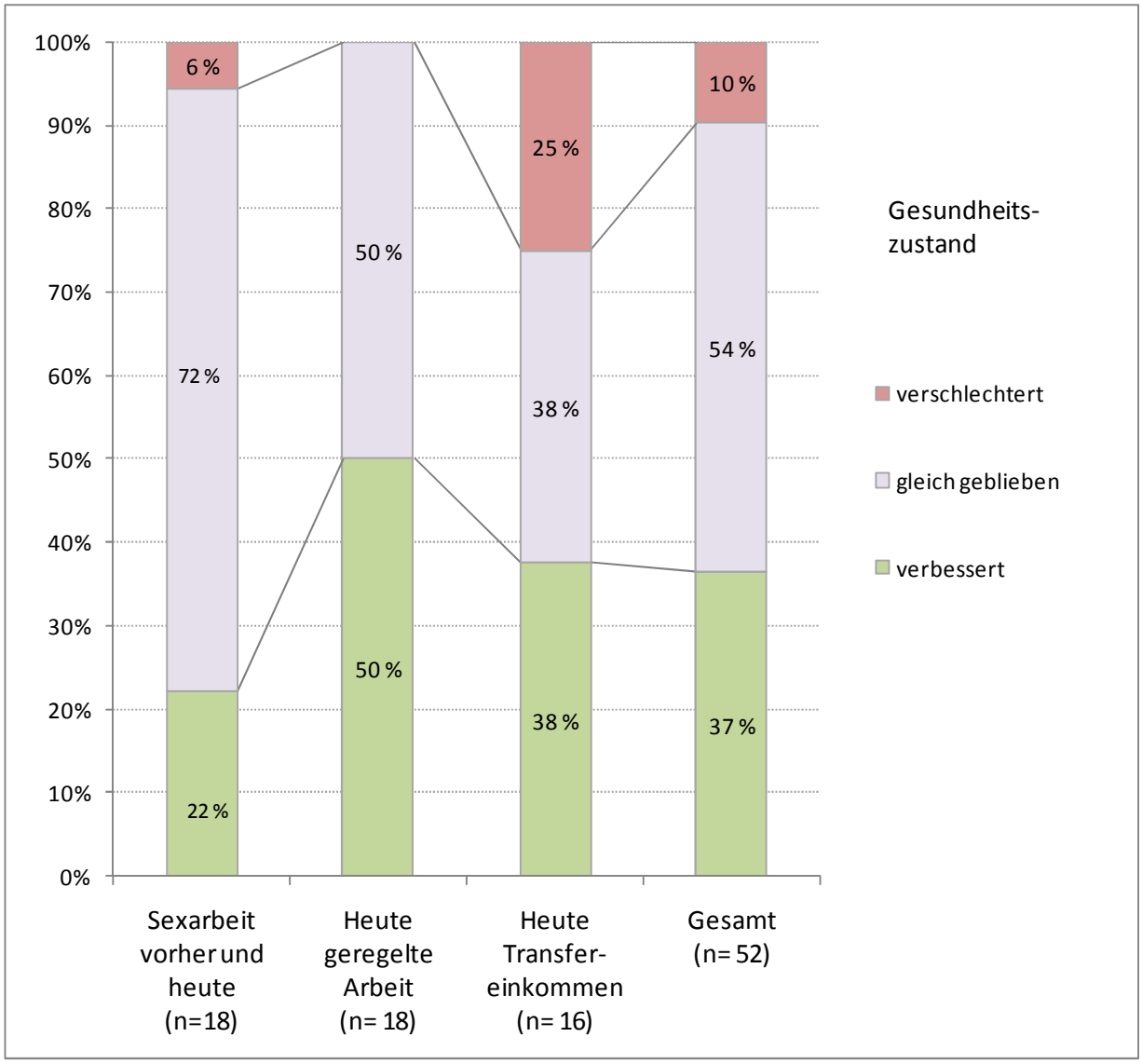
Unabhängig vom Gelingen eines Berufswechsels bzw. dem Verbleib in der Sexarbeit schätzen die Klientinnen ihren Gesundheitszustand zu mehr als 80% als zumindest gut ein, nur 15% bezeichnen diesen als nicht gut.

Grafik 21: Gesundheitszustand nach Vergleichsgruppen (n= 52; Tabelle 41)



Nach dem subjektiven Befinden der Klientinnen hat sich der Gesundheitszustand für 37% seit dem Entschluss zum Berufswechsel verbessert. Unter jenen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, sind es sogar 50%, bei jenen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, ist es nur etwa ein Fünftel. Diese Unterschiede sind signifikant.

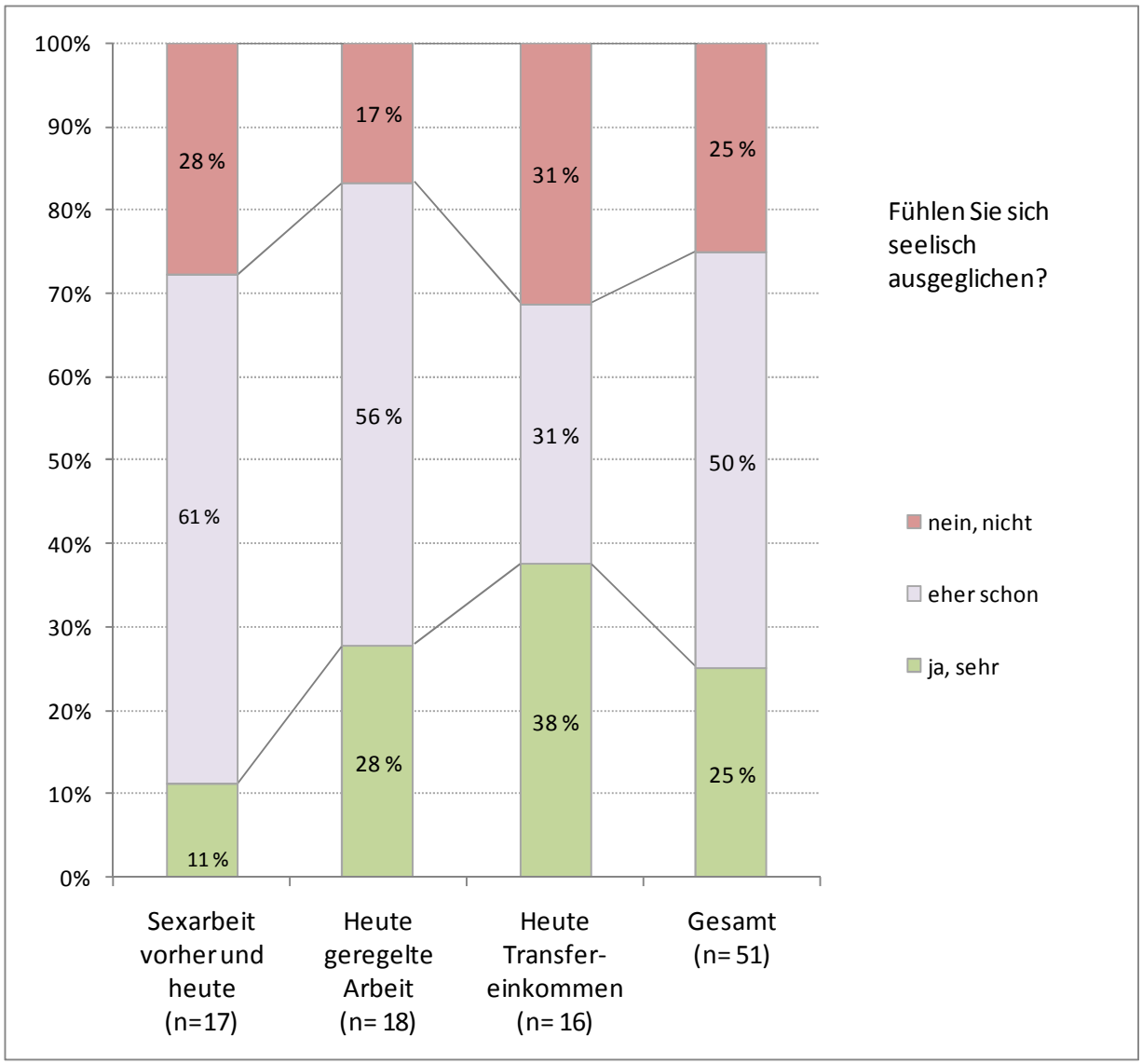
Grafik 22: Veränderung des Gesundheitszustands nach Vergleichsgruppen (n= 52; Tabelle 41)



7.3 Seelische Ausgeglichenheit

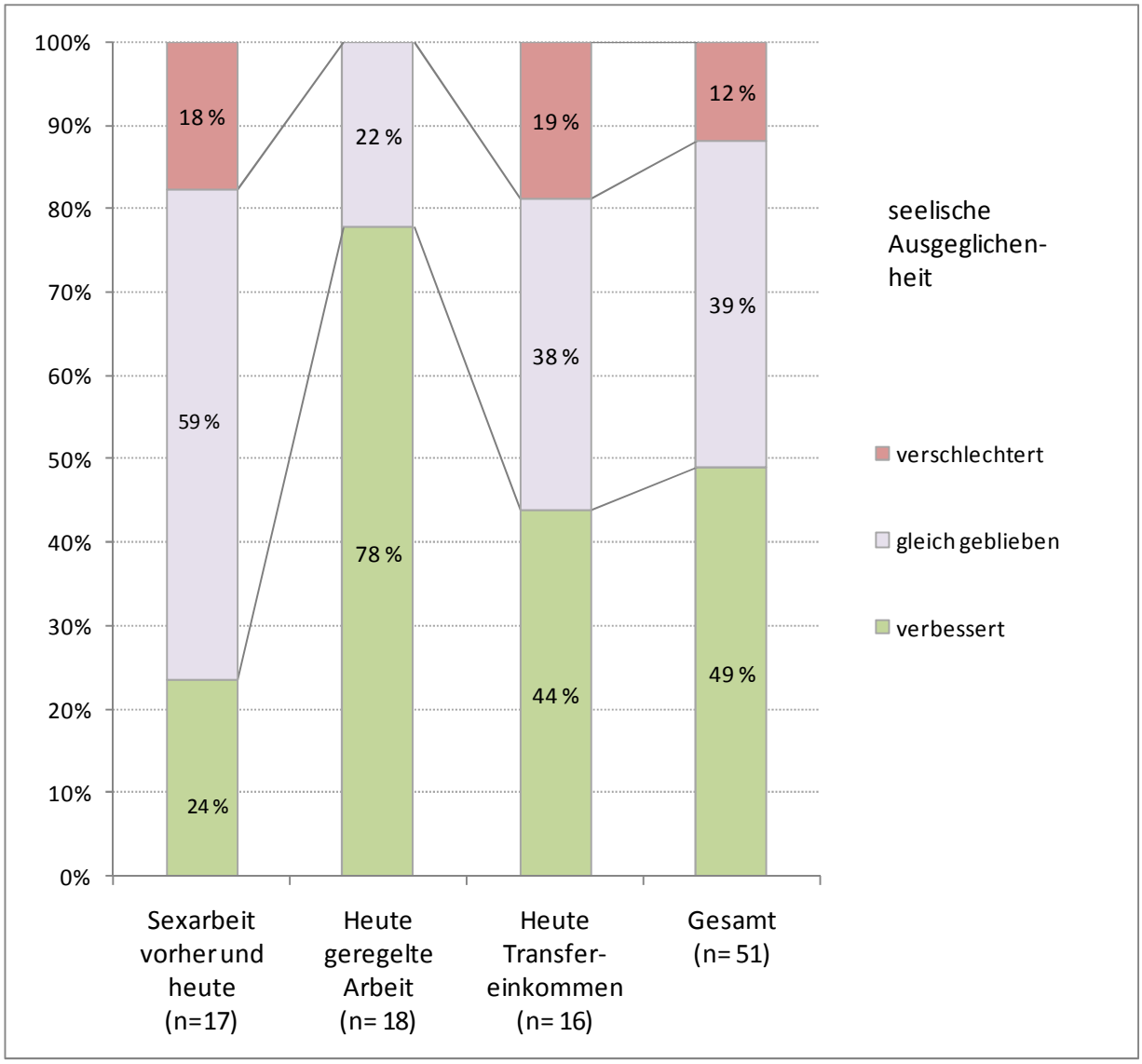
Ebenfalls unabhängig vom Gelingen des Berufswechsels fühlen sich drei Viertel der befragten Klientinnen (zumindest eher) seelisch ausgeglichen.

Grafik 23: Seelische Ausgeglichenheit nach Vergleichsgruppen (n= 51; Tabelle 41)



Ebenso signifikante Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der Einschätzung der Veränderung der seelischen Ausgeglichenheit: Für die Hälfte der Befragten insgesamt hat sich diese seit Beginn der Karriereplanung verbessert, besonders hoch ist dieser Anteil unter jenen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, nämlich 78%. Unter jenen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, beträgt dieser Anteil lediglich ein Viertel.

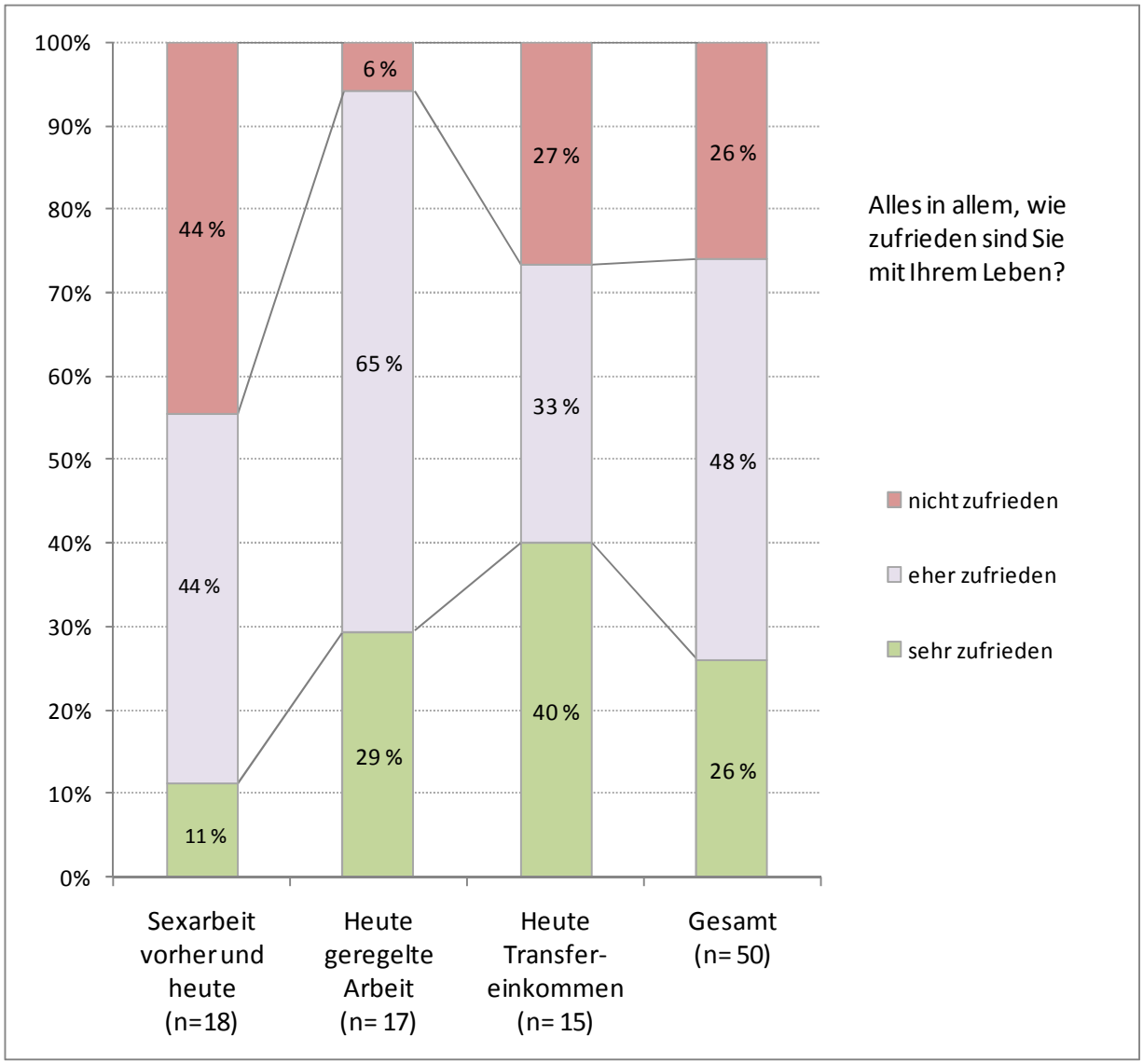
Grafik 24: Veränderung der seelischen Ausgeglichenheit nach Vergleichsgruppen (n= 51; Tabelle 41)



7.4 Lebenszufriedenheit

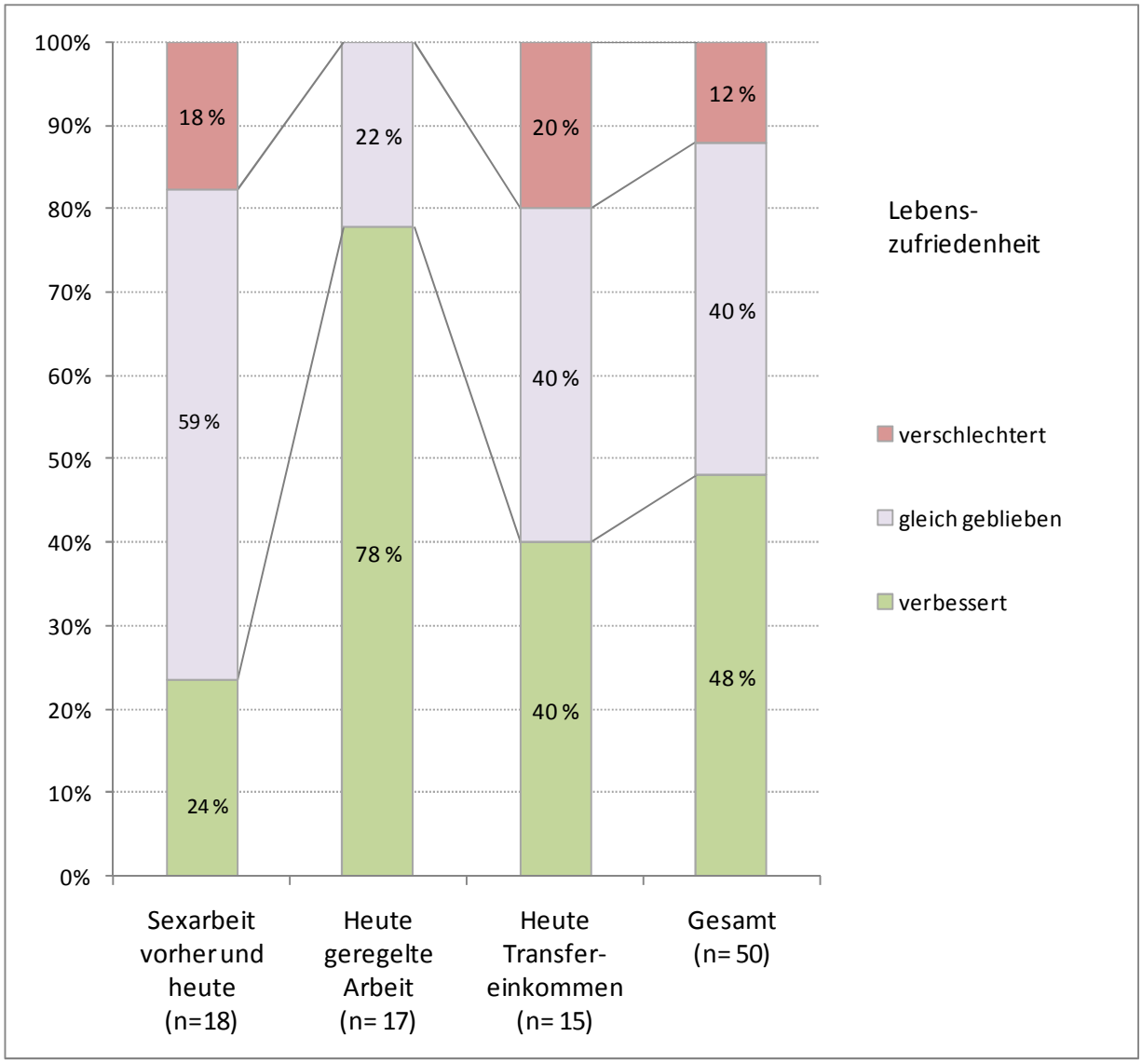
Drei Viertel der befragten Klientinnen gibt an, mit ihrem Leben (zumindest eher) zufrieden zu sein. Bemerkenswerterweise stufen die Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin sind, ihre Lebenszufriedenheit am negativsten ein – etwas mehr als die Hälfte ist zumindest eher zufrieden –, die Klientinnen mit Transfereinkommen stehen an zweiter Stelle – knapp drei Viertel sind zumindest eher zufrieden –, und an erster Stelle stehen die Klientinnen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, sie sind fast alle zumindest eher zufrieden mit ihrem Leben. Diese Unterschiede sind signifikant.

Grafik 25: Lebenszufriedenheit nach Vergleichsgruppen (n= 51; Tabelle 41)



Auch die Einstufung der Veränderung der Lebenszufriedenheit seit Beginn der Karriereplanung unterscheidet sich signifikant nach Gelingen des Berufswechsels: Für 80% der Klientinnen, die einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, hat sich die Lebenszufriedenheit verbessert, bei den Klientinnen mit Transfereinkommen ist es weniger als die Hälfte und bei den Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, ist es ein Viertel.

Grafik 26: Veränderung der Lebenszufriedenheit nach Vergleichsgruppen (n= 50; Tabelle 41)



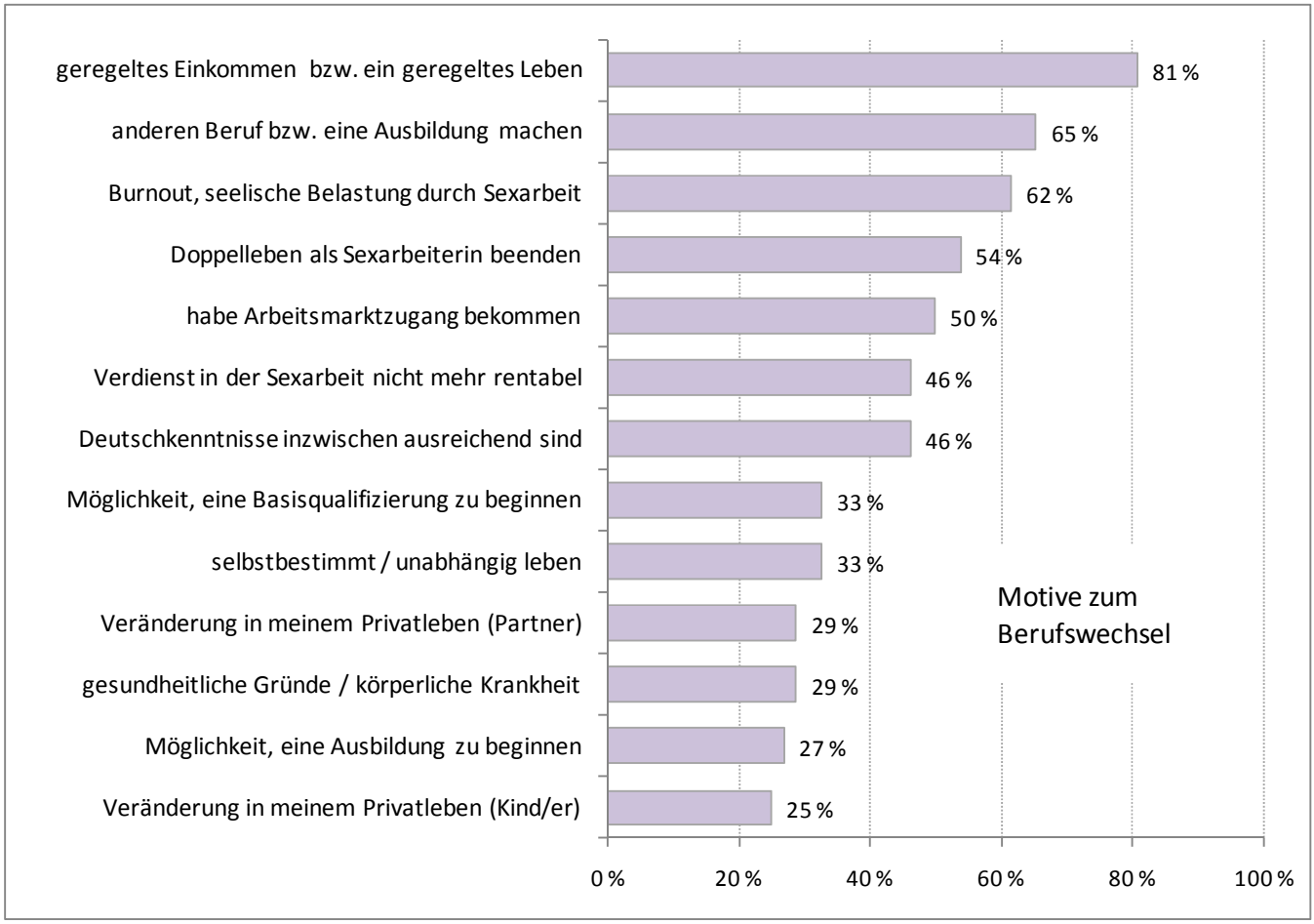
Somit lässt sich zusammenfassend sagen, dass das Gelingen des Berufswechsels bzw. der Verbleib in der Sexarbeit sehr deutlich mit der subjektiven Befindlichkeit einhergeht, und zwar zeigt sich eine wahrgenommene Verbesserung derselben, wenn der Berufswechsel gelungen ist.

8 Motive zum Berufswechsel

Die Motive zum Berufswechsel sind sehr vielfältig. Spitzenreiter sind der Wunsch nach einem **geregelten Einkommen** (bzw. einem geregelten Leben), der Wunsch nach einem anderen **Beruf** oder einer **Ausbildung** sowie der Wunsch, nicht mehr von den **seelischen Belastungen** durch die Sexarbeit betroffen zu sein. Weit mehr als die Hälfte der Befragten gibt dies an. Etwas mehr als die Hälfte nennt auch als Grund, das Doppelleben als Sexarbeiterin beenden zu wollen.
Etwa 30% der befragten Klientinnen gibt an, durch den Berufswechsel unabhängig sein zu wollen, eine Basisqualifizierung oder eine Ausbildung zu beginnen. Ebenso viele nennen die körperlichen Belastungen als Motive zum Berufswechsel sowie Veränderungen im Privatleben, die Kinder und/oder den Partner betreffend.

Siehe dazu die folgende Grafik.

Grafik 27: Motive zum Berufswechsel (n= 50; Tabelle 44)



Es zeigt sich, dass jene KlientInnen, die heute einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, vermehrt den Wunsch nach Unabhängigkeit sowie nach einem Beruf und einer Berufsausbildung angeben. Jene Klientinnen, die heute ein Transfereinkommen beziehen, nennen häufiger Gründe betreffend der Belastungen durch die Sexarbeit: Burnout und seelische Belastung, gesundheitliche Belastung und Krankheit sowie Veränderungen betreffend der familiären Situation (Tabelle 48).

Auch hinsichtlich der Motive zum Berufswechsel wurde wieder versucht, eine Gruppierung der Klientinnen vorzunehmen, was sich als besonders schwierig erwies. Die Klientinnen geben durchschnittlich rund 5 der 13 erhobenen Motive zum Berufswechsel an, davon verschiedenste Lebensbereiche betreffend.
Typischerweise konnten drei voneinander abgrenzbare Bedürfnisse (unabhängige „Motivationsbündel") extrahiert werden, und zwar:

1. **„Eigenständigkeit"** oder der Wunsch nach **Basisqualifizierung und Unabhängigkeit**
   mit folgenden Items als Hauptvertreter:
   e12 Möchte die Sexarbeit beenden, weil ...ich selbstbestimmt / unabhängig leben will/wollte;
   e3 ...weil ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Basisqualifizierung zu beginnen;
   e1 …weil ich inzwischen einen Arbeitsmarktzugang bekommen habe;
   Eines dieser drei Motive wurde von 62% der Befragten genannt.

2. (andere) **„Berufstätigkeit"** bzw. der Wunsch nach **geregeltem Einkommen und Beruf**
   mit folgenden Items als Hauptvertreter:
   e4 Möchte die Sexarbeit beenden, weil … ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Ausbildung zu beginnen;
   e5 ...weil ich gerne einen anderen Beruf ausüben bzw. eine Ausbildung machen will/wollte ;
   e9 ...weil ich ein geregeltes Einkommen haben bzw. ein geregeltes Leben führen will/wollte;
   Eines dieser drei Motive wurde von 88% der Befragten genannt.

3. **„Burnout"** oder **Belastungen durch die Sexarbeit** mit folgenden Items als Hauptvertreter:
   e10 Möchte die Sexarbeit beenden ...aus gesundheitlichen Gründen / körperlicher Krankheit;
   e11 ...weil ich die Sexarbeit nicht mehr machen will/wollte/kann/konnte (Burnout, seelische Belastung)
   e12 ...weil ich mein Doppelleben als Sexarbeiterin beenden will/wollte;
   Einer dieser drei Gründe, die Sexarbeit zu beenden, wurde von 78% der Befragten genannt.

Charakteristischerweise werden diese drei Hauptmotive in Kombination miteinander genannt, weshalb für die weitere Analyse die starke Motivation fokussiert wurde, das heißt, immer wenn von den Klientinnen zwei bis drei der „Hauptvertreteritems" genannt wurden.

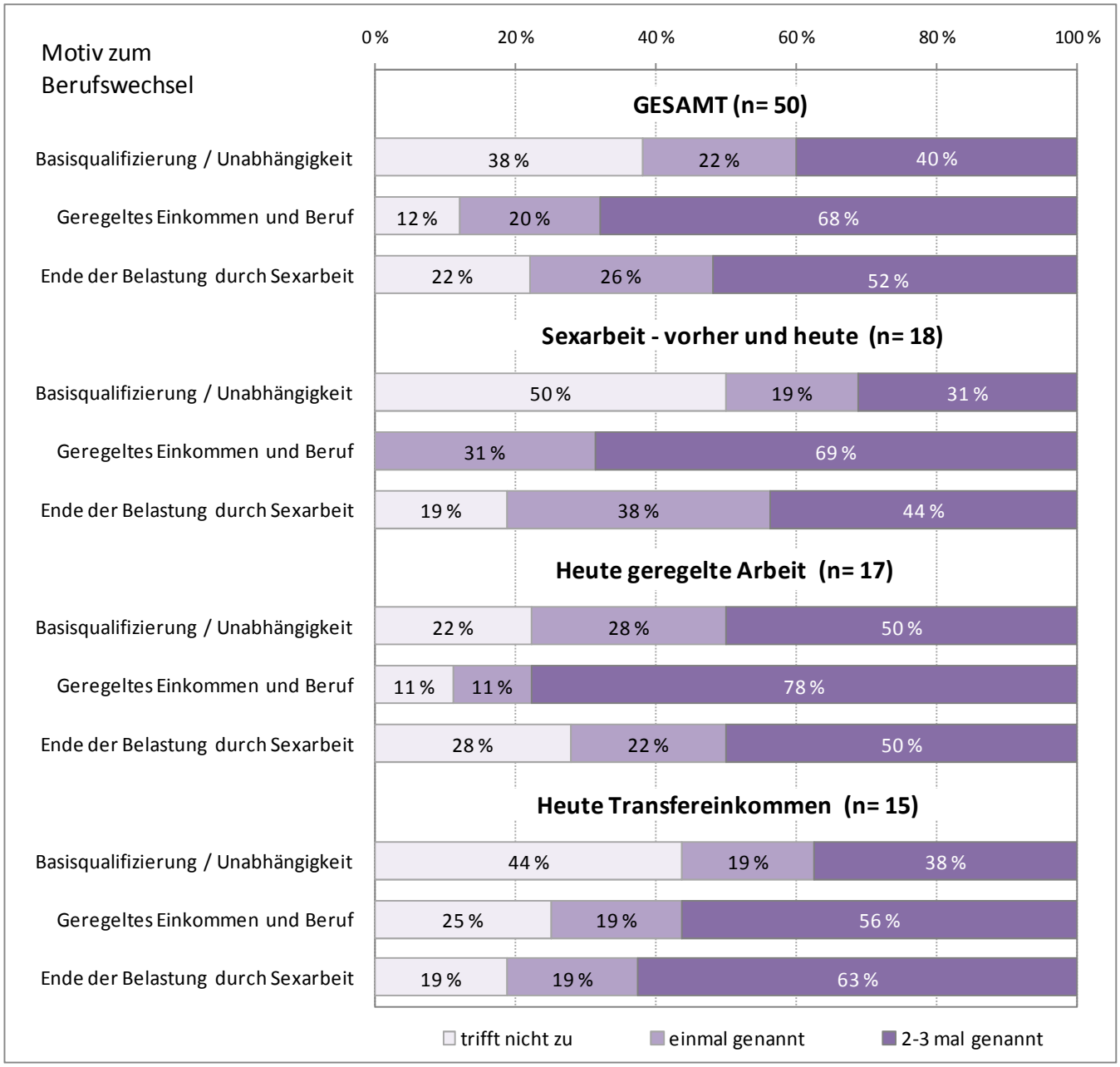
Insgesamt zeigt sich, dass der Wunsch nach einem geregelten Einkommen und einem Beruf an erster Stelle steht (68% sind sehr stark motiviert), gefolgt vom Ende der Belastung durch die Sexarbeit (52% sind sehr stark motiviert). An dritter Stelle steht der Wunsch nach Basisqualifizierung und Unabhängigkeit (40% sind sehr stark motiviert).

Bei der Gruppe der Klientinnen, die noch als Sexarbeiterin tätig sind, sowie jenen, die heute einer geregelten anderen Arbeit nachgehen, zeigt sich eine gleiche Motivationsstruktur wie insgesamt – lediglich bei Letzteren ist der Wunsch nach einem geregelten Einkommen und einem anderen Beruf besonders stark ausgeprägt (78%).

Bei jenen Klientinnen, die heute ein Transfereinkommen beziehen und keiner geregelten Arbeit nachgehen, steht/stand an erster Stelle die Betroffenheit von Belastungen durch die Sexarbeit.

Die folgende Grafik veranschaulicht die unterschiedlich ausgeprägte Motivation hinsichtlich dem Wunsch nach Basisqualifizierung und Unabhängigkeit („Eigenständigkeit“), dem Wunsch nach einem geregelten Einkommen / Beruf (andere „Berufstätigkeit“) sowie dem Wunsch nach einer Beendigung der Belastung durch die Sexarbeit („Burnout“).

Grafik 28: Motive zum Berufswechsel (n= 50; Tabelle 45)



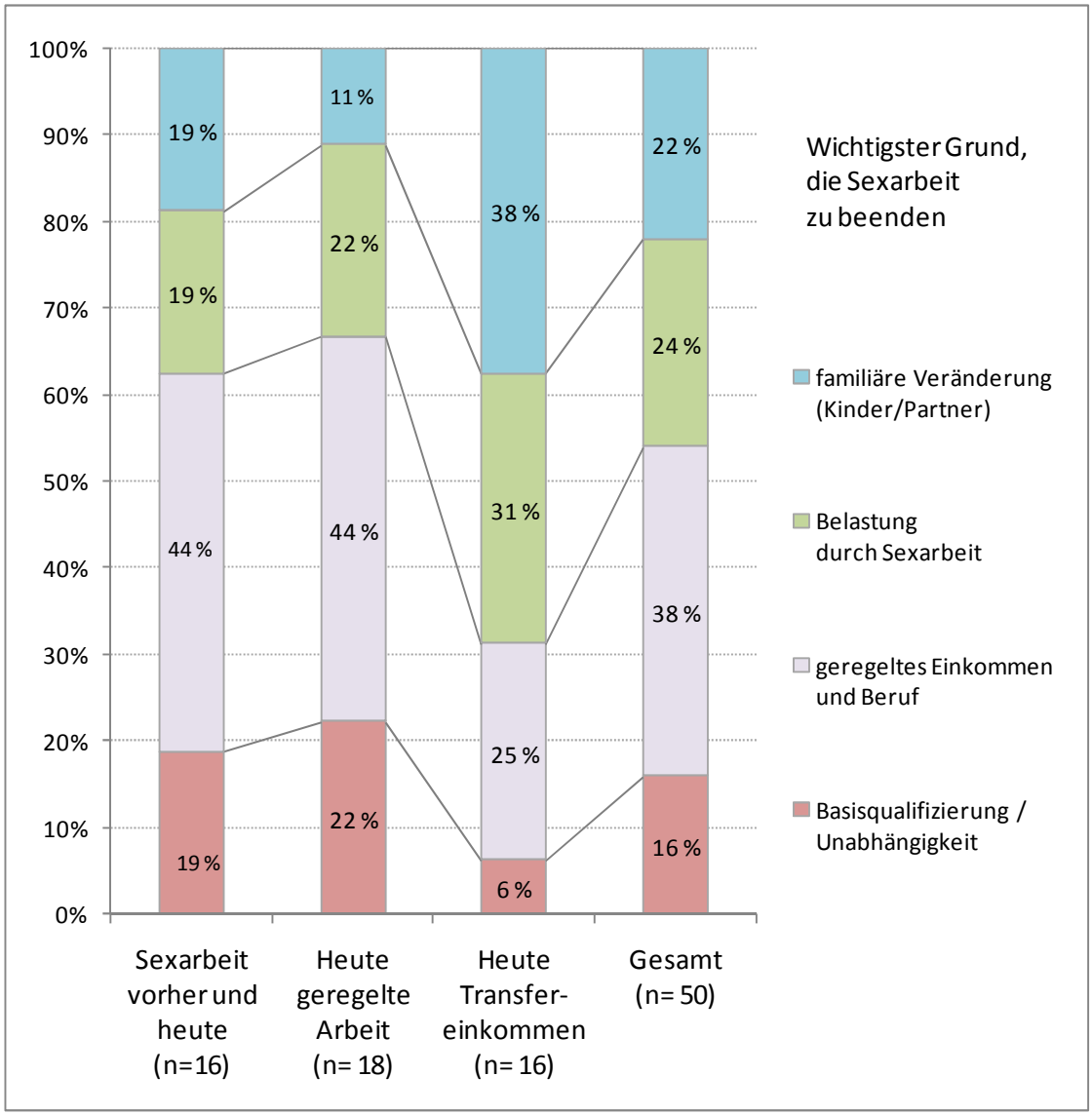
Zu beachten ist, dass es hier lediglich um Tendenzen geht, die genauen Anteile sind aufgrund der geringen Fallzahlen relativ zufallsanfällig.

Die Frage, was der **wichtigste Grund** für die Klientin sei, ihren **Beruf zu wechseln**, spiegelt wiederum die Vielfältigkeit der Beweggründe wider (Siehe auch die Motive im einzelnen in Tabelle 46).

Knapp 40% der Befragten nennen als wichtigsten Grund den Wunsch nach einem geregelten Einkommen und einem anderen Beruf, die anderen drei Gründe (Basisqualifizierung, Belastung durch Sexarbeit und familiäre Veränderung) kommen zu etwa gleichen Teilen mit jeweils rund einem Fünftel vor.

Es fällt auf, dass die Motivationslage jener, die noch in der Sexarbeit sind und jener, die bereits einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, nahezu identisch sind und vor allem auf **Berufstätigkeit** und **Eigenständigkeit** abzielen, während jene Klientinnen mit Transfereinkommen weniger berufliche Motive nennen als vielmehr **familiäre Motive** oder die **Belastung durch Burnout** (Tabelle 45).

Grafik 29: Wichtigster Grund, die Sexarbeit zu beenden (n= 50; Tabelle 45)



Lediglich 8 der befragten Klientinnen (16%) geben an, dass sie im Falle eines Berufswechsels Angst davor hatten/hätten, ehemaligen Kunden zu begegnen. Und alle Frauen sind zuversichtlich: Alle, die noch nicht ihren Beruf gewechselt haben, sind der Meinung, dass ihnen der Wechsel in einen anderen Beruf gelingen wird.

Auch die **Berufswünsche** sind sehr bunt und reichen von eher einfachen Tätigkeiten (Bedienerin, Fabrikarbeiterin, Kellnerin, Näherin, Stubenmädchen, Küchenhilfe) bis hin zu qualifizierten Tätigkeiten (Fotografin, Busfahrerin, Beraterin, Köchin, Unternehmerin, Psychologin; siehe Tabelle 47).

9 Persönliche Ressourcen

Im letzten Teil des Fragebogens wurden die Klientinnen schließlich gebeten, einige Aussagen betreffend ihre persönlichen Ressourcen zu bewerten. Hier wurden die Themenbereiche „Zielorientierung“, der „Umgang mit Geld“, die „Bewegungsfreiheit“ und „soziale Unterstützung“ abgefragt.

Es zeigt sich (Tabelle 48 bis Tabelle 51):

→ Fast alle fahren mit ***öffentlichen Verkehrsmitteln*** und finden ohne Taxi ihr Ziel.

→ Fast 90% der Klientinnen erledigen die ***Behördenwege selbst*** und wissen, wo man ***wichtige Informationen*** einholen kann bzw. bei welchen ***Einrichtungen man Hilfe bekommen*** kann.

→ Fast 80% der Befragten pflegen ***Kontakte zur „Außenwelt“*** und können sich ***an jemanden wenden***, wenn es ihnen schlecht geht.

→ Jeweils rund 70% der Befragten geben an, ***Pläne für die Zukunft*** zu haben, viele ***Chancen im Leben*** zu haben, ***konkrete berufliche Ziele*** zu haben und ***im Großen und Ganzen zu wissen, was sie wollen***.

→ Ebenfalls etwa 70% der befragten Frauen geben an, zu ***wissen, wie viel sie im Monat verdienen***, sich ihr ***Geld gut einteilen*** zu können, und ihre ***finanziellen Angelegenheiten*** *selbst zu regeln*.

→ Etwa die Hälfte der Befragten hat eine stabile, ***gewaltfreie Partnerschaft*** und / oder ***FreundInnen***, die sie unterstützen. 40% besitzen ***Familienangehörige***, die sie unterstützen.

→ Lediglich die Hälfte der Klientinnen ***kommt mit ihrem Geld aus*** und lediglich ein Fünftel kann sich ***Geld sparen*** oder hat Erspartes.

→ Selten wird von den Frauen die Erfahrung gemacht, ***Kunden*** zu haben, die sie ohne der Forderung einer Gegenleistung unterstützen (7 von 52 Personen geben dies an).

Um charakteristische Unterschiede zwischen den Vergleichsgruppen ausmachen zu können, wurde anhand einer korrelativen Analyse eine Dimensionierung unternommen, welche folgende, trennscharfe Messdimensionen ergab:

1. **Selbstwirksamkeit** (73% der Befragten haben allen drei Items voll zugestimmt):
   h3 Ich erledige meine Behördenwege selbst.
   h4 Ich weiß, wo ich mir wichtige Informationen holen kann.
   k7 Ich weiß, bei welchen Einrichtungen ich Hilfe bekomme

2. **Zielorientierung** (40% der Befragten haben allen vier Items voll zugestimmt):
   f1 Ich habe Pläne für meine Zukunft.
   f2 Mein Leben hält noch viele Chancen für mich bereit.
   f3 Ich weiß im Großen und Ganzen, was ich will.
   f4 Ich habe konkrete berufliche Ziele.

3. **Autonomie** (36% der Befragten haben allen vier Items voll zugestimmt):
   g1 Ich weiß, wie viel Geld ich im Monat verdiene.
   g2 Ich kann mir mein Geld gut einteilen.
   g5 Ich regle meine finanziellen Angelegenheiten selbst
   k1 Ich habe Kontakte zur Außenwelt (außerhalb der Sexarbeit).

4. **Soziale Unterstützung** (27% der Befragten haben allen drei Items voll zugestimmt,
   50% der Befragten haben zwei Items voll zugestimmt):
   k3 Ich habe FreundInnen, die mich unterstützen.
   k4 Ich habe Familienangehörige, die mich unterstützen.
   k6 Ich kann mich an jemanden wenden, wenn es mir schlecht geht.

Um die Selbstwirksamkeit ist es am besten bestellt: 73% der befragten Klientinnen erledigen die Behördenwege selbst und wissen, wo bei welchen Einrichtungen es Informationen und Hilfe gibt. Mehr als ein Drittel der Befragten hat laut eigenen Angaben eine starke Zielorientierung und hohe Autonomie. Am schlechtesten sieht es aus mit der sozialen Unterstützung: Lediglich ein Viertel der Befragten hat Unterstützung durch Freundinnen und Familienangehörige und kann sich im Falle einer Krise an jemanden wenden. Auf die Hälfte der Befragten treffen zumindest zwei der genannten Items voll und ganz zu.

Aus diesen Indikatorenbündel wurde wiederum jeweils ein Index berechnet. Die Zielorientierung geht deutlich mit den anderen Messdimensionen einher (d.h.: Je stärker die Zielorientierung, desto höher auch die Autonomie, die Selbstwirksamkeit und die soziale Unterstützung), die anderen Indikatoren sind voneinander unabhängig (d.h.: Ob jemand mehr oder weniger Autonomie besitzt, hat nichts damit zu tun, wie viel soziale Unterstützung diese Person erhält).

9.1 Persönliche Ressourcen und das Gelingen des Berufswechsels

Schließlich wurden die extrahierten Messdimensionen zu den persönlichen Ressourcen mit den Vergleichsgruppen in Zusammenhang gebracht.

Die Vermutung, dass sich diese subjektiven Messdimensionen zwischen den Vergleichsgruppen nach Berufswechsel stark unterscheiden – dass nämlich Klientinnen, denen der Berufswechsel gelungen ist, etwa eine stärkere **Zielorientierung**, einen besseren **Umgang mit Geld**, eine größere **Bewegungsfreiheit** sowie eine bessere **soziale Unterstützung** besitzen – hat sich nicht bestätigt (Tabelle 48 bis Tabelle 52).
Das heißt: Ob der Berufswechsel gelingt oder nicht geht nicht einher mit den hier erhobenen persönlichen Ressourcen.

Es konnte auch keine Tendenz beobachtet werden, dass die persönlichen Ressourcen mit der Betreuungsdauer oder der Dauer der Karriereplanung besser würden (Tabelle 53 und Tabelle 55).[16]

9.2 Exkurs: Persönliche Ressourcen im Zusammenhang mit anderen Indikatoren

Bevor abschließend die wichtigsten Bedingungen für das Gelingen des Berufswechsels nochmals zusammengefasst werden, soll im Rahmen eines Exkurses noch kurz auf die persönlichen Ressourcen eingegangen werden. Die persönlichen und sozialen Ressourcen sollen mit den anderen erhobenen Indikatoren in Verbindung gebracht werden.

[16] Das Antwortverhalten auf diese Fragen zeigt sehr deutlich, dass die große Mehrheit der Frauen bei den meisten Fragen jeweils die positivste Antwortkategorie „stimme voll zu“ gewählt haben, was eine geringe Streuung der Antworten auf die Antwortskala mit sich bringt, was wiederum bedingt, dass so gut wie keine Gruppenunterschiede messbar werden.

9.2.1 Selbstwirksamkeit

Eine höhere Selbstwirksamkeit (*„Ich erledige meine Behördenwege selbst“, „Ich weiß, wo ich mir wichtige Informationen holen kann“, „Ich weiß, bei welchen Einrichtungen ich Hilfe bekomme“)* besitzen Klientinnen, die…

→ **… ihren Kindern den Lebensunterhalt sichern und einen besseren Lebensstandard ermöglichen wollten**: Alle Befragten Frauen mit diesem Einstiegsmotiv in die Sexarbeit haben eine hohe Selbstwirksamkeit (signifikant, p = ,001); Dazu gehört auch, dass sie erst in Österreich mit der Sexarbeit begonnen haben (deutlich, aber nicht signifikant, p = ,086);

→ **… ausreichende Fähigkeiten in Lesen, Schreiben und Deutsch** hatten/haben: Tendenziell haben Klientinnen, bei welchen diese Fähigkeiten nicht ausreichend für eine einfache berufliche Tätigkeit sind, eine niedrigere Selbstwirksamkeit (nicht signifikant);

→ … überwiegend **positive Erfahrungen während der Sexarbeit** gemacht haben: 26 von 30 Klientinnen mit vermehrt positiven Erfahrungen während der Sexarbeit haben eine hohe Selbstwirksamkeit (signifikant, p = ,01);

→ **… Anerkennung durch ihre Kunden** erfahren (haben): Klientinnen, die viel Anerkennung durch ihre Kunden erfahren haben, haben eine signifikant höhere Selbstwirksamkeit als jene, die keine solche Anerkennung erfahren (signifikant, p = ,041);

9.2.2 Zielorientierung

Die Zielorientierung („*Pläne für die Zukunft*“, „*viele Chancen im Leben*“, „*weiß, was ich will*“, „*konkrete berufliche Ziele*“) der Klientinnen ist dann besonders hoch, wenn sie….

→ **… Kinder haben**: Die Hälfte der befragten Frauen mit Kindern (unabhängig von deren Partnersituation) hat eine starke Zielorientierung, von jenen ohne Kinder ist es lediglich ein Fünftel; Damit im Zusammenhang steht auch das Motiv zum Einstieg in die Sexarbeit, nämlich dass sie ihren Kindern den Lebensunterhalt sichern bzw. einen besseren Lebensstandard ermöglichen wollten (nicht signifikant);

→ **… den Wunsch nach „Eigenständigkeit“ (Basisqualifizierung und Unabhängigkeit)** haben:
Mehr als die Hälfte der Frauen mit dem Ziel eines Berufswechsels und dem Motiv der **Basisqualifizierung** und Unabhängigkeit haben eine starke Zielorientierung, bei den anderen sind es lediglich ein Drittel (p= ,08; deutlich, aber nicht signifikant); Auch wenn die Möglichkeit zu einer **Ausbildung** als Motiv für das Beenden der Sexarbeit besteht, haben die Frauen eine stärkere Zielorientierung (nicht signifikant);

→ **… nicht gerne als Sexarbeiterin tätig sein wollten**: Etwa die Hälfte jener Befragten, die nicht als Sexarbeiterin tätig sein wollten hat eine hohe Zielorientierung, von jenen, die gerne in die Sexarbeit wollten haben lediglich ein gutes Viertel eine stärkere (berufliche) Zielorientierung (nicht signifikant);

→ **… Gefühl der Kontrolle über die Männer**: Knapp die Hälfte der Befragten mit diesem Gefühl haben auch eine starke Zielorientierung, von den anderen sind es lediglich ein Drittel (nicht signifikant);

→ **…** einen **besseren Gesundheitszustand** haben: Frauen mit ausgezeichnetem Gesundheitszustand haben öfter eine starke Zielorientierung (die Hälfte) als andere (nicht signifikant).

9.2.3 Autonomie

Die Autonomie (*„Ich weiß, wie viel Geld ich verdiene“*, *„Ich kann mit mein Geld gut einteilen“*, *„Ich regle meine finanziellen Angelegenheiten selbst“*, *„Kontakte zur Außenwelt außerhalb der Sexarbeit“*) der befragten Klientinnen mit dem Ziel eines Berufswechsels ist dann besonders hoch, wenn sie….

→ **… freiwillig mit der Sexarbeit begonnen haben**: Frauen, die freiwillig in die Sexarbeit eingestiegen sind haben eine höhere Autonomie als jene Frauen, die nicht freiwillig eingestiegen sind (etwa die Hälfte gegenüber weniger als einem Drittel, nicht signifikant);

→ **…** während der Sexarbeit das Gefühl hatten/haben, **über ihr Leben selbst zu bestimmen**: Alle befragten Frauen, die dieses Gefühl hatten/haben, haben eine hohe Autonomie(signifikant);

→ **… durch die Sexarbeit viele Freundschaften und Kontakte** hatten/haben: Die Hälfte, dieser Befragten haben eine hohe Autonomie versus einem Viertel jener, die nicht viele Freundschaften durch die Sexarbeit hatten (deutlich, aber nicht signifikant, p = ,08);

→ **…** den **Wunsch nach geregeltem Einkommen und Beruf** haben: Die Hälfte der Frauen mit diesem Ziel hat eine hohe Autonomie versus einem Viertel jener, die diesen Wunsch nicht haben (nicht signifikant); Befragte mit dem Wunsch nach Basisqualifizierung/Unabhängigkeit und hoher Belastung durch die Sexarbeit haben vermehrt eine geringere Autonomie, so haben beispielsweise nur 3 von 17 Frauen mit dem Wunsch nach Unabhängigkeit bereits eine hohe Autonomie, alle anderen (noch) nicht (signifikant, p= ,03);

9.2.4 Soziale Unterstützung

Klientinnen mit besonders hoher sozialer Unterstützung („*FreundInnen, die mich unterstützen*“, „*Familienangehörige, die mich unterstützen*“; „*Ich kann mich an jemanden wenden, wenn es mir schlecht geht*“) zeichnen sich dadurch aus, dass sie…

→ **…** eine **Berufsausbildung** haben: Klientinnen mit Berufsausbildung haben eine höhere soziale Unterstützung (60%) als solche, die keine haben (ein Drittel, nicht signifikant);

→ **… freiwillig mit der Sexarbeit begonnen haben**: Klientinnen mit freiwilligem Einstieg in die Sexarbeit haben eine signifikant höhere soziale Unterstützung (60%) als solche, die keine haben (ein Drittel, signifikant p = ,048);

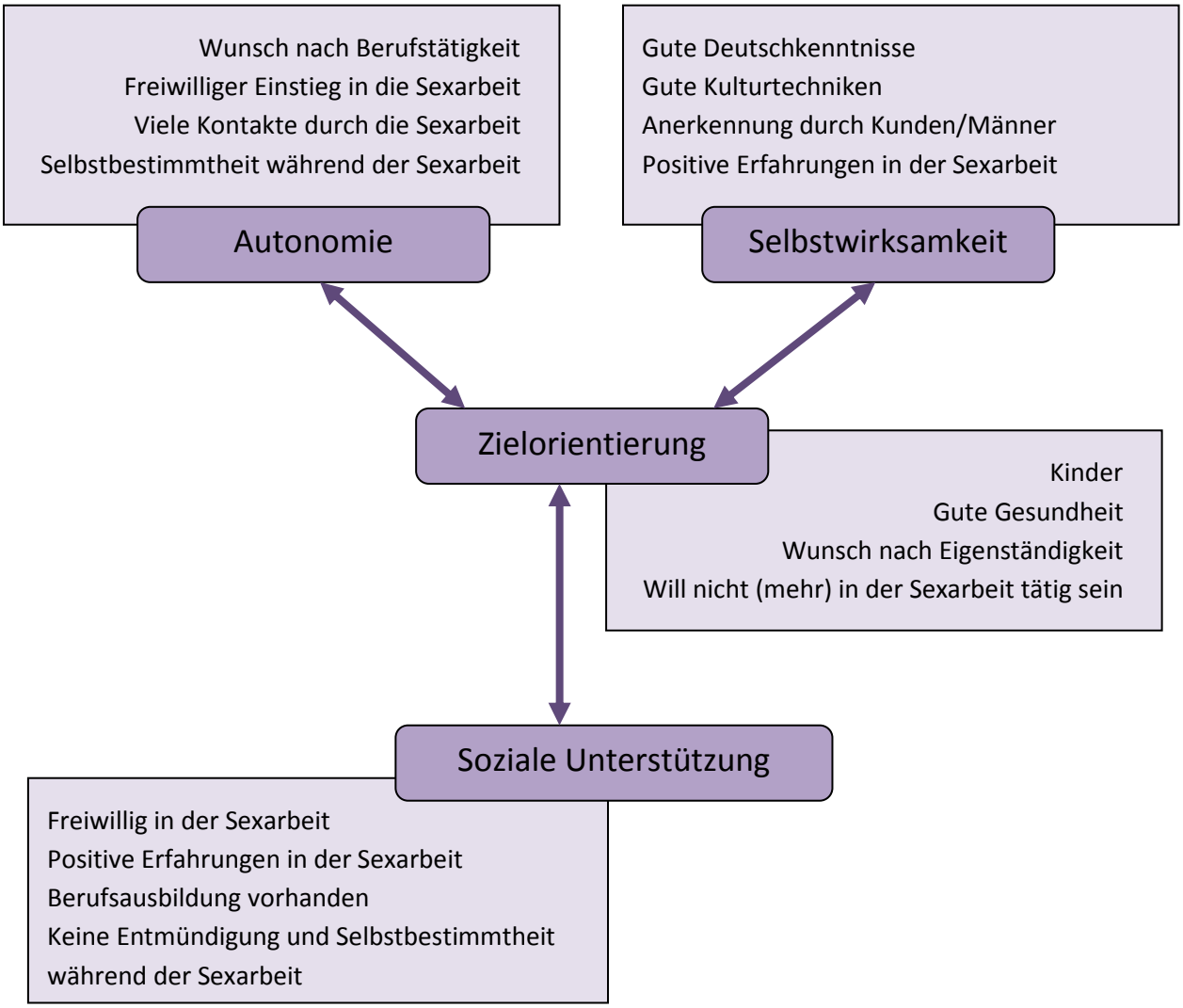
→ **… vermehrt positive Erfahrungen während der Sexarbeit** hatten/haben: Klientinnen mit überwiegend positiven Erfahrungen während Sexarbeit haben eine signifikant höhere soziale Unterstützung (60%) als solche, die keine haben (ein Drittel, signifikant p = ,02);

→ **… nicht das Gefühl hatten, von ihrem Betreiber entmündigt zu werden**: Diese Klientinnen haben deutlich öfter eine hohe soziale Unterstützung (knapp 60%) als die anderen (deutlich, aber nicht signifikant, p = ,061);

→ **… während der Sexarbeit über ihr Leben selbst bestimmen** können/konnten: Diese Klientinnen haben deutlich öfter eine hohe soziale Unterstützung (mehr als die Hälfte) als die anderen (nicht signifikant);

Die Grafik auf der nächsten Seite veranschaulicht diese Zusammenhänge.

Grafik 30: Persönliche und soziale Ressourcen im Zusammenhang mit anderen Indikatoren



10 Zusammenfassung

10.1 Charakteristika der Vergleichsgruppen

Abschließend werden die Charakteristika der Vergleichsgruppen im Hinblick auf das Anliegen, einen Berufswechsel zu vollziehen, zusammenfassend beschrieben.

Gruppe der Klientinnen, die **noch als Sexarbeiterin tätig** sind (18 Personen):

Diesen Klientinnen ist der Berufswechsel nicht gelungen, sie waren zu Beginn der Karriereplanung und sind auch noch zum Befragungszeitpunkt in der Sexarbeit tätig, mit dieser als Haupteinkommensquelle.

Sie sind vermehrt **behindernden fremdenrechtlichen Rahmenbedingungen** ausgesetzt: vermehrt keine Aufenthaltsbescheinigung, vermehrt kein Zugang zum Arbeitsmarkt, vermehrt nicht versichert. Sie sind meist erst **unter 5 Jahre in Österreich** und **noch nicht lange bei SOPHIE** in Betreuung, ihre Kinder sind oft noch im Herkunftsland. Mehrheitlich hat diese Gruppe **keine Berufsausbildung** UND gleichzeitig auch **keine Berufserfahrung**.

Ihr Hauptmotiv für die Tätigkeit in der Sexarbeit war/ist die **Existenzsicherung**. Diese Gruppe zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Erfahrungen während der **Sexarbeit** tendenziell eher **positiv erlebt**, auch ihr Einstieg in die Sexarbeit erfolgte mehrheitlich **freiwillig**. Ihr Hauptmotiv, die Sexarbeit zu beenden, war/ist der Wunsch nach einem **geregelten Einkommen**, geregeltem Leben und einer anderen Berufstätigkeit.

Charakteristisch für diese Gruppe ist aber auch, dass sich die **geringsten Verbesserungen** zwischen der Entscheidung zum Berufswechsel und dem Befragungszeitpunkt beobachten lassen:
Relativ wenige haben eine eigene Wohnung, die **Wohnsituation hat sich nicht verbessert**, auch nicht die gesundheitliche Situation und auch nicht die seelische Ausgeglichenheit. Diese Gruppe gibt auch die **geringste Lebenszufriedenheit** an.

Gruppe der Klientinnen,
die **heute einer geregelten, anderen Arbeit nachgehen** (18 Personen):

Bei 13 dieser Klientinnen stellt diese geregelte Arbeit bereits die Haupteinkommensquelle dar, diesen Klientinnen ist der Berufswechsel gelungen. Fünf dieser Klientinnen haben eine geregelte andere Arbeit, doch ist diese noch nicht deren Haupteinkommensquelle.

Diese Gruppe hat meist eine **Aufenthaltsbewilligung**, **Zugang zum Arbeitsmarkt** und ist meist schon **länger als 5 Jahre in Österreich.** Ihre Kinder sind in Österreich und wohnen im gleichen Haushalt.

Charakteristisches Kennzeichen dieser Gruppe ist, dass sie bereits deutlich **länger bei SOPHIE** in Betreuung ist als die anderen Vergleichsgruppen.

Sie können (ausreichend) **gut Deutsch** und haben **ausreichende bis gute Fähigkeiten in Lesen und Schreiben**. Diese Klientinnen haben zumeist erst in im Zuge der Einwanderung nach Österreich mit der Sexarbeit begonnen und besitzen mehrheitlich eine **Berufsausbildung mit Berufserfahrung**, öfters auch in Österreich erworbene Zusatzausbildungen.

Ihr Motiv, in die Sexarbeit einzusteigen, resultiert nicht selten aus einer **existenziellen Bedrohung** (also damals kein Arbeitsmarktzugang und keine andere Möglichkeit, den Lebensunterhalt zu verdienen), doch gleichzeitig bestehen auch zahlreiche andere Motive zum Einstieg in die Sexarbeit. Diese KlientInnen geben auch oft an, **nicht freiwillig** mit der Sexarbeit begonnen zu haben.

Das Hauptmotiv für den Berufswechsel ist ebenfalls vielfältig, hauptsächlich aber der Wunsch nach einem **geregelten Einkommen** und damit einem geregelten Leben und einer **Berufsausübung** ihrer Berufsausbildung entsprechend.

Diese Klientinnen haben heute mehrheitlich eine **eigene W**ohnung. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie das **beste subjektive Wohlbefinden** angeben: Ihr **Gesundheitszustand ist heute besser** als zum Zeitpunkt der Entscheidung zum Berufswechsel, ebenso ihre **seelische Ausgeglichenheit** und **ihre Lebenszufriedenheit**.

Gruppe der Klientinnen, mit **Transfereinkommen** als Haupteinkommensquelle, die keiner anderen geregelten Arbeit nachgehen (16 Personen):

Diese Klientinnen weisen einige charakteristische Besonderheiten auf. Zwar haben sie ihr Ziel insofern erreicht, als dass sie die Sexarbeit nicht mehr als Haupteinkommensquelle haben, doch gehen sie auch keiner anderen geregelten Arbeit nach.

Hinsichtlich der fremdenrechtlichen Rahmenbedingungen sind sie gut aufgestellt – mehrheitlich haben sie eine Aufenthaltsbescheinigung und Zugang zum Arbeitsmarkt – obwohl sie oft noch nicht sehr lange in Österreich sind, und daher oft auch noch nicht lange bei SOPHIE in Beratung sind. Sie leben vermehrt mit Partner und Kind/ern im gemeinsamen Haushalt, die Kinder sind somit (bereits) bei ihnen in Österreich.

Der Hauptgrund, warum diese Gruppe keine geregelte andere Arbeit hat, dürfte am beruflichen Werdegang liegen: Diese Klientinnen haben häufiger **keine Pflichtschule** (obwohl auch höhere Bildungsabschlüsse in dieser Gruppe feststellbar sind), vermehrt **keine Berufsausbildung**, und wenn, dann **ohne Berufserfahrung**, weiters sind sie auch hinsichtlich ihrer **Deutschkenntnisse** und ihrer **Fertigkeiten in Lesen und Schreiben nicht so gut** aufgestellt wie ihre jene Klientinnen, die heute einer anderen geregelten Arbeit nachgehen.

Die Motive beim Einstieg in die Sexarbeit sind vielfältig, etwas häufiger lässt sich die **Berufswahl** zur Sexarbeit feststellen – das heißt, die Sexarbeit wurde gewählt, obwohl die Möglichkeit zu einer anderen Tätigkeit und der Zugang zum Arbeitsmarkt bestand. Dennoch gibt nur die Hälfte dieser Gruppe an, freiwillig mit der Sexarbeit begonnen zu haben und auch die **Erfahrungen während der Sexarbeit** sind etwas **häufiger negativ** geprägt.

Die Motive zum Berufswechsel sind oft **familiäre Veränderungen** (die Kinder oder die Partnersituation betreffend), häufig wird auch der Wunsch nach einer Beendigung der **Belastungen durch die Sexarbeit** genannt (Burnout, seelische Belastung, körperliche Belastung).

Heute haben die meisten dieser Klientinnen eine **eigene Wohnung**, hinsichtlich Gesundheit, seelischer Ausgeglichenheit und Lebenszufriedenheit finden sie sich im **Mittelfeld** zwischen jenen Klientinnen, die (noch) als Sexarbeiterin tätig sind und jenen, die bereits einer anderen geregelten Arbeit nachgehen.

10.2 Unterstützende und hemmende Faktoren

Welche Faktoren unterstützen und welche Faktoren hemmen einen Berufswechsel bei Sexarbeiterinnen in Karriereplanung bei SOPHIE? Auf Grundlage der vorliegenden Studie konnten folgende Faktoren identifiziert werden:

Faktoren, die den Berufswechsel unterstützen

Die Beratungsdauer bei SOPHIE
Es zeigt sich besonders deutlich, dass jenen Klientinnen, die bereits länger in **Sozialberatung bei SOPHIE** sind, der Berufswechsel signifikant häufiger gelingt als jenen, die erst kürzer bei SOPHIE sind.
Damit im Zusammenhang steht auch die **Aufenthaltsdauer in Österreich**: Je länger die Klientinnen bei SOPHIE in Beratung sind, desto länger leben sie bereits in Österreich und desto häufiger gehen sie einer anderen geregelten Arbeit nach.
Auch hinsichtlich der **Dauer der Karriereplanung** bei SOPHIE konnte diese Wirkung beobachtet werden, doch erwies sich die gesamte Beratungsdauer bei SOPHIE als wesentlich bedeutsamer.

Der **Zugang zum Arbeitsmarkt** ist zwar für fast alle Frauen, die bei SOPHIE in Karriereplanung sind, bereits vorhanden, die wenigen Frauen allerdings, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, sind fast alle noch als Sexarbeiterin tätig.

Frauen, die angeben, **Berufserfahrung** zu besitzen, finden sich ebenfalls signifikant häufiger in der Gruppe der Befragten, welcher der Berufswechsel gelungen ist. Nicht zuletzt erwiesen sich auch das Vorhandensein von ausreichend Fertigkeiten in **Lesen** und **Schreiben** in Deutsch sowie die **Deutschkenntnisse** allgemein als wesentlich für die Aufnahme einer anderen geregelten Arbeit.

Zu Beginn der Karriereplanung wohnen unter 40% der befragten Klientinnen in einer eigenen Wohnung, zum Befragungszeitpunkt beträgt dieser Anteil bereits mehr als zwei Drittel.
Frauen, die **eine eigene Wohnung haben**, gelingt ein Berufswechsels signifikant häufiger: Weniger als die Hälfte Klientinnen, die zum Befragungszeitpunkt noch als Sexarbeiterin tätig sind, wohnen in einer eigenen Wohnung, in den beiden anderen Vergleichsgruppen sind es jedoch 80%.

Neben diesen **objektiven Faktoren** – wie längere **Sozialberatung bei SOPHIE**, **Berufserfahrung, Zugang zum Arbeitsmarkt** und eigene **Wohnung** – stehen auch die **subjektiv wahrgenommenen Verbesserungen** mit dem Gelingen des Berufswechsels in Verbindung: Jene Klientinnen, die heute einer anderen geregelten Arbeit nachgehen, geben signifikant häufiger an, dass sich **ihre seelische Ausgeglichenheit**, ihre **Lebenszufriedenheit** und ihre **Gesundheit** seit dem Beginn der Karriereplanung verbessert hat.

Faktoren, die den Berufswechsel hemmen:

Klientinnen, die angeben, **freiwillig** damit begonnen zu haben, Sexdienstleistungen anzubieten, und Klientinnen, die über zahlreiche **positive Erfahrungen in Verbindung mit der Tätigkeit als Sexarbeiterin** berichten, wechseln seltener in einen anderen Beruf.
Deutlich seltener gelingt der Berufswechsel auch jenen befragten Frauen, die bereits im Herkunftsland als Sexarbeiterin tätig waren und deren Kinder (noch) in ihrem Herkunftsland leben.

Im Rahmen des Interviews wurden die Frauen gebeten, zu beschreiben, was sie dabei unterstützt oder behindert hat, die Sexarbeit zu beenden (Tabelle 56 und Tabelle 57).
Hier nennen die Klientinnen vor allem die Unterstützung durch SOPHIE , aber auch die Unterstützung anderer Einrichtungen, wie AMS, WAFF, Würfel. Nicht selten werden Familienangehörige als Unterstützung erlebt. Als behindernd erweist sich aus Sicht der Klientinnen vor allem die finanzielle Situation.

Die folgende **Übersichtstabelle** auf der nächsten Seite fasst die aufgefundenen Faktoren und Gruppenunterschiede nochmals zusammen.
Dabei wurden signifikante Ergebnisse ($p <= ,05$) in der ersten Spalte dunkelgrau gekennzeichnet[17]. Die Signifikanzwerte wurden mittels Chi-Quadrat-Tests berechnet. „Deutliche“ Unterschiede (mit einer Fehlerwahrscheinlichkeit von unter 20%) wurden mit hellgrau gekennzeichnet. Mit den Farben Orange, Gelb und Grün wurden jeweils der negativste, mittlere und positivste Rangplatz pro Indikator gekennzeichnet, sofern eine Beurteilung in dieser Hinsicht definierbar ist. Siehe dazu die Legende unten.

[17] Etliche der vorgestellten Ergebnisse sind aufgrund der geringen Fallzahl innerhalb der Vergleichsgruppen nicht signifikant und auch die signifikanten Ergebnisse sind – aufgrund der Schwankungsbreiten – nicht unbedingt als statistisch „abgesichert“ zu betrachten. Die vorliegenden Ergebnisse sind jedoch im Hintergrund der repräsentativen Totalerhebung zu sehen und in diesem Sinne stellvertretend für die Grundgesamtheit, also für jene Klientinnen, welche sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 mit dem Anliegen einer Karriereplanung – sprich einer Beendigung der Sexarbeit – an SOPHIE wandten.

Tabelle 2: Übersicht über die Vergleichsgruppen (p* = keine Angabe, wenn die Fallzahl für die Testung zu gering ist)

	Sexarbeit	Geregelte Arbeit	Transfer-einkommen	Gesamt	p*
Keine Aufenthaltsbescheinigung	44%	11%	17%	24%	,07
Kein Zugang zum Arbeitsmarkt	24%	6%	6%	12%	,18
Aufenthaltsdauer in Ö <5 J.	61%	17%	50%	42%	,02
Betreuungsdauer länger als 5 Jahre	22%	56%	19%	48%	,00
Dauer Karriereplanung < 2 Jahre	61%	28%	31%	40%	,08
Sexarbeit bereits im Herkunftsland	19%	6%	21%	15%	,42
Kinder im Herkunftsland	45%	8%	10%	21%	-
Deutsch nicht ausreichend	22%	0%	13%	12%	,08
keine Berufserfahrung	72%	28%	69%	56%	,01
Einstieg: „Existenzielle Bedrohung“	33%	44%	40%	39%	-
Einstieg: „Existenzsicherung“	56%	39%	27%	41%	-
Einstieg: „Berufswahl“	11%	17%	33%	20%	-
Einstieg freiwillig	83%	44%	50%	60%	,03
Erfahrungen in Sexarbeit eher negativ	33%	44%	50%	42%	,60
Heute eigene Wohnung	47%	78%	81%	69%	,05
Gesundheit heute besser	22%	50%	38%	37%	,04
Seelische Ausgeglichenheit heute besser	24%	78%	44%	49%	,02
Hohe Lebenszufriedenheit	55%	94%	73%	74%	,02
Haupt-Motiv: „Eigenständigkeit“	19%	22%	6%	16%	,52
Haupt-Motiv: „(andere) Berufstätigkeit“	44%	44%	25%	38%	,40
Haupt-Motiv: „Burnout in der Sexarbeit“	19%	22%	31%	24%	,56
Haupt-Motiv: „Familiäre Gründe (Kinder/PartnerIn)“	19%	11%	38%	22%	-
Anzahl	18	18	16	52	

signifikanter Unterschied	deutlicher Unterschied	negativster Rangplatz	mittlerer Rangplatz	positivster Rangplatz

11 Tabellenanhang

Es folgen die Tabellen zur Auswertung. Unterschiede in den Vergleichsgruppen, die mehr als 20%-Punkte aufweisen, wurden farblich gekennzeichnet.

Die Textantworten auf die offenen Fragen werden im Originalwortlaut angeführt.

Tabelle 3

		Erreichbarkeit					
		erreicht		nicht erreicht		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Eintrittsjahr	2005 bis 2009	34	37%	88	28%	122	30%
	2010	18	19%	79	26%	97	24%
	2011	25	27%	73	24%	98	24%
	2012	16	17%	69	22%	85	21%
	Gesamt	93	100%	309	100%	402	100%
Jahr Beginn Karriereplanung	2010	28	30%	99	32%	127	32%
	2011	40	43%	106	34%	146	36%
	2012	25	27%	104	34%	129	32%
	Gesamt	93	100%	309	100%	402	100%
Betreuungsdauer in Jahren	bis 3 Jahre	47	51%	165	53%	212	53%
	mehr als 3 Jahre	46	49%	144	47%	190	47%
	Gesamt	93	100%	309	100%	402	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren	bis 2 Jahre	36	39%	134	43%	170	42%
	mehr als 2 Jahre	57	61%	175	57%	232	58%
	Gesamt	93	100%	309	100%	402	100%
Tage zw. Erstkontakt und Karriereplanung (p= ,01)*	innerhalb von 14 Tagen	35	38%	162	52%	197	49%
	15 Tage und mehr	58	62%	147	48%	205	51%
	Gesamt	93	100%	309	100%	402	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 4

		Stichprobe					
		befragt		nicht befragt		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Eintrittsjahr	2005 bis 2009	22	42%	100	29%	122	30%
	2010	8	15%	89	25%	97	24%
	2011	11	21%	87	25%	98	24%
	2012	11	21%	74	21%	85	21%
	Gesamt	52	100%	350	100%	402	100%
Jahr Beginn Karriereplanung	2010	19	37%	108	31%	127	32%
	2011	16	31%	130	37%	146	36%
	2012	17	33%	112	32%	129	32%
	Gesamt	52	100%	350	100%	402	100%
Betreuungsdauer in Jahren	bis 3 Jahre	25	48%	187	53%	212	53%
	mehr als 3 Jahre	27	52%	163	47%	190	47%
	Gesamt	52	100%	350	100%	402	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren	bis 2 Jahre	21	40%	149	43%	170	42%
	mehr als 2 Jahre	31	60%	201	57%	232	58%
	Gesamt	52	100%	350	100%	402	100%
Tage zw. Erstkontakt und Karriereplanung (p= ,03)*	innerhalb von 14 Tagen	18	35%	179	51%	197	49%
	15 Tage und mehr	34	65%	171	49%	205	51%
	Gesamt	52	100%	350	100%	402	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 5

		Jahr Beginn Karriereplanung							
		2010		2011		2012		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Eintrittsjahr	gleiches Jahr	70	55%	87	60%	85	66%	242	60%
	Vorjahre	57	45%	59	40%	44	34%	160	40%
	Gesamt	127	100%	146	100%	129	100%	402	100%
Betreuungsdauer in Jahren (p= ,00)*	bis 3 Jahre	19	15%	95	65%	98	76%	212	53%
	mehr als 3 Jahre	108	85%	51	35%	31	24%	190	47%
	Gesamt	127	100%	146	100%	129	100%	402	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren (p= ,00)*	bis 2 Jahre			41	28%	129	100%	170	42%
	mehr als 2 Jahre	127	100%	105	72%			232	58%
	Gesamt	127	100%	146	100%	129	100%	402	100%
Tage zw. Erstkontakt und Karriereplanung (p= ,02)*	innerhalb von 14 Tagen	51	40%	72	49%	74	57%	197	49%
	15 Tage und mehr	76	60%	74	51%	55	43%	205	51%
	Gesamt	127	100%	146	100%	129	100%	402	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 6

	Erreichbarkeit					
	erreicht		nicht erreicht		Insgesamt	
	mw	N	mw	N	mw	N
Betreuungsdauer in Jahren	3,5102	93	3,2890	309	3,3401	402
Dauer der Karriereplanung in Jahren	2,2162	93	2,2381	309	2,2331	402
Tage zwischen Eintritt und Karriereplanung	472,31	93	383,55	309	404,08	402

Tabelle 7

	Stichprobe					
	befragt		nichrt befragt		Insgesamt	
	mw	N	mw	N	mw	N
Betreuungsdauer in Jahren	3,7617	52	3,2775	350	3,3401	402
Dauer der Karriereplanung in Jahren	2,2076	52	2,2368	350	2,2331	402
Tage zwischen Eintritt und Karriereplanung	567,269	52	379,837	350	404,082	402

Tabelle 8

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Wichtigster Arbeitsplatz VORHER	Straße / Laufhaus	1	6%	7	39%	5	31%	13	25%
	Bar / Nachtlokal	2	12%	5	28%	4	25%	11	22%
	Studio / Stammkunden	14	82%	6	33%	7	44%	27	53%
	andere Arbeit	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
	sonstiges	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Wichtigster Arbeitsplatz HEUTE	Straße / Laufhaus	2	12%	0	0%	0	0%	2	4%
	Bar / Nachtlokal	1	6%	0	0%	0	0%	1	2%
	Studio / Stammkunden	13	76%	2	11%	2	13%	17	33%
	andere Arbeit	1	6%	16	89%	4	25%	21	41%
	sonstiges	0	0%	0	0%	10	63%	10	20%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%

Tabelle 9

Herkunftsland

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ungarn	17	32,7	34,7
	Rumänien	7	13,5	14,3
	Nigeria	6	11,5	12,2
	Bulgarien	5	9,6	10,2
	Slowakei	5	9,6	10,2
	Tschechien	3	5,8	6,1
	Polen	1	1,9	2,0
	Weißrussland	1	1,9	2,0
	Thailand	1	1,9	2,0
	anderes	3	5,8	6,1
	Gesamt	49	94,2	100,0
	Österreich	3	5,8	
Gesamt		52	100,0	

Tabelle 10

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Geburtsland	Österreich	1	6%	0	0%	2	13%	3	6%
	anderes Land	17	94%	18	100%	14	88%	49	94%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Staatsbürgerschaft	ja	2	11%	0	0%	4	25%	6	12%
	nein	16	89%	18	100%	12	75%	46	88%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Aufenthalts-bescheinigung	ja	9	56%	16	89%	10	83%	35	76%
	nein	7	**44%**	2	11%	2	17%	11	24%
	Gesamt	16	100%	18	100%	12	100%	46	100%
Asylwerberinnen-status	ja	0	0%	1	6%	1	8%	2	4%
	nein	16	100%	17	94%	11	92%	44	96%
	Gesamt	16	100%	18	100%	12	100%	46	100%
Deutsch als Muttersprache	ja	1	6%	0	0%	2	13%	3	6%
	nein	17	94%	18	100%	14	88%	49	94%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Zugang zum Arbeitsmarkt	ja	13	76%	17	94%	15	94%	45	88%
	nein	4	**24%**	1	6%	1	6%	6	12%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Versicherung (p=,02)*	ja	14	78%	18	100%	16	100%	48	92%
	nein	4	**22%**	0	0%	0	0%	4	8%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Grüne Karte (p=,00)*	ja	17	**94%**	2	11%	0	0%	19	37%
	nein	1	6%	16	**89%**	16	**100%**	33	63%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 11

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Alter	bis 30 Jahre	6	33%	5	28%	4	25%	15	29%
	31-40 Jahre	6	33%	7	39%	6	38%	19	37%
	41 Jahre und älter	6	33%	6	33%	6	38%	18	35%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Jahre in Österreich (p= ,02)*	unter 5 Jahre	11	**61%**	3	17%	8	50%	22	42%
	5 Jahre und länger	7	39%	15	**83%**	8	50%	30	58%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Jahre in Sexarbeit	unter 5 Jahre	10	**59%**	7	41%	7	44%	24	48%
	5 Jahre und länger	7	41%	10	59%	9	56%	26	52%
	Gesamt	17	100%	17	100%	16	100%	50	100%
Anderes Herkunftsland: Einstieg in Sexarbeit in Ö oder Herkunftsland	in Österreich	13	81%	16	94%	11	79%	40	85%
	in Herkunftsland	3	19%	1	6%	3	21%	7	15%
	Gesamt	16	100%	17	100%	14	100%	47	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 12

	Berufswechsel							
	Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Insgesamt	
	mw	N	mw	N	mw	N	mw	N
Alter	35,46	18	36,82	18	37,49	16	36,56	52
Jahre in Österreich	4,22	18	10,11	18	5,31	16	6,60	52
Jahre in Sexarbeit	6,41	17	5,06	17	7,94	16	6,44	50

Tabelle 13

		Jahre in Österreich					
		unter 5 Jahre		5 Jahre und länger		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Jahr Beginn Karriereplanung	2010	5	23%	14	47%	19	37%
	2011	6	27%	10	33%	16	31%
	2012	11	50%	6	20%	17	33%
	Gesamt	22	100%	30	100%	52	100%
Betreuungsdauer in Jahren (p= ,01)*	bis 3 Jahre	15	**68%**	10	33%	25	48%
	mehr als 3 Jahre	7	32%	20	**67%**	27	52%
	Gesamt	22	100%	30	100%	52	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren (p= ,02)*	bis 2 Jahre	13	**59%**	8	27%	21	40%
	mehr als 2 Jahre	9	41%	22	**73%**	31	60%
	Gesamt	22	100%	30	100%	52	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 14

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Eintrittsjahr (p= ,04)*	2005 bis 2009	5	28%	11	61%	6	38%	22	42%
	2010	1	6%	4	22%	3	19%	8	15%
	2011	4	22%	3	17%	4	25%	11	21%
	2012	8	44%	0	0%	3	19%	11	21%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Jahr Beginn Karriereplanung	2010	3	17%	9	50%	7	44%	19	37%
	2011	6	33%	6	33%	4	25%	16	31%
	2012	9	50%	3	17%	5	31%	17	33%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Betreuungsdauer in Jahren	bis 3 Jahre	12	**67%**	5	28%	8	50%	25	48%
	mehr als 3 Jahre	6	33%	13	**72%**	8	50%	27	52%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren	bis 2 Jahre	11	**61%**	5	28%	5	31%	21	40%
	mehr als 2 Jahre	7	39%	13	**72%**	11	**69%**	31	60%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 15

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Betreuungsdauer in Jahren (p = ,00)*	unter 2,5 Jahre	12	**67%**	2	11%	5	31%	19	37%
	2,5 bis 5 Jahre	2	11%	6	33%	8	**50%**	16	31%
	länger als 5 Jahre	4	22%	10	**56%**	3	19%	17	33%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Dauer der Karriereplanung in Jahren	unter 1,5 Jahre	8	**44%**	2	11%	4	25%	14	27%
	1,5 bis 3 Jahre	7	39%	12	**67%**	6	38%	25	48%
	länger als 3 Jahre	3	17%	4	22%	6	**38%**	13	25%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 16

Berufswechsel		Betreuungs-dauer in Jahren	Dauer der Karriere-planung in Jahren
Sexarbeit vorher und heute	mw	2,7682	1,8795
	N	18	18
Heute geregelte Arbeit	mw	5,0052	2,4384
	N	18	18
Heute Transfereinkommen	mw	3,4807	2,3171
	N	16	16
Insgesamt	mw	3,7617	2,2076
	N	52	52

Tabelle 17

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Partnerschaft	keine Partnerschaft	7	39%	10	**56%**	5	31%	22	42%
	bestehende Partnerschaft - verheiratet	2	11%	0	0%	3	19%	5	10%
	bestehende Partnerschaft - nicht verheiratet	9	50%	8	44%	8	50%	25	48%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Stabile, gewaltfreie Partnerschaft.	stimme voll zu	9	50%	6	33%	9	56%	24	46%
	stimme weniger zu	2	11%	2	11%	2	13%	6	12%
	keine Partnerschaft	7	39%	10	56%	5	31%	22	42%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Kinder	ja	11	61%	12	67%	10	63%	33	63%
	nein	7	39%	6	33%	6	38%	19	37%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Wohnort der Kind/er	im gemeinsamen Haushalt	4	36%	8	**67%**	7	**70%**	19	58%
	woanders: im Herkunftsland	5	**45%**	1	8%	1	10%	7	21%
	woanders: wurden abgenommen	0	0%	0	0%	1	10%	1	3%
	Kinder woanders, Kinder erwachsen	2	18%	3	25%	1	10%	6	18%
	Gesamt	11	100%	12	100%	10	100%	33	100%
Familiäre Situation	Partnerschaft und Kinder im gem. HH	2	11%	4	22%	7	**44%**	13	25%
	Keine Partnerschaft und Kinder im gem. HH	2	11%	4	22%	1	6%	7	13%
	Partnerschaft und keine Kinder im gem. HH	9	**50%**	4	22%	4	25%	17	33%
	Keine Partnerschaft und keine Kinder im gem. HH	5	28%	6	33%	4	25%	15	29%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 18

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Schulbildung in Ö	keine Pflichtschule			1	6%			1	2%
	Pflichtschule					2	13%	2	4%
	Lehre			1	6%			1	2%
	BMS					1	6%	1	2%
	Matura							0	0%
	Uni/FH	1	6%					1	2%
	keine Schulbildung in Österreich	17	94%	16	89%	13	81%	46	88%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Schulbildung im Herkunftsland	keine Pflichtschule	0	0%	1	6%	3	19%	4	8%
	Pflichtschule	7	39%	5	28%	2	13%	14	27%
	Lehre	3	17%	4	22%	2	13%	9	17%
	BMS			1	6%			1	2%
	Matura	6	33%	6	33%	4	25%	16	31%
	Uni/FH	1	6%	1	6%	3	19%	5	10%
	kein anderes Herkunftsland	1	6%			2	13%	3	6%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Schulbildung Ö / Herkunftsland	keine Pflichtschule			1	6%	3	19%	4	8%
	Pflichtschule	7	39%	5	28%	4	25%	16	31%
	Lehre	3	17%	4	22%	2	13%	9	17%
	BMS			1	6%			1	2%
	Matura	6	33%	6	33%	4	25%	16	31%
	Uni/FH	2	11%	1	6%	3	19%	6	12%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 19

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Fertigkeit Lesen und Schreiben	gut	15	83%	17	94%	13	81%	45	87%
	ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	1	6%	1	6%	1	6%	3	6%
	nicht ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	2	**11%**	0	0%	2	**13%**	4	8%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Deutsch-kenntnisse	gut	7	39%	12	67%	12	75%	31	60%
	ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	7	39%	6	33%	2	13%	15	29%
	nicht ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	4	**22%**	0	0%	2	**13%**	6	12%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 20

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Berufsausbildung	in Ö und Herkunftsland	1	6%	3	17%	1	6%	5	10%
	in Ö	1	6%	1	6%	3	19%	5	10%
	in Herkunftsland	7	39%	8	44%	6	38%	21	40%
	keine	9	50%	6	33%	6	38%	21	40%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Berufsausbildung	Berufs-ausbildung	9	50%	12	67%	10	63%	31	60%
	keine Berufs-ausbildung	9	**50%**	6	33%	6	38%	21	40%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Berufsausbildung in Ö begonnen und abgebrochen	ja	0	0%	2	11%	3	19%	5	10%
	nein	18	100%	16	89%	13	81%	47	90%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Berufsausbildung in Herkunftsland begonnen und abgebrochen	ja	2	12%	4	22%	0	0%	6	12%
	nein	15	88%	14	78%	14	100%	43	88%
	Gesamt	17	100%	18	100%	14	100%	49	100%
Berufserfahrung (p= ,01)*	Berufserfahrung	5	28%	13	**72%**	5	31%	23	44%
	keine Berufserfahrung	13	**72%**	5	28%	11	**69%**	29	56%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Sonstige Zusatzausbildungen in Ö	ja	3	17%	6	**33%**	1	6%	10	19%
	nein	15	83%	12	67%	15	94%	42	81%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Sonstige Arbeitserfahrung VOR/WÄHREND der Sexarbeit	ja	12	67%	11	61%	9	56%	32	62%
	nein	6	33%	7	39%	7	44%	20	38%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Sonstige Arbeitserfahrung NACH Beendigung der Sexarbeit	ja			15	**83%**	5	31%	21	40%
	nein			3	17%	11	69%	31	60%
	noch in Sexarbeit	18	100%						
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 21: Textantwort auf offene Frage

Absolvierte Berufsausbildung in Ö

		Häufigkeit
Gültig	Bachelor	1
	1. Semester Uni	1
	Fusspflege, Massage, Heimhilfe	1
	Gastronomie	1
	Heimhilfe	1
	Kinergruppenbetreuerin	1
	Lehre	1
	Nageldesign	1
	Sexualberatung	1
	Tourismus, Assistentin Rezeption	1
	Gesamt	10

Tabelle 22: Textantwort auf offene Frage

Absolvierte Berufsausbildung im Herkunftsland

		Häufigkeit
Gültig	Barkeeper, Tourismus	1
	Colleg für Außenhandelsagelegnheiten	1
	Dekorateurin	1
	Finanz/Versicherungswesen	1
	Friseurin	4
	Gastgewerbe	1
	Handelsschule	1
	Juristin	1
	Kosmetikerin	1
	Kranfahrerin, Lagerverwaltung	1
	Krankenschwester	1
	Lehre	1
	Lehre Bäckerin	1
	Näherin	1
	Pflegehilfe	1
	Programmiererin	1
	Schneiderin	1
	Sicherheitsberaterin	1
	Universität	1
	Verkauferin	1
	Wirtschaftsschule mit Matura	2
	keine Angabe	1
	Gesamt	26

Tabelle 23: Textantwort auf offene Frage

Abgebrochene Berufsausbildung in Ö

		Häufigkeit
Gültig	Kellnerlehre	1
	Lehre Kellnerin	1
	Lehre, Frisörin	1
	Pflegehelferin	1
	Politikwissenschaften	1
	Gesamt	5

Tabelle 24: Textantwort auf offene Frage

Abgebrochene Berufsausbildung im Herkunftsland

		Häufigkeit
Gültig	Finanzmanagement	1
	Kellnerin	1
	Krankenschwester	1
	Lehre	1
	Lehre Bäckerin	1
	keine Angabe	1
	Gesamt	6

Tabelle 25: Textantwort auf offene Frage

Berufserfahrung (in Ö oder Herkunftsland)

		Häufigkeit
Gültig	Bäckerin	1
	Dekorateurin	1
	Friseurin	1
	Frisörin	1
	Frisörin, wenig	1
	Gastgewerb	1
	Heimhilfe, Massage, Fusspflege, Verkauf, Elektro-Schweißerin	1
	im Lager	1
	im Lebensmittelverkauf	1
	im Service	1
	in der Fabrik	1
	Juristin 5 Jahre	1
	klassische Massage	1
	Krankenshwester	1
	Nageldesign, Pediküre	1
	Näherin	1
	positive	1
	positive, war 6 Jahre bei der gleichen Firma	1
	Schneiderin	1
	Schufabrik	1
	Sicherheitsberatung	1
	Verkauf, Filialleiterin, Gastgewerbe	1
	Versicherungsmaklerin	1
	Gesamt	23

Tabelle 26: Textantwort auf offene Frage

Sonstige Zusatzausbildungen in Ö

		Häufigkeit
Gültig	Deutschkurs	5
	Deutschkurs, PC-Kurs, Weiterbildung im Nageldesign	1
	Fremdsprachen, EDV-Kurse	1
	klassische Massage	1
	PC Kurs	1
	PC, Deutschkurs	1
	Gesamt	10

Tabelle 27: Textantwort auf offene Frage

Arbeitserfahrung vor/während der Sexarbeit

		Häufigkeit
Gültig	Bedienerin	1
	Bürotätigkeit	1
	Dolmetschtätigkeit, Geschäftsführerein	1
	Fabrik	2
	Gatgewerbe, Reinigung, Fabriksarbeit	1
	Gatwewerbe, Verkauf	1
	Geldtransport	1
	Hotel,Rezeption, Kellnerin	1
	in der Fabrik	1
	Kellnerin, Putzfrau	1
	Kellnerin, Verkäuferin, Barfrau	1
	Kellnerin, Verkäuferin, Putzfrau	1
	Köchin, Putzfrau, Verkäuferin	1
	Krankenschwester	1
	Küche	1
	Küchenhilfe, Reinigung	1
	Lager	1
	Lehre Kellnerin	1
	Lehrerin	1
	Putzen, Zimmermädchen	1
	Putzfrau	1
	Reinigungsgewerbe	1
	Sekretärin	2
	Soziale Arbeit	1
	Telefonistin, Dolmetscherin	1
	Umfragen, Studentenjobs	1
	Verkauf	1
	Verkauf, Schweißerin, Heimhilfe,..	1
	Verkauf, Tiere, Kindermädchen	1
	Verkäuferin, Kellnerin	1
	Gesamt	32

Tabelle 28: Textantwort auf offene Frage

Arbeitserfahrung nach Beendigung der Sexarbeit

		Häufigkeit
Gültig	Heimhilfe	3
	Kellnerin	1
	Küche, Kommissionierung	1
	Küchenhilfe	2
	Lagerargbeit, Reinigung	1
	Nageldesign	1
	Reinigung, Hotel und Gastronomie	1
	Reinigungskraft	6
	Verkauf	2
	Zimmermädchen	1
	Zugbegleitung	1
	Gesamt	20

Tabelle 29

	Berufswechsel							
	Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
Beruflicher Status	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
keine Berufsausbildung / keine Berufserfahrung	9	**50%**	5	28%	6	38%	20	38%
Berufsausbildung ohne Berufserfahrung	4	22%	1	6%	5	**31%**	10	19%
Berufsausbildung und Berufserfahrung	5	28%	12	**67%**	5	31%	22	42%
Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 30

Beruflicher Status	Betreuungsdauer in Jahren				Dauer der Karriereplanung in Jahren					
	bis 3 Jahre		mehr als 3 Jahre		bis 2 Jahre		mehr als 2 Jahre		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
keine Berufsausbildung / keine Berufserfahrung	10	40%	10	37%	10	48%	10	32%	20	38%
Berufsausbildung ohne Berufserfahrung	6	24%	4	15%	5	24%	5	16%	10	19%
Berufsausbildung und Berufserfahrung	9	36%	13	48%	6	29%	16	52%	22	42%
Gesamt	25	100%	27	100%	21	100%	31	100%	52	100%

Tabelle 31

Beruflicher Status		Betreuungs-dauer in Jahren	Dauer der Karriere-planung in Jahren
keine Berufsausbildung / keine Berufserfahrung	mw	3,7801	2,1005
	N	20	20
Berufsausbildung ohne Berufserfahrung	mw	2,4408	1,7515
	N	10	10
Berufsausbildung und Berufserfahrung	mw	4,3455	2,5122
	N	22	22
Insgesamt	mw	3,7617	2,2076
	N	52	52

Tabelle 32

Situation beim Einstieg in die Sexarbeit	Berufswechsel							
	Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich musste meinen Lebensunterhalt sichern	17	94%	17	94%	13	81%	47	90%
Ich hatte keine andere Möglichkeit, eine existenzsichernde Arbeit zu finden	15	**83%**	14	**78%**	8	50%	37	71%
Ich brauchte Geld um andere zu unterstützen	9	**50%**	10	**56%**	3	19%	22	42%
Ich wollte meinem/n Kind/ern einen besseren Lebensstandard ermöglichen	10	**56%**	4	22%	6	38%	20	38%
Ich wollte meinem/n Kind/ern den Lebensunterhalt sichern	9	**50%**	4	22%	6	38%	19	37%
Ich hatte/habe keinen Zugang zum Arbeitsmarkt und keine andere Möglichkeit, anders Geld zu verdienen	6	33%	8	44%	6	38%	20	38%
Ich hatte/habe Zugang zum Arbeitsmarkt und keine andere Möglichkeit, anders Geld zu verdienen	9	**50%**	7	39%	3	19%	19	37%
Ich hatte auf meinem vorigen Arbeitsplatz zu wenig Geld verdient	3	17%	10	**56%**	4	25%	17	33%
Ich wollte gerne in der Sexarbeit tätig sein	6	33%	7	39%	4	25%	17	33%
Ich hatte meinen Arbeitsplatz verloren	6	33%	6	33%	4	25%	16	31%
Ich brauchte Geld um Kreditschulden oder andere Schulden zu decken	4	22%	4	22%	2	13%	10	19%
Ich wollte mir und meinem Partner den Lebensunterhalt sichern	3	17%	3	17%	3	19%	9	17%
Ich brauchte Geld um für mich eine (Berufs-)Ausbildung zu finanzieren	2	11%	3	17%	3	19%	8	15%
Ich wollte durch die Sexarbeit einen Nebenerwerb haben	3	17%	3	17%	1	6%	7	13%
Keine Antwort zum Einstieg in die Sexarbeit					1	6%	1	2%
Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 33

Situation beim Einstieg in die Sexarbeit	Beim Einstieg in die Sexarbeit bestand.....							
	...die Möglichkeit zu and. Arbeit		...keine Möglichkeit zu and. Arbeit aber AM-Zugang		...keine Möglichkeit zu and. Arbeit und KEIN AM-Zugang		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich wollte gerne in der Sexarbeit tätig sein	6	**60%**	7	33%	4	20%	17	33%
Ich hatte auf meinem vorigen Arbeitsplatz zu wenig Geld verdient	4	**40%**	6	29%	7	35%	17	33%
Ich brauchte Geld um für mich eine (Berufs-)Ausbildung zu finanzieren	3	**30%**	5	**24%**			8	16%
Ich wollte durch die Sexarbeit einen Nebenerwerb haben	2	**20%**	4	**19%**	1	5%	7	14%
Ich hatte/habe Zugang zum Arbeitsmarkt und keine andere Möglichkeit, anders Geld zu verdienen			19	**90%**			19	37%
Ich hatte meinen Arbeitsplatz verloren	3	30%	10	**48%**	3	15%	16	31%
Ich brauchte Geld um Kreditschulden oder andere Schulden zu decken	1	10%	6	**29%**	3	15%	10	20%
Ich wollte mir und meinem Partner den Lebensunterhalt sichern	1	10%	6	**29%**	2	10%	9	18%
Ich wollte meinem/n Kind/ern den Lebensunterhalt sichern	2	20%	9	**43%**	8	**40%**	19	37%
Ich wollte meinem/n Kind/ern einen besseren Lebensstandard ermöglichen	2	20%	9	**43%**	9	**45%**	20	39%
Ich brauchte Geld um andere zu unterstützen			12	**57%**	10	**50%**	22	43%
Ich hatte keine andere Möglichkeit, eine existenzsichernde Arbeit zu finden			18	**86%**	19	**95%**	37	73%
Ich musste meinen Lebensunterhalt sichern	7	70%	20	**95%**	20	**100%**	47	92%
Ich hatte/habe keinen Zugang zum Arbeitsmarkt und keine andere Möglichkeit, anders Geld zu verdienen					20	**100%**	20	39%
Gesamt	10	100%	21	100%	20	100%	51	100%

Tabelle 34

		Beim Einstieg in die Sexarbeit bestand.....							
		...die Möglichkeit zu and. Arbeit		...keine Möglichkeit zu and. Arbeit aber AM-Zugang		...keine Möglichkeit zu and. Arbeit und KEIN AM-Zugang		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
DAMALS: Freiwillig in Sexarbeit eingestiegen?	freiwillig	9	**90%**	11	52%	15	**75%**	35	69%
	weniger/ nicht freiwillig	1	10%	10	48%	5	25%	16	31%
	Gesamt	10	100%	21	100%	20	100%	51	100%
HEUTE: Freiwillig in Sexarbeit eingestiegen?	freiwillig	7	**70%**	12	57%	15	**75%**	34	67%
	weniger/ nicht freiwillig	3	30%	9	43%	5	25%	17	33%
	Gesamt	10	100%	21	100%	20	100%	51	100%
Freiwilliger Einstieg in Sexarbeit	freiwillig	7	**70%**	11	52%	13	**65%**	31	61%
	weniger/ nicht freiwillig	3	30%	10	48%	7	35%	20	39%
	Gesamt	10	100%	21	100%	20	100%	51	100%
Einstieg in die Sexarbeit	hier in Österreich	4	67%	18	**90%**	18	**90%**	40	87%
	in Herkunftsland	2	33%	2	10%	2	10%	6	13%
	Gesamt	6	100%	20	100%	20	100%	46	100%
Was bedeutet für Sie die Grüne Karte?	wichtig für Identität als Sexarbeiterin	1	10%	3	14%	5	**26%**	9	18%
	Belastung/Stigma	3	30%	10	**48%**	2	11%	15	30%
	gesetzlich notwendig	6	**60%**	8	38%	12	**63%**	26	52%
	Gesamt	10	100%	21	100%	19	100%	50	100%

Tabelle 35

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Beim Einstieg in die Sexarbeit bestand.....	...die Möglichkeit zu and. Arbeit	2	11%	3	17%	5	**33%**	10	20%
	...keine Möglichkeit zu and. Arbeit aber AM-Zugang	10	**56%**	7	39%	4	27%	21	41%
	...keine Möglichkeit zu and. Arbeit und KEIN AM-Zugang	6	33%	8	44%	6	40%	20	39%
	Gesamt	18	100%	18	100%	15	100%	51	100%
DAMALS: Freiwillig in Sexarbeit eingestiegen? (p= ,05)*	freiwillig	16	**89%**	10	56%	9	56%	35	67%
	weniger/ nicht freiwillig	2	11%	8	44%	7	44%	17	33%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
HEUTE: Freiwillig in Sexarbeit eingestiegen? (p= ,03)*	freiwillig	16	**89%**	9	50%	9	56%	34	65%
	weniger/ nicht freiwillig	2	11%	9	50%	7	44%	18	35%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Freiwilliger Einstieg in Sexarbeit (p= ,04)*	freiwillig	15	**83%**	8	44%	8	50%	31	60%
	weniger/ nicht freiwillig	3	17%	10	56%	8	50%	21	40%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Was bedeutet für Sie die Grüne Karte?	wichtig für Identität als Sexarbeiterin	3	17%	2	12%	4	**25%**	9	18%
	Belastung/Stigma	5	28%	3	18%	7	**44%**	15	29%
	gesetzlich notwendig	10	56%	12	**71%**	5	31%	27	53%
	Gesamt	18	100%	17	100%	16	100%	51	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 36

Situation während der Sexarbeit	Berufswechsel							
	Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich bin/war durch meinen Verdienst als Sexarbeiterin finanziell unabhängig	17	94%	17	94%	14	88%	48	92%
Ich kann/konnte mir meine Zeit (und meinen Urlaub) selbst einteilen.	16	89%	15	83%	13	81%	44	85%
Ich kann/konnte über mein Leben selbst bestimmen.	16	89%	13	72%	13	81%	42	81%
Ich genieße/genoss viel Anerkennung durch meine Kunden.	13	72%	13	72%	11	69%	37	71%
Ich habe/hatte das Gefühl, Kontrolle über die Männer zu haben.	11	61%	13	72%	8	50%	32	62%
Meine Familie/ Bekannten wissen/wussten nicht, dass ich als Sexarbeiterin tätig bin.	10	56%	13	**72%**	8	50%	31	60%
Ich habe/hatte eine prekäre, unsichere Wohnsituation.	9	50%	12	67%	9	56%	30	58%
Der unregelmäßige Tag-Nacht-Rhythmus hat mich belastet / belastet mich.	8	44%	10	56%	11	**69%**	29	56%
Meine Familie / mein/e Kind/er leben in meinem Herkunftsland.	11	61%	10	56%	7	44%	28	54%
Ich habe/hatte keine/wenig FreundInnen/Kontakte außerhalb der Sexarbeit.	8	44%	9	50%	11	**69%**	28	54%
Ich habe viele Freundschaften/Kontakte durch die Sexarbeit.	10	**56%**	5	28%	7	44%	22	42%
Ich habe/hatte Gewalterfahrungen mit Kunden/Betreibern/Partner.	7	39%	5	28%	7	44%	19	37%
Ich habe/hatte während meiner Tätigkeit als Sexarbeiterin Schulden.	6	33%	7	39%	2	13%	15	29%
Ich habe/hatte das Gefühl, von meinem Betreiber entmündigt zu werden. (durch Gebote, Verbote, macht meine Steuererklärung, regelt Dinge für mich)	2	11%	7	39%	5	31%	14	27%
Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 37

Situation während der Sexarbeit	Erfahrungen während der Sexarbeit					
	(eher) negativ		(eher) positiv		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich bin/war durch meinen Verdienst als Sexarbeiterin finanziell unabhängig	18	82%	30	**100%**	48	92%
Ich kann/konnte mir meine Zeit (und meinen Urlaub) selbst einteilen.	14	64%	30	**100%**	44	85%
Ich kann/konnte über mein Leben selbst bestimmen.	12	55%	30	**100%**	42	81%
Ich genieße/genoss viel Anerkennung durch meine Kunden.	11	50%	26	**87%**	37	71%
Ich habe/hatte das Gefühl, Kontrolle über die Männer zu haben.	10	45%	22	**73%**	32	62%
Ich habe viele Freundschaften/Kontakte durch die Sexarbeit.	5	23%	17	**57%**	22	42%
Meine Familie / mein/e Kind/er leben in meinem Herkunftsland.	12	55%	16	53%	28	54%
Ich habe/hatte während meiner Tätigkeit als Sexarbeiterin Schulden.	8	36%	7	23%	15	29%
Meine Familie/Bekannten wissen/wussten nicht, dass ich als Sexarbeiterin tätig bin.	14	64%	17	57%	31	60%
Ich habe/hatte eine prekäre, unsichere Wohnsituation.	15	**68%**	15	50%	30	58%
Ich habe/hatte keine/wenig FreundInnen/Kontakte außerhalb der Sexarbeit.	17	**77%**	11	37%	28	54%
Ich habe/hatte das Gefühl, von meinem Betreiber entmündigt zu werden. (durch Gebote, Verbote, macht meine Steuererklärung, regelt Dinge für mich)	12	**55%**	2	7%	14	27%
Ich habe/hatte Gewalterfahrungen mit Kunden/Betreibern/Partner.	11	**50%**	8	27%	19	37%
Der unregelmäßige Tag-Nacht-Rhythmus hat mich belastet / belastet mich.	20	**91%**	9	30%	29	56%
Gesamt	22	100%	30	100%	52	100%

Tabelle 38: Gruppenbildung zu den Erfahrungen während der Sexarbeit:
Grau unterlegt = Gruppe mit (eher) negativen Erfahrungen (22 Personen),
Weiß unterlegt = Gruppe mit (eher) positiven Erfahrungen (39 Personen).

Anzahl

		Anzahl negative Erfahrungen									Gesamt
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	
Anzahl positive Erfahrungen	0						1				1
	1				2				1	1	4
	2			1		1					2
	3		1			1	1	1	1		5
	4	1	2	2	1	4	3				13
	5			3	6	1	1	1			12
	6			1	4	7	1	1	1		15
Gesamt		1	3	7	13	14	7	3	3	1	52

Tabelle 39

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Erfahrungen während der Sexarbeit	(eher) negativ	6	33%	8	44%	8	**50%**	22	42%
	(eher) positiv	12	**67%**	10	56%	8	50%	30	58%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 40

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Wohnsituation VORHER	eigene Wohnung	5	29%	8	44%	7	44%	20	39%
	bei Partner/Fam. /FreundInnen	4	24%	6	33%	2	13%	12	24%
	Studio/Laufhaus	6	35%	4	22%	5	31%	15	29%
	prekär (obdachlos, Pension uä.)	2	12%			2	13%	4	8%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Wohnsituation HEUTE (p= ,05)*	eigene Wohnung	8	47%	14	**78%**	13	**81%**	35	69%
	bei Partner/Fam. /FreundInnen	3	18%	3	17%	3	19%	9	18%
	Studio/Laufhaus	5	**29%**					5	10%
	prekär (obdachlos, Pension uä.)	1	6%	1	6%			2	4%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Wohnsituation	verbessert	4	24%	9	**50%**	8	**50%**	21	41%
	gleich geblieben	12	**71%**	7	39%	8	50%	27	53%
	verschlechtert	1	6%	2	11%			3	6%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 41

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Wie schätzen Sie Ihren aktuellen Gesundheitszustand ein?	ausgezeichnet	7	39%	6	33%	4	25%	17	33%
	gut	8	44%	10	56%	9	56%	27	52%
	nicht gut	3	17%	2	11%	3	19%	8	15%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Hat sich Ihr Gesundheitszustand, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert? (p= ,04)*	ja, hat sich verbessert	4	22%	9	**50%**	6	38%	19	37%
	nein, ist gleich geblieben	13	**72%**	9	50%	6	38%	28	54%
	ja, hat sich verschlechtert	1	6%			4	25%	5	10%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Fühlen Sie sich seelisch ausgeglichen?	ja, sehr	2	11%	5	28%	6	38%	13	25%
	eher schon	11	61%	10	56%	5	31%	26	50%
	nein, nicht	5	28%	3	17%	5	31%	13	25%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Seelische Ausgeglichenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert? (p= ,02)*	ja, hat sich verbessert	4	24%	14	**78%**	7	44%	25	49%
	nein, ist gleich geblieben	10	**59%**	4	22%	6	38%	20	39%
	ja, hat sich verschlechtert	3	18%			3	19%	6	12%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Alles in Allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben? (p= ,05)*	sehr zufrieden	2	11%	5	29%	6	**40%**	13	26%
	eher zufrieden	8	44%	11	**65%**	5	33%	24	48%
	nicht zufrieden	8	**44%**	1	6%	4	27%	13	26%
	Gesamt	18	100%	17	100%	15	100%	50	100%
Lebenszufriedenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert? (p= ,02)*	ja, hat sich verbessert	4	24%	14	**78%**	6	40%	24	48%
	nein, ist gleich geblieben	10	**59%**	4	22%	6	40%	20	40%
	ja, hat sich verschlechtert	3	18%			3	20%	6	12%
	Gesamt	17	100%	18	100%	15	100%	50	100%

* = signifikanter Unterschied mittels Chi-Quadrat-Test

Tabelle 42

		Betreuungsdauer in Jahren					
		bis 3 Jahre		mehr als 3 Jahre		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Wie schätzen Sie Ihren aktuellen Gesundheitszustand ein?	ausgezeichnet	9	36%	8	30%	17	33%
	gut	15	60%	12	44%	27	52%
	nicht gut	1	4%	7	26%	8	15%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Hat sich Ihr Gesundheitszustand, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	16	64%	12	44%	28	54%
	ja, hat sich verbessert	9	36%	10	37%	19	37%
	ja, hat sich verschlechtert			5	19%	5	10%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Fühlen Sie sich seelisch ausgeglichen?	ja, sehr	6	24%	7	26%	13	25%
	eher schon	15	60%	11	41%	26	50%
	nein, nicht	4	16%	9	33%	13	25%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Seelische Ausgeglichenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	10	42%	10	37%	20	39%
	ja, hat sich verbessert	12	50%	13	48%	25	49%
	ja, hat sich verschlechtert	2	8%	4	15%	6	12%
	Gesamt	24	100%	27	100%	51	100%
Alles in Allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?	sehr zufrieden	6	25%	7	27%	13	26%
	eher zufrieden	11	46%	13	50%	24	48%
	nicht zufrieden	7	29%	6	23%	13	26%
	Gesamt	24	100%	26	100%	50	100%
Lebenszufriedenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	9	39%	11	41%	20	40%
	ja, hat sich verbessert	12	52%	12	44%	24	48%
	ja, hat sich verschlechtert	2	9%	4	15%	6	12%
	Gesamt	23	100%	27	100%	50	100%

Tabelle 43

		Dauer der Karriereplanung in Jahren					
		bis 2 Jahre		mehr als 2 Jahre		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Wie schätzen Sie Ihren aktuellen Gesundheitszustand ein?	ausgezeichnet	7	33%	10	32%	17	33%
	gut	12	57%	15	48%	27	52%
	nicht gut	2	10%	6	19%	8	15%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Hat sich Ihr Gesundheitszustand, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	14	67%	14	45%	28	54%
	ja, hat sich verbessert	6	29%	13	42%	19	37%
	ja, hat sich verschlechtert	1	5%	4	13%	5	10%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Fühlen Sie sich seelisch ausgeglichen?	ja, sehr	4	19%	9	29%	13	25%
	eher schon	13	62%	13	42%	26	50%
	nein, nicht	4	19%	9	29%	13	25%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Seelische Ausgeglichenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	11	55%	9	29%	20	39%
	ja, hat sich verbessert	7	35%	18	58%	25	49%
	ja, hat sich verschlechtert	2	10%	4	13%	6	12%
	Gesamt	20	100%	31	100%	51	100%
Alles in Allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?	sehr zufrieden	5	24%	8	28%	13	26%
	eher zufrieden	10	48%	14	48%	24	48%
	nicht zufrieden	6	29%	7	24%	13	26%
	Gesamt	21	100%	29	100%	50	100%
Lebenszufriedenheit: Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	nein, ist gleich geblieben	10	53%	10	32%	20	40%
	ja, hat sich verbessert	7	37%	17	55%	24	48%
	ja, hat sich verschlechtert	2	11%	4	13%	6	12%
	Gesamt	19	100%	31	100%	50	100%

Tabelle 44

Motive für Berufswechsel **Will/wollte die Sexarbeit beenden weil/wegen.....**	Berufswechsel							
	Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
...ich ein geregeltes Einkommen haben bzw. ein geregeltes Leben führen will/wollte	15	83%	15	83%	12	75%	42	81%
...ich gerne einen anderen Beruf ausüben bzw. eine Ausbildung machen will/wollte	11	61%	14	**78%**	9	56%	34	65%
...ich die Sexarbeit nicht mehr machen will/wollte bzw. kann/konnte (Burnout, seelische Belastung durch die Arbeit)	10	56%	11	61%	11	**69%**	32	62%
...ich mein Doppelleben als Sexarbeiterin beenden will/wollte	10	56%	10	56%	8	50%	28	54%
...ich inzwischen einen Arbeitsmarktzugang bekommen habe	7	39%	12	**67%**	7	44%	26	50%
...meine Deutschkenntnisse inzwischen ausreichend sind	10	56%	9	50%	5	31%	24	46%
...sich der Verdienst in der Sexarbeit nicht mehr rentiert; Ich verdiene/verdiente zu wenig für die Arbeit (Preisdumping)	7	39%	9	50%	8	50%	24	46%
...ich selbstbestimmt / unabhängig leben will/wollte	4	22%	8	**44%**	5	31%	17	33%
...ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Ausbildung zu beginnen	4	22%	6	**33%**	4	25%	14	27%
...ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Basisqualifizierung (Kulturtechniken, Deutschkenntnisse uä.) zu beginnen	6	33%	7	39%	4	25%	17	33%
...gesundheitlichen Gründen / körperlicher Krankheit	3	17%	5	28%	7	**44%**	15	29%
...es eine Veränderung in meinem Privatleben gibt/gab, meine Partnersituation betreffend (geheiratet; neue Partnerschaft; getrennt; sonstiges meinen Partner betreffend)	4	22%	5	28%	6	**38%**	15	29%
...es eine Veränderung in meinem Privatleben gibt/gab, mein/e Kind/er betreffend (Ich bekam/bekomme ein Kind; wollte/will in Karenz gehen; sonstiges, mein/e Kind/er betreffend)	4	22%	4	22%	5	**31%**	13	25%
keine Angabe	2	11%					2	4%
Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 45

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Basisqualifizierung / Unabhängigkeit	trifft nicht zu	8	50%	4	22%	7	44%	19	38%
	einmal genannt	3	19%	5	28%	3	19%	11	22%
	2-3 mal genannt	5	31%	9	**50%**	6	38%	20	40%
	Gesamt	16	100%	18	100%	16	100%	50	100%
Geregeltes Einkommen und Beruf	trifft nicht zu	0	0%	2	11%	4	25%	6	12%
	einmal genannt	5	31%	2	11%	3	19%	10	20%
	2-3 mal genannt	11	69%	14	**78%**	9	56%	34	68%
	Gesamt	16	100%	18	100%	16	100%	50	100%
Ende der Belastung durch Sexarbeit	trifft nicht zu	3	19%	5	28%	3	19%	11	22%
	einmal genannt	6	38%	4	22%	3	19%	13	26%
	2-3 mal genannt	7	44%	9	50%	10	**63%**	26	52%
	Gesamt	16	100%	18	100%	16	100%	50	100%
Wichtigster Grund, die Sexarbeit zu beenden	Basisqualifizierung / Unabhängigkeit	3	19%	4	22%	1	6%	8	16%
	geregeltes Einkommen und Beruf	7	44%	8	44%	4	25%	19	38%
	Belastung durch Sexarbeit	3	19%	4	22%	5	**31%**	12	24%
	familiäre Veränderung (Kinder/Partner)	3	19%	2	11%	6	**38%**	11	22%
	Gesamt	16	100%	18	100%	16	100%	50	100%

Tabelle 46

Wichtigster Grund, Sexarbeit zu beenden

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Habe inzwischen Zugang zum Arbeitsmarkt	4	7,7	8,0
	Möglichkeit, Basisqualifizierung zu beginnen	2	3,8	4,0
	Will selbstbestimmt / unabhängig sein	1	1,9	2,0
	Will ein geregeltes Einkommen	11	21,2	22,0
	Will anderen Beruf / Ausbildung machen	6	11,5	12,0
	Veränderung Kinder betreffend	8	15,4	16,0
	Veränderung Partnersituation betreffend	3	5,8	6,0
	Sexarbeit rentiert sich nicht mehr	4	7,7	8,0
	Gesundheitliche Gründe	4	7,7	8,0
	Seelische Belastung	3	5,8	6,0
	Will Doppelleben als Sexarbeiterin beenden	4	7,7	8,0
	Gesamt	50	96,2	100,0
Fehlend	System	2	3,8	
Gesamt		52	100,0	

Tabelle 47: Textantwort auf offene Frage

e16 Was ist Ihr Berufswunsch:
Welchen Beruf würden Sie gerne ausüben?

	Häufigkeit
Bedienerin	1
Beraterin	2
Buchhalterin	1
Büroarbeit	1
Busfahrerin	1
Export Bereich	1
Fabriksarbeit	1
Fotograf	1
Friseurin	1
Gastgewerbe	1
Generaldirektorin bei der Bank	1
Gewerbetreibende	1
Heimhelferin	3
Installateurin	1
Kellnerin	2
Kindergartenhelferin	1
Köchin (mache ich bereits)	1
Krankenschwester	2
Küchenhilfe	2
Massage, Fußpflege	1
Nageldesign, Psychologie studieren	1
Näherin	1
offen für Alles	2
Pflegehelferin	1
Pflegerin	1
Putzfrau, Köchin	1
Reinigungsgewerbe	1
Rezeptionistin	1
selbstständige Unternehmerin mit ökologisch Produkt	1
Sicherheitsdient	1
Stubenmädchen	1
Tourismus	1
Verkäuferin	2
Verkäuferin, Putzfrau	1
Versicherungsmaklerin	1
selbständig in der Wirtschaft	1
Zimmermädchen	1
Gesamt	45

Tabelle 48

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
Zielorientierung		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich habe Pläne für meine Zukunft	stimme voll zu	17	94%	13	72%	11	69%	41	79%
	stimme weniger zu	1	6%	5	28%	5	31%	11	21%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Mein Leben hält noch viele Chancen für mich bereit	stimme voll zu	14	78%	11	65%	10	67%	35	70%
	stimme weniger zu	4	22%	6	35%	5	33%	15	30%
	Gesamt	18	100%	17	100%	15	100%	50	100%
Ich weiß im Großen und Ganzen, was ich will	stimme voll zu	14	82%	13	72%	12	75%	39	76%
	stimme weniger zu	3	18%	5	28%	4	25%	12	24%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Ich habe konkrete berufliche Ziele.	stimme voll zu	9	50%	13	72%	11	69%	33	63%
	stimme weniger zu	9	50%	5	28%	5	31%	19	37%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 49

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
Umgang mit Geld		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich weiß, wie viel Geld ich im Monat verdiene.	stimme voll zu	11	65%	15	83%	12	80%	38	76%
	stimme weniger zu	6	35%	3	17%	3	20%	12	24%
	Gesamt	17	100%	18	100%	15	100%	50	100%
Ich kann mir mein Geld gut einteilen.	stimme voll zu	11	65%	13	72%	10	63%	34	67%
	stimme weniger zu	6	35%	5	28%	6	38%	17	33%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Ich komme mit dem mir zur Verfügung stehenden Geld aus.	stimme voll zu	10	59%	10	56%	6	38%	26	51%
	stimme weniger zu	7	41%	8	44%	10	63%	25	49%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Ich kann mir Geld sparen bzw. ich habe Erspartes.	stimme voll zu	2	12%	4	22%	3	19%	9	18%
	stimme weniger zu	15	88%	14	78%	13	81%	42	82%
	Gesamt	17	100%	18	100%	16	100%	51	100%
Ich regle meine finanz. Angelegenh. selbst. *	stimme voll zu	15	83%	12	67%	12	75%	39	75%
	stimme weniger zu	3	17%	6	33%	4	25%	13	25%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

* = Jene, die ihre finanziellen Angelegenheiten nicht selbst regeln, geben an, dies gerne tun zu würden, bis auf eine Befragte mit Transfereinkommen.

Tabelle 50

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
Bewegungsfreiheit		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich fahre in der Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.	stimme voll zu	18	100%	18	100%	15	94%	51	98%
	stimme weniger zu	0	0%	0	0%	1	6%	1	2%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Wenn ich untertags wohin muss, finde ich ohne Taxi dorthin.	stimme voll zu	18	100%	17	94%	15	94%	50	96%
	stimme weniger zu	0	0%	1	6%	1	6%	2	4%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich erledige meine Behördenwege selbst.	stimme voll zu	15	83%	14	78%	14	88%	43	83%
	stimme weniger zu	3	17%	4	22%	2	13%	9	17%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich weiß, wo ich mir wichtige Informationen holen kann.	stimme voll zu	16	89%	17	94%	13	81%	46	88%
	stimme weniger zu	2	11%	1	6%	3	19%	6	12%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 51

Soziale Unterstützung		Berufswechsel: Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Ich habe Kontakte zur Außenwelt (außerhalb Sexarbeit).	stimme voll zu	14	78%	15	83%	11	69%	40	77%
	stimme weniger zu	4	22%	3	17%	5	31%	12	23%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich habe Kunden, die mich unterstützen, ohne dafür etwas zu wollen.	stimme voll zu	5	28%	2	11%	0	0%	7	13%
	stimme weniger zu	13	72%	16	89%	16	100%	45	87%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich habe FreundInnen, die mich unterstützen.	stimme voll zu	9	50%	7	39%	8	50%	24	46%
	stimme weniger zu	9	50%	11	61%	8	50%	28	54%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich habe Familienangehörige, die mich unterstützen.	stimme voll zu	8	44%	5	28%	6	38%	19	37%
	stimme weniger zu	10	56%	13	72%	10	63%	33	63%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich habe eine stabile, gewaltfreie Partnerschaft.	stimme voll zu	11	61%	7	41%	9	56%	27	53%
	stimme weniger zu	7	39%	10	59%	7	44%	24	47%
	Gesamt	18	100%	17	100%	16	100%	51	100%
Ich kann mich an jmd. wenden, wenn es mir schlecht geht.	stimme voll zu	16	89%	13	72%	12	75%	41	79%
	stimme weniger zu	2	11%	5	28%	4	25%	11	21%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Ich weiß, bei welchen Einrichtungen ich Hilfe bekommen kann.	stimme voll zu	15	83%	17	94%	14	88%	46	88%
	stimme weniger zu	3	17%	1	6%	2	13%	6	12%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 52

		Berufswechsel							
		Sexarbeit vorher und heute		Heute geregelte Arbeit		Heute Transfer-einkommen		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Index: Zielorientierung	niedrig	10	56%	11	61%	10	63%	31	60%
	hoch	8	44%	7	39%	6	38%	21	40%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Index: Autonomie	niedrig	12	67%	10	56%	11	69%	33	63%
	hoch	6	33%	8	44%	5	31%	19	37%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Index: Selbstwirksamkeit	niedrig	5	28%	4	22%	5	31%	14	27%
	hoch	13	72%	14	78%	11	69%	38	73%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%
Index: Soziale Unterstützung	niedrig	7	39%	11	61%	8	50%	26	50%
	hoch	11	61%	7	39%	8	50%	26	50%
	Gesamt	18	100%	18	100%	16	100%	52	100%

Tabelle 53

		Betreuungsdauer in Jahren					
		bis 3 Jahre		mehr als 3 Jahre		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Index: Zielorientierung	niedrig	16	64%	15	56%	31	60%
	hoch	9	36%	12	44%	21	40%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Index: Autonomie	niedrig	15	60%	18	67%	33	63%
	hoch	10	40%	9	33%	19	37%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Index: Selbstwirksamkeit	niedrig	9	36%	5	19%	14	27%
	hoch	16	64%	22	81%	38	73%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%
Index: Soziale Unterstützung	niedrig	14	56%	12	44%	26	50%
	hoch	11	44%	15	56%	26	50%
	Gesamt	25	100%	27	100%	52	100%

Tabelle 54

		Dauer der Karriereplanung in Jahren					
		bis 2 Jahre		mehr als 2 Jahre		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Index: Zielorientierung	niedrig	14	67%	17	55%	31	60%
	hoch	7	33%	14	45%	21	40%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Index: Autonomie	niedrig	13	62%	20	65%	33	63%
	hoch	8	38%	11	35%	19	37%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Index: Selbstwirksamkeit	niedrig	5	24%	9	29%	14	27%
	hoch	16	76%	22	71%	38	73%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%
Index: Soziale Unterstützung	niedrig	9	43%	17	55%	26	50%
	hoch	12	57%	14	45%	26	50%
	Gesamt	21	100%	31	100%	52	100%

Tabelle 55

		Jahr Beginn Karriereplanung							
		2010		2011		2012		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Index: Zielorientierung	niedrig	9	47%	10	63%	12	71%	31	60%
	hoch	10	53%	6	38%	5	29%	21	40%
	Gesamt	19	100%	16	100%	17	100%	52	100%
Index: Autonomie	niedrig	13	68%	9	56%	11	65%	33	63%
	hoch	6	32%	7	44%	6	35%	19	37%
	Gesamt	19	100%	16	100%	17	100%	52	100%
Index: Selbstwirksamkeit	niedrig	4	21%	5	31%	5	29%	14	27%
	hoch	15	79%	11	69%	12	71%	38	73%
	Gesamt	19	100%	16	100%	17	100%	52	100%
Index: Soziale Unterstützung	niedrig	9	47%	9	56%	8	47%	26	50%
	hoch	10	53%	7	44%	9	53%	26	50%
	Gesamt	19	100%	16	100%	17	100%	52	100%

Tabelle 56: Textantwort auf offene Frage

e18_text Was unterstützt Sie dabei / hat Sie dabei unterstützt, die Sexarbeit zu beenden?

	Häufigkeit
Altersmäßig nicht mehr möglich gewesen, kein Verdienst oder wenig Verdienst	1
AMS und Beratungsstellen: SOPHIE; FÖP; Frauenwohnzentrum	1
Aus gesundheitlichen Gründen: Anorisma operation, Depressionen - aus diesen Gründen kann sie nicht mehr in der Sexarbeit tätig sein.	1
Ausbildung, Durchhaltevermögen	1
Beratung bei Sophie (Deutschkurs, waff, sämtliche Infos (FA, SVA, Anmeldebescheinigung, Arbeitsmarktzugang, Freizügigkeit)	1
direkte Vermittlung neuer Arbeitsplatz in Hotel als Stubenmädchen durch Sophie	1
Ein früherer Kunder, der mich anfangs bei den Zahlungen unterstützt hat.	1
finanzielle Absicherung- neues Leben	1
Freund(Partner), genug von Alkohol und sexualität	1
Freund, waff, Deutschkurs	1
Freunde	1
Freundeskreis, Begeisterung für neues Projekt	1
Glaube	1
Kunden, mein Fähigkeiten	1
mein Kind	1
Mein Mann, Tochter, Volkshilfe (SOPHIE)	1
mein Partner	1
mein Partner, Familie	1
mein Partner, Sophie	4
meine Kinder und Sophie	1
Nichts, habe ich alleine entschieden und durchgeszogen.	1
Niemand. Ich habe davon gelesen, dass ich zu Hause über Video arbeiten kann und keine körperliche Arbeit, also Geschlechtsverkehr, mehr tun muss. Das war der erste Schritt aus der Sexarbeit.	1
Positiv denken, Willensstärke, dranbleiben	1
Sophie	4
Sophie und Würfel	1
Sophie, auslösendes Erlebnis am Strich (selbst Gewalt ausgeübt)	1
Sophie, mein Arbeitgeber, AMS, Freunde	1
Sophie, WAFF	2
keine Angabe	17
Gesamt	52

Tabelle 57: Textantwort auf offene Frage

e19_text Was hindert Sie / hat Sie gehindert, die Sexarbeit zu beenden?

	Häufigkeit
das Geld	2
die finanzielle Situation	4
Es ist wie Rauchen, die Entscheidung aufzuhören.	1
fehlende Arbeitsmöglichkeit in Ungarn	1
fehlene Nostrifzierung,	1
Finanzielle Situation und Dienstwohnung	1
finanzielle Sorgen, ob ich gleich viel verdienen werde wie mit Sexarbeit	1
gut geplanter Umstieg in Sicherheit	1
Hamsterrad	1
ich hatte keinen AMZ und ich bin nicht die Jüngste, also mein Alter	1
kein AMZ, zu geringe D-Kenntnisse.	1
kein Arbeitsmarktzugang	3
kein Visum, keine Arbeitserlaubnis	1
mein Zuhälter	1
Nichts	3
Nichts. Als ich nicht mehr wollte, habe ich damit aufgehört und zuerst über Video gearbeitet und danach völlig aufgehört.	1
niedriger Gehalt	1
Schwere Anerkennung von Zeugnissen, Starre Gewerbeordnung	1
keine Angabe	26
Gesamt	52

12 Der Fragebogen

Anschließend folgt der Fragebogen, der in Zusammenarbeit mit SOPHIE und dem Projektzentrum zusammengestellt wurde. Die Befragung erfolgte face-to-face auf Papier. Die Daten wurden anschließend von den Beraterinnen in das Erhebungstool in der Datenbank eingegeben.

Dieser Fragebogen beinhaltet auch zwei offene Fragen anschließend an den Fragebogenteil zu den Motiven zum Berufswechsel:

e18 Was unterstützt Sie dabei / hat Sie dabei unterstützt, die Sexarbeit zu beenden?

e19 Was hindert Sie / hat Sie gehindert, die Sexarbeit zu beenden?

sophie
BildungsRaum
für Prostituierte

PROJEKT ZENTRUM

Guten Tag Frau xx,

hier spricht xx von der Beratungsstelle SOPHIE. Sie waren am xx.xx.xxxx bei uns und wir haben ein Gespräch zu Ihrer Karriereplanung geführt. Ich möchte Sie heute bitten, mit ein paar Fragen zu beantworten – wir untersuchen, ob und wenn ja, wie gut Sexarbeiterinnen ein Berufswechsel gelingt bzw. was Sie dabei unterstützen könnte.
Ihre Angaben werden anonym behandelt und Ihr Name scheint nirgends auf.
Die Befragung dauert in etwa 20 Minuten und Sie würden uns bei unserer Arbeit damit sehr helfen. Wären Sie bereit dazu? (???) Herzlichen Dank!

Zuerst habe ich ein paar Fragen zu Ihrer Person:

Soziale Merkmale

s1	Wann sind Sie geboren?		_____ (Geburtsjahr)	
s2	In welchem Land sind Sie geboren?		① Österreich	② andreres Land
s3	wenn anderes Herkunftsland: Welches Land? O kein anderes Herkunftsland → weiter bei s8	[2]O Ungarn [3]O Serbien [4]O Kroatien [5]O Slowakei [6]O Tschechien [7]O. Polen [8]O Weißrussland [9]O Deutschland	[10]O Rumänien [11]O Bulgarien [12]O Russland [13]O Ukraine [14]O Litauen [15]O Lettland [16]O Türkei [17]O Georgien	[18]O Iran [19]O Nigeria [20]O Thailand [21]O China [22]O Dominikanische Republik [23]O unbekannt [24]O anderes, und zwar: _____
s4	Wenn anderes Herkunftsland: Haben Sie die österr. Staatsbürgerschaft		① ja ⇨weiter bei Frage s8 ② nein	
s5	Wenn andere Staatsbürgerschaft: Haben Sie eine Aufenthaltsbescheinigung?		① ja	② nein
s6	Wenn anderes Herkunftsland: Sind Sie Asylwerberin		① ja	② nein
s7	Wenn anderes Herkunftsland: Wie lange Sind Sie bereits in Ö		_____ Jahre	
s8	Ist Deutsch Ihre Muttersprache ?		① ja	② nein
s9	Partnerschaft		① keine Partnerschaft ② bestehende Partnerschaft – verheiratet ③ bestehende Partnerschaft – nicht verheiratet	
s10	Kinder		① ja	② nein wenn ja: Wie viele? _____
s11	Wenn Kinder: wo lebt/leben Ihr/e Kind/er? O keine Kinder		① im gemeinsamen Haushalt ② woanders: im Herkunftsland ③ woanders: wurden abgenommen ④ anderes und zwar _____	
s12	Höchste abgeschl. Schul-bildung in Ö	① keine Pflichtschule ② Pflichtschule ③ Lehre ④ BMS ⑤Matura ⑥ Uni/FH ⑦ wenn anderes Herkunftsland: keine Schulbildung in Ö	keine Pflichtschule ① Pflichtschule ② Lehre ③ BMS ④ Matura ⑤ Uni/FH ⑥	wenn anderes Herkunftsland: Höchste abgeschlossene Schulbildung in Herkunftsland (annähernd vergleichbar) O kein anderes Herkunftsland

s13	Berufsausbildung in Ö	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s14	Wurde in Ö eine Berufsausbildung begonnen und abgebrochen?	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s15	Wenn anderes Herkunftsland: Berufsausbildung in Herkunftsland O kein anderes Herkunftsland → weiter bei s17	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s16	Wurde im Herkunftsland eine Berufsausbildung begonnen und abgebrochen?	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s17	Wenn Berufsausbildung (in Ö oder Herkunftsland): Haben Sie Berufserfahrung in diesem Beruf?	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s18	Sonstige Zusatzausbildungen in Ö	① ja ② nein	wenn ja: Welche? _____
s19a	Sonstige Arbeitserfahrung **vor** bzw. **während** der Sexarbeit	① ja ② nein	wenn ja: Wie viele Jahre? _____ wenn ja: Welche? _____ _____
s19 b	Sonstige Arbeitserfahrung **nach** Beendigung der Sexarbeit	① ja ② nein ③ noch in Sexarbeit	wenn ja: Wie viele Jahre? _____ wenn ja: Welche? _____ _____
s20	Ihre Fertigkeit Lesen und Schreiben ist	① gut ② ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit ③ nicht ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	
s21	Ihre Deutschkenntnisse sind	① gut ② ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit ③ nicht ausreichend für einfache berufliche Tätigkeit	
s22	Haben Sie die Grüne Karte?	① ja ② nein	
s23	Bedeutung der Grünen Karte: Was bedeutet für Sie die "Grüne Karte"? (eine Antwort)	① wichtig für Identität als Sexarbeiterin ② Belastung/Stigma ③ ist gesetzlich notwendig	
s24	Sind Sie versichert?	① ja ② nein	
s25	Haben Sie Zugang zum Arbeitsmarkt	① ja ② nein	
s26	Haben/hatten Sie Polizeistrafen?	③ nein ②ja, offene ① ja, bezahlte	
s27	Wie lange sind Sie bereits in der Sexarbeit tätig? ODER: Wie lange waren Sie in der Sexarbeit tätig?	(ca.)_____ Jahre	

Vorgeschichte

Situation der Kundin beim Einstieg in die Sexarbeit

A	Welche der folgenden Umstände traf auf Sie zu, als Sie **mit der Sexarbeit begonnen** haben?	trifft zu	trifft nicht zu
a1	Ich wollte gerne in der Sexarbeit tätig sein.	①	②
a2	Ich wollte mir und meinem Partner den Lebensunterhalt sichern.	①	②
a3	Ich wollte meinem/n Kind/ern den Lebensunterhalt sichern.	①	②
a4	Ich wollte meinem/n Kind/ern einen besseren Lebensstandard ermöglichen	①	②
a5	Ich musste meinen Lebensunterhalt sichern.	①	②
a6	Ich brauchte Geld um andere zu unterstützen (zB Familienangehörige im Herkunftsland)	①	②
a7	Ich hatte meinen Arbeitsplatz verloren.	①	②
a8	Ich habe auf meinem vorigen Arbeitsplatz zu wenig Geld verdient	①	②
a9	Ich hatte keine andere Möglichkeit, eine existenzsichernde Arbeit zu finden.	①	②
a10	Ich wollte durch die Sexarbeit einen Nebenerwerb haben.	①	②
a11	Ich hatte/habe Zugang zum Arbeitsmarkt, hatte/habe aber keine Möglichkeit, anders Geld zu verdienen	①	②
a12	Ich hatte/habe keinen Zugang zum Arbeitsmarkt, und habe/hatte daher keine Möglichkeit, anders Geld zu verdienen	①	②
a13	Ich brauchte Geld um für mich eine (Berufs-)Ausbildung zu finanzieren	①	②
a14	Ich brauchte Geld um meine Drogensucht/Alkoholsucht/ Medikamentenabhängigkeit zu finanzieren	①	②
a15	Ich brauchte Geld um Kreditschulden oder andere Schulden zu decken	①	②
a16	KundIn gibt keine Antwort zum Einstieg in die Sexarbeit	①	②

a17	Wie haben Sie Ihren Einstieg in die Sexarbeit DAMALS erlebt?	① freiwillig ② teilweise freiwillig ③ nicht freiwillig	freiwillig ① teilweise freiwillig ② nicht freiwillig ③	Wie sehen Sie das HEUTE? Sind Sie freiwillig in die Sexarbeit eingestiegen?

a18	Wenn anderes Herkunftsland: Erfolgte Ihr **Einstieg** in die Sexarbeit hier in Österreich oder bereits in Ihrem Herkunftsland? O kein anderes Herkunftsland	① hier in Ö ② in Ihrem Herkunftsland

Situation während der Sexarbeit

B	Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu, wenn Sie an die Situation **während Ihrer Tätigkeit als Sexarbeiterin** denken?	trifft zu	trifft nicht zu
b1	Ich bin/war durch meinen Verdienst als Sexarbeiterin finanziell unabhängig.	①	②
b2	Ich kann/konnte mir meine Zeit (und meinen Urlaub) selbst einteilen.	①	②
b3	Ich kann/konnte über mein Leben selbst bestimmen.	①	②
b4	Ich genieße/genoss viel Anerkennung durch meine Kunden.	①	②
b5	Ich habe/hatte das Gefühl, Kontrolle über die Männer zu haben.	①	②
b6	Ich habe viele Freundschaften/Kontakte durch die Sexarbeit.	①	②
b7	Meine Familie/meine Bekannten wissen/wussten nicht, dass ich als Sexarbeiterin tätig bin.	①	②
b8	Meine Familie / mein/e Kind/er leben in meinem Herkunftsland.	①	②
b9	Der unregelmäßige Tag-Nacht-Rhythmus hat mich belastet / belastet mich.	①	②
b10	Ich habe/hatte eine prekäre, unsichere Wohnsituation.	①	②
b11	Ich habe/hatte keine/wenig FreundInnen/Kontakte außerhalb der Sexarbeit.	①	②
b12	Ich habe/hatte das Gefühl, von meinem Betreiber entmündigt zu werden. (durch Gebote, Verbote, macht meine Steuererklärung, regelt Dinge für mich)	①	②
b13	Ich habe/hatte Gewalterfahrungen mit Kunden/Betreibern/Partner.	①	②
b14	Ich habe/hatte während meiner Tätigkeit als Sexarbeiterin Schulden.	①	②

b15	Wenn Schulden: Welcher Art sind die Schulden? (Mehrfachantwort) ○ keine Schulden	[a]○ Geld, das ich brauchte, um nach Ö zu kommen (Schleppgeld, sonstiges Fahrtkostengeld) [b]○ Schulden resultierend aus meiner Drohen/Alkohol/Medikamentenabhängigkeit [c]○ Schulden bei SVA oder Steuer [d]○ Schulden wegen hohem Lebensstandard [e]○ sonstige Schulden, und zwar: _____
b16	Haben Sie HEUTE Schulden? Wenn ja, welche Schulden? (Mehrfachantwort) ○ keine Schulden	[a]○ Geld, das ich brauchte, um nach Ö zu kommen (Schleppgeld, sonstiges Fahrtkostengeld) [b]○ Schulden resultierend aus meiner Drohen/Alkohol/Medikamentenabhängigkeit [c]○ Schulden bei SVA oder Steuer [d]○ Schulden wegen hohem Lebensstandard [e]○ sonstige Schulden, und zwar: _____

VORHER – HEUTE – Vergleich

VORHER = Zeitpunkt der Entscheidung zum Berufswechsel
HEUTE = Befragungszeitpunkt

d1	Einkommens-quellen VORHER	☐ Sexarbeit ☐ andere Arbeit ☐ Transfereinkommen wie: Kindergeld, Sozialhilfe, BMS uä.	Sexarbeit ☐ andere Arbeit ☐ Transfereinkommen wie: ☐ Kindergeld, Sozialhilfe, BMS uä.	Einkommens-quellen HEUTE
Bitte für wichtigste Quelle „**1**", zweitwichtigste Quelle „**2**" und drittwichtigste Quelle „**3**" vergeben.				
d2	Arbeitsplatz VORHER **(mehrfach)**	[a]○ Straße [b]○ Laufhaus [c]○ Studio [d]○ Wohnung (v. Stammkunden) [e]○ ungeregelte andere Arbeit* [f]○ geregelte andere Arbeit* [g]○ sonstiges: _____	Straße ○[a] Laufhaus ○[b] Studio ○[c] Wohnung (v. Stammkunden) ○[d] *ungeregelte andere Arbeit ○[e] *geregelte andere Arbeit ○[f] sonstiges: _____ ○[g]	Arbeitsplatz HEUTE **(mehrfach)**
d3	Arbeitsplatz VORHER **(Wichtigster)**	① Straße ② Laufhaus ③ Studio ④ Wohnung (v. Stammkunden) ⑤ ungeregelte andere Arbeit* ⑥ geregelte andere Arbeit* ⑦ sonstiges: _____	Straße ① Laufhaus ② Studio ③ Wohnung (v. Stammkunden) ④ *ungeregelte andere Arbeit ⑤ *geregelte andere Arbeit ⑥ sonstiges: _____ ⑦	Arbeitsplatz HEUTE **(Wichtigster)**
* ungeregelte Arbeit = freiberuflich, neue Selbständige, nicht angemeldet / geregelt = angemeldet, regelmäßig.				
d4	Wohnsituation VORHER (einfach)	① Laufhaus ② Studio ③ bei Partner ④ bei FreundInnen/wechselnd ⑤ eigene Wohnung ⑥ sonstiges: _____	Laufhaus ① Studio ② bei Partner ③ bei FreundInnen/wechselnd ④ eigene Wohnung ⑤ sonstiges: _____ ⑥	Wohnsituation HEUTE (einfach)
d5	Wie schätzen Sie Ihren aktuellen **Gesundheitszustand** ein? ① ausgezeichnet ② gut ③ eher nicht gut ④ gar nicht gut			
d6	Hat sich Ihr Gesundheitszustand, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	① nein, ist gleich geblieben ② ja, hat sich verbessert ③ ja, hat sich verschlechtert		
d7	Fühlen Sie sich **seelisch ausgeglichen**? ① ja, sehr ② eher schon ③ eher nicht ④ nein, gar nicht			
d8	Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	① nein, ist gleich geblieben ② ja, hat sich verbessert ③ ja, hat sich verschlechtert		
d9	Alles in Allem, wie **zufrieden** sind Sie **mit Ihrem Leben**? ① sehr ② eher ③ eher nicht ④ gar nicht zufrieden			
d10	Hat sich dieses Gefühl, seit Ihrer Entscheidung, Ihren Beruf zu wechseln, verändert?	① nein, ist gleich geblieben ② ja, hat sich verbessert ③ ja, hat sich verschlechtert		

Motive für Berufswechsel

E	Sie wollen/wollten eine andere Einkommensquelle als die Sexarbeit haben, mit dem Ziel, die Sexarbeit längerfristig zu beenden. **Warum wollen/wollten Sie Ihre Tätigkeit in der Sexarbeit beenden?**	trifft zu	trifft nicht zu
e1	...weil ich inzwischen einen Arbeitsmarktzugang bekommen habe.	①	②
e2	...weil meine Deutschkenntnisse inzwischen ausreichend sind.	①	②
e3	... weil ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Basisqualifizierung (Kulturtechniken, Deutschkenntnisse uä.) zu beginnen.	①	②
e4	... weil ich die Möglichkeit habe/hatte, eine Ausbildung zu beginnen.	①	②
e5	... weil ich gerne einen anderen Beruf ausüben will/wollte bzw. eine **Ausbildung** machen will/wollte	①	②
e6	... weil es eine Veränderung in meinem Privatleben gibt/gab, **mein/e Kind/er betreffend** (Ich bekam/bekomme ein Kind; wollte/will in Karenz gehen; sonstiges, mein/e Kind/er betreffend)	①	②
e7	... weil es eine Veränderung in meinem Privatleben gibt/gab, **meine Partnersituation betreffend** (Ich habe geheiratet; habe/hatte eine neue Partnerschaft; habe/hatte mich getrennt; sonstiges meinen Partner betreffend)	①	②
e8	... weil sich der Verdienst in der Sexarbeit **nicht mehr rentiert**; Ich verdiene/verdiente zu wenig für die Arbeit (Preisdumping)	①	②
e9	... weil ich ein **geregeltes Einkommen** haben will/wollte bzw. ein geregeltes Leben führen will/wollte.	①	②
e10	... wegen **gesundheitlichen Gründen** / körperliche Krankheit	①	②
e11	... weil ich die Sexarbeit nicht mehr machen will/wollte bzw. kann/konnte (Burnout, **seelische Belastung** durch die Arbeit)	①	②
e12	... weil ich **selbstbestimmt / unabhängig** leben will/wollte.	①	②
e13	... weil ich mein **Doppelleben** als Sexarbeiterin **beenden** will/wollte.	①	②
e14	Welcher der oben genannten Gründe war **für** Sie der **Wichtigste**? (Einfachantwort obige Gründe) (1 bis 12): _____		
e15	Im Falle eines Berufswechsels: Haben/hätten Sie **Angst** davor, ehemaligen Kunden zu begegnen?	① ja, sehr ② ja, eher schon ③ nein, eher nicht ④ nein, überhaupt nicht	
e16	Was ist Ihr **Berufswunsch**: Welchen Beruf würden Sie gerne ausüben?	_____	
e17	Falls die Kundin noch in der Sexarbeit tätig ist: Was denken Sie, wird Ihnen der Wechsel in einen anderen Beruf gelingen ○ Kundin hat Berufswechsel bereits vollzogen	① ja, sicher ② ja, eher schon ③ nein, eher nicht ④ nein, sicher nicht	

Persönliche Ressourcen

F	Zielorientierung	stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
f1	Ich habe Pläne für meine Zukunft.	①	②	③	④
f2	Mein Leben hält noch viele Chancen für mich bereit.	①	②	③	④
f3	Ich weiß im Großen und Ganzen, was ich will.	①	②	③	④
f4	Ich habe konkrete berufliche Ziele.	①	②	③	④
G	**Umgang mit Geld**				
g1	Ich weiß, wie viel Geld ich im Monat verdiene.	①	②	③	④
g2	Ich kann mir mein Geld gut einteilen.	①	②	③	④
g3	Ich komme mit dem mir zur Verfügung stehenden Geld aus.	①	②	③	④
g4	Ich kann mir Geld sparen bzw. ich habe Erspartes.	①	②	③	④
g5	Ich regle meine finanziellen Angelegenheiten selbst (zB Steuererklärung).	①	②	③	④
g6	Wenn keine Zustimmung (3/4): Ich würde gerne meine finanziellen Angelegenheiten selbst regeln.	①	②	③	④
H	**Bewegungsfreiheit**				
h1	Ich fahre in der Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.	①	②	③	④
h2	Wenn ich untertags wohin muss, dann finde ich auch ohne Taxi dorthin.	①	②	③	④
h3	Ich erledige meine Behördenwege selbst.	①	②	③	④
h4	Ich weiß, wo ich mir wichtige Informationen holen kann.	①	②	③	④
K	**Soziale Unterstützung**				
k1	Ich habe **Kontakte** zur Außenwelt (außerhalb der Sexarbeit).	①	②	③	④
k2	Ich habe **Kunden**, die mich unterstützen, ohne dafür etwas zu wollen.	①	②	③	④
k3	Ich habe **FreundInnen**, die mich unterstützen.	①	②	③	④
k4	Ich habe **Familienangehörige**, die mich unterstützen.	①	②	③	④
k5	Ich habe eine stabile, gewaltfreie **Partnerschaft**.	①	②	③	④
k6	Ich kann mich an jemanden wenden, wenn es mir schlecht geht.	①	②	③	④
k7	Ich weiß, bei welchen Einrichtungen ich Hilfe bekommen kann.	①	②	③	④
k8	Wenn Kind/er im gemeinsamen Haushalt: Ich kann ausreichend gut für mein/e Kind/er sorgen. ○ keine Kinder	①	②	③	④
k9	Wenn Kind/er im nicht gemeinsamen Haushalt: Meinem/n Kind/ern geht es dem Umständen entsprechend gut. ○ keine Kinder	①	②	③	④
	Herzlichen Dank nochmal fürs Mitmachen !!	stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu